Liturg. 565 r 7

Liturg. 565 r

Harmonika.

<36631552780011
<36631552780011

Chriſtliche
Harmonika

in

einer Auswahl

von

geiſtlichen Liedern

und

Miſſions-Geſängen

mit

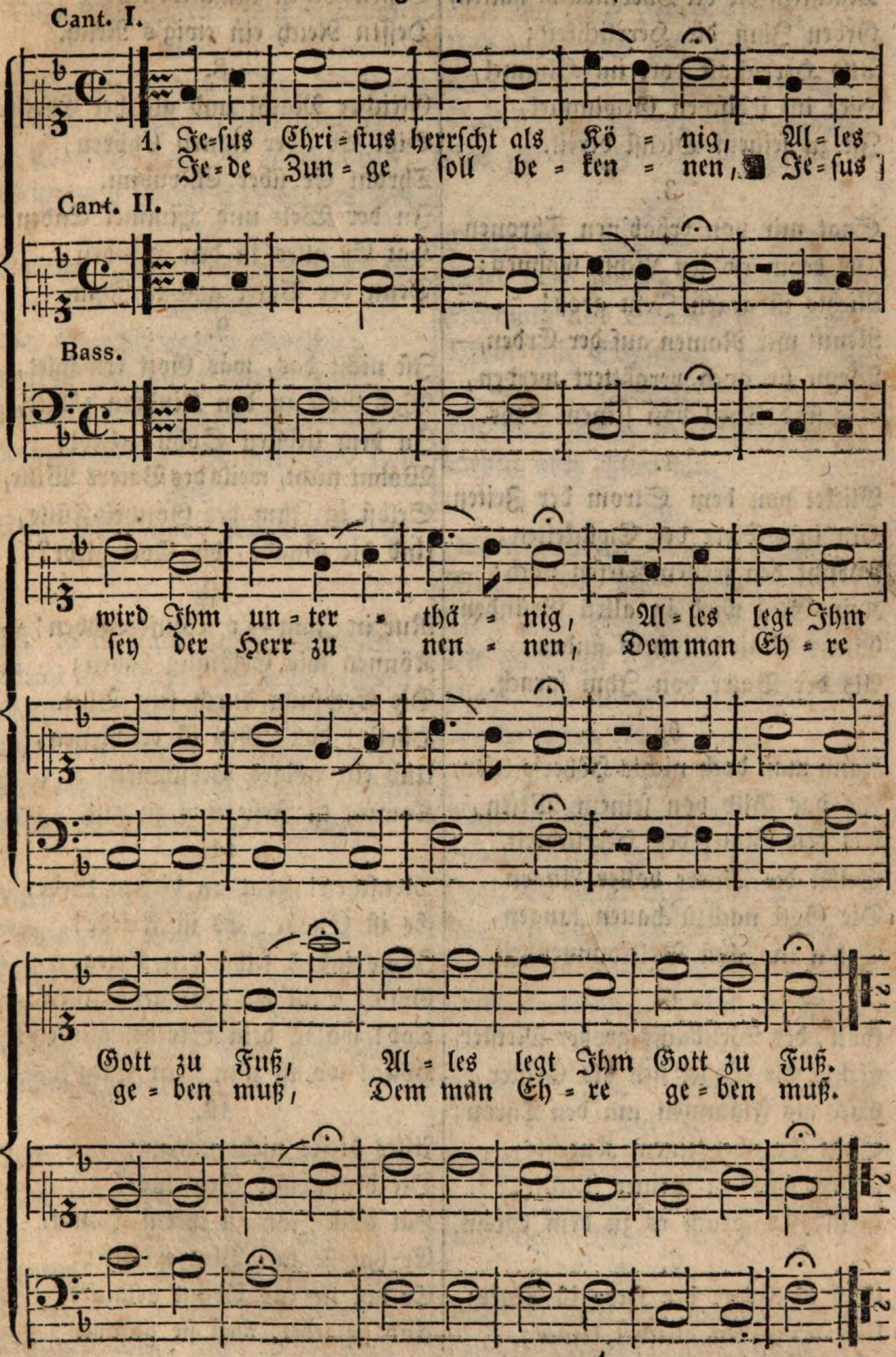
drei- und vierſtimmigen Melodien.

Schaffhausen,
zu haben bei Alex. Beck, Proviſor, zum Apfelbaum.
1832.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Nro. 1.

Von dem großen Erlöſer.



2.
Fürſtenthümer und Gewalten,
Machten, die die Thronwacht halten,
Geben Ihm die Herrlichkeit;
Alle Herrſchaft dort im Himmel,
Hier im irdiſchen Gewimmel,
Iſt zu ſeinem Dienſt bereit.

3.
Sagt mir von erhab'nen Thronen,
Die beym ew'gen Lichte wohnen:
Nichts iſt gegen Jeſu groß!
Nennt mir Namen auf der Erden,—
Wenn ſie auch vergöttert werden,
Sie ſind Theil von ſeinem Loos.

4.
Blicket von dem Strom der Zeiten
Hin in's Meer der Ewigkeiten;
Forſcht den fernen Tiefen nach;
Kein Geiſt wird in allen Gründen,
Etwas Majeſtät'ſchers finden,
Als der Vater von Ihm ſprach.

5.
Kann man doch nichts Höher's leſen,
Als das Bild von ſeinem Weſen,
Als den Glanz der Herrlichkeit.
Selbſt die Thiere voller Augen,
Die Gott nachzuſchauen taugen,
Seh'n in Ihm Vollkommenheit.

6.
Gott, des Weltbau's großer Meiſter,
Schuf die Engel ſich als Geiſter,
Sich als Flammen um den Thron;
Sagt Er aber einem Knechte:
„Setze dich zu meiner Rechte!?"
Nein! Er ſprach es zu dem Sohn.

7.
Gott iſt Herr; der Herr iſt Einer;
Und demſelben gleichet keiner;
Ihm allein der Sohn iſt gleich.
Deſſen Thron iſt unumſtößlich;
Deſſen Leben unauflöslich,
Deſſen Reich ein ewig's Reich.

8.
Gleicher Macht und gleicher Ehren,
Sitzt Er über lichten Chören,
Thront Er über Cherubim.
In der Welt und Himmel Enden
Hat Er alles in den Händen,
Denn der Vater gab es Ihm.

9.
Iſt nicht das, was Gott erwählet,
Was Gott zu den Kindern zählet,
In dem liebſten Sohn geliebt?
Wohnt nicht, weils des Vaters Wille,
Selbſt in Ihm der Gottheit Fülle,
Und die Gnade, die Gott giebt?

10.
Nur in Ihm — o Wundergaben! —
Können wir Erlöſung haben;
Die Erlöſung durch ſein Blut.
Hört's! das Leben iſt erſchienen,
Und ein ewiges Verſühnen
Kommt in Jeſu uns zu gut.

11.
Menſchen! lernt an dieſem Liede:
Es iſt Gnade! Es iſt Friede!
Jeſus führte ſelbſt den Krieg.
Gottes Geiſt hat's aufgeſchrieben:
Tod! wo iſt dein Stachel blieben?
Hölle! wo iſt nun dein Sieg?

12.
Alles dieſes nicht alleine;
Die begnadigte Gemeine
Hat auch Ihn zu ihrem Haupt.
Er hat ſie mit Blut erkaufet;
Er hat ſie zur Braut getaufet,
Und ſie lebet, weil ſie glaubt.

13.

Gebt, ihr Sünder! Ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken! Ihm die Schmerzen;
Sagt, ihr Armen! Ihm die Noth;
Wunden müſſen Wunden heilen,
Heils-Oehl weiß Er auszutheilen;
Reichthum ſchenkt Er nach dem Tod.

14.

Komm, zum Tod verdammt Geſchlechte!
Der Gerechte macht Gerechte;
Heil'ge aus der Sünder Rott'.
Komm', du wirſt noch angenommen;
Komm' beherzt! Er heißt dich kommen;
Sag' Ihm nur: Mein Herr und Gott!

15.

Eil! es iſt nicht Zeit zu ſchämen!
Willſt du Gnade? du ſollſt nehmen!
Willſt du leben? das ſoll ſeyn;
Willſt du erben? du wirſt ſehen!
Soll der Wunſch auf's Höchſte gehen:
Willſt du Jeſum? Er iſt dein!

16.

Allen losgekauften Seelen
Soll's an keinem Gute fehlen;
Denn ſie glauben, Gott zum Ruhm.
Werthe Worte! Theure Lehren!
Möcht' doch alle Welt dich hören,
Süßes Evangelium!

17.

Zwar das Haupt trug die zum Hohne
Ihm geflochtne Dornenkrone
Einſt in ſeiner Kreuzigung;
Dennoch war ſein blut'ges Sterben,
Zu der Herrlichkeit dem Erben
Einz'ger Weg, nicht Hinderung.

18.

Gleiches Kreuz drückt Chriſti Glieder
Hier auf kurze Zeiten nieder,
Und das Leiden geht zuvor.
Nur Geduld! es folgen Freuden;
Nichts kann ſie von Jeſu ſcheiden!
Und ihr Haupt zieht ſie empor.

19.

Gehen Ehr' und Gut verloren,
Wird auch gar der Tod geſchworen:
Schmach und Sterben iſt Gewinn!
Droht mit Schanden! ſchreckt mit Beilen!
Die nach jenem Kleinod eilen,
Sehen über Alles hin.

20.

Ihnen ſteht ein Himmel offen,
Welcher über alles Hoffen,
Ueber alles Wünſchen iſt.
Die gereinigte Gemeine
Weiß, daß eine Zeit erſcheine,
Wo ſie ihren König küßt.

21.

Auch bis dahin giebt Er Nahrung,
Und die Decke zur Verwahrung;
Denn Er pflegt und liebet ſie.
Ja, bey ſeinem Kreuzesſtammen
Fürchtet ſie auch kein Verdammen;
Denn ſie rühmet: „Gott iſt hie!“

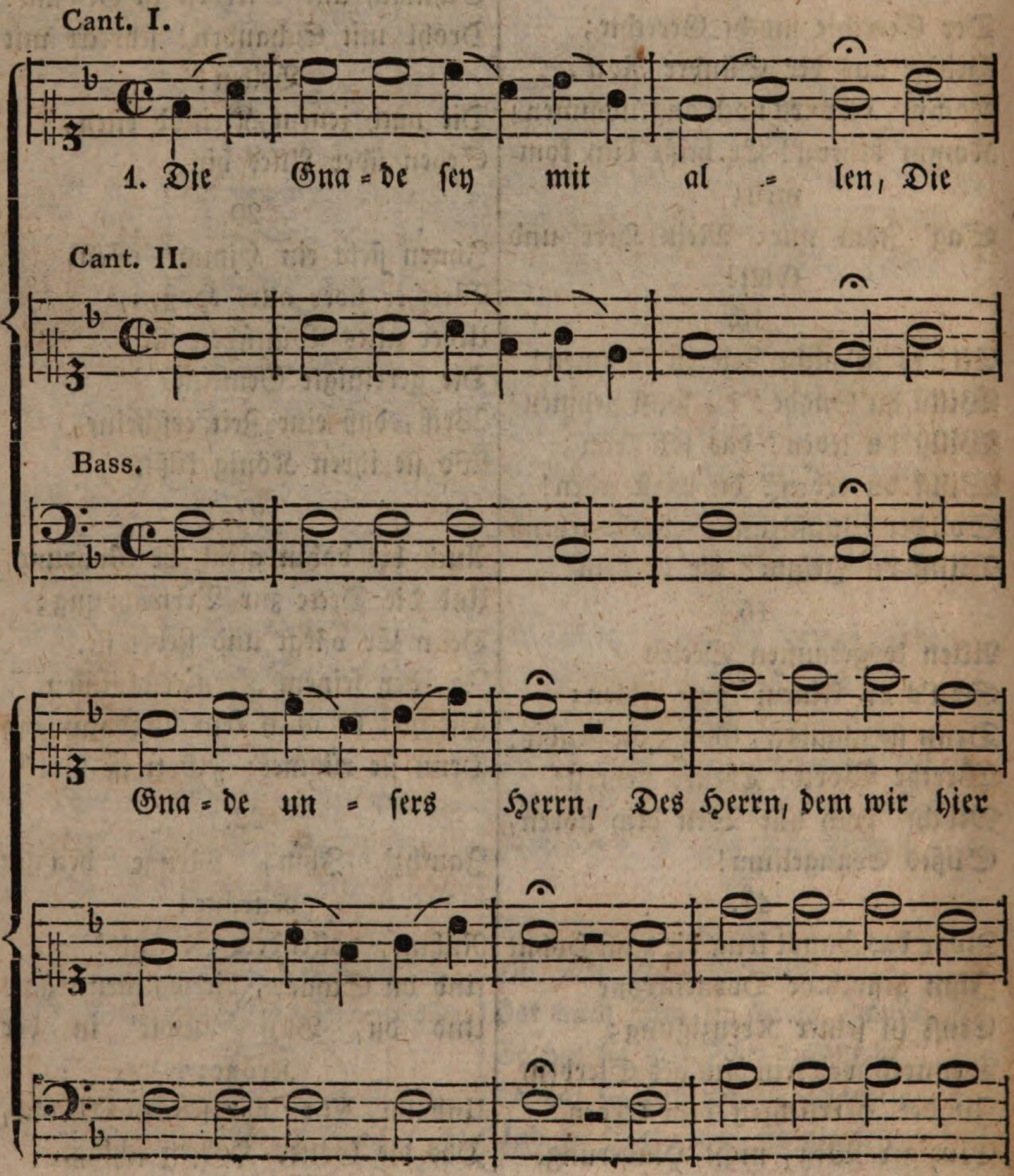
22.

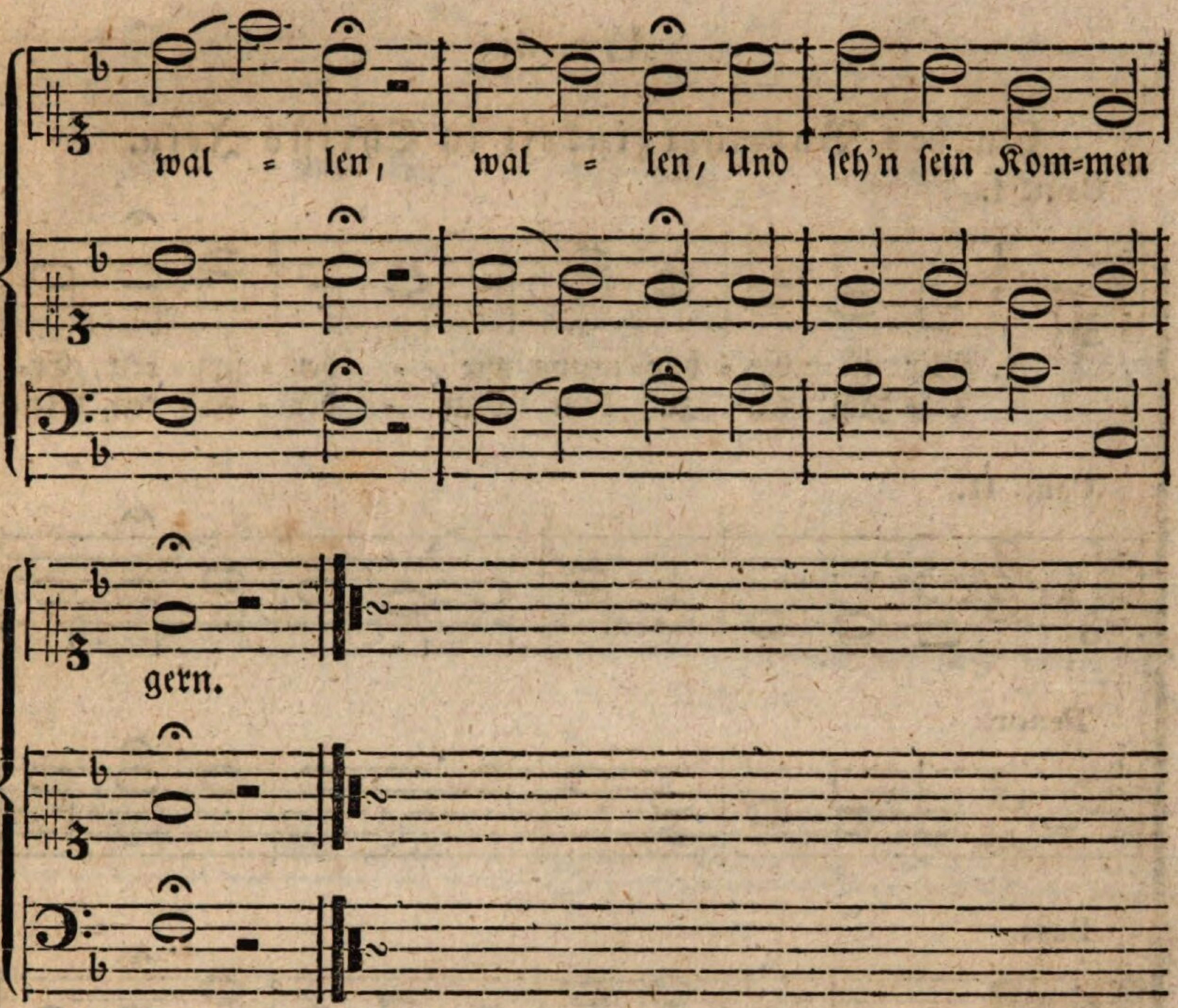
Jauchz' Ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte!
Und du Schaar, die Palmen trägt!
Und du, Blut-Wolk' in der Krone;
Und du, Chor vor ſeinem Throne,
Das die Gottes-Harfen ſchlägt.

23.
Ich auch auf der tiefſten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich ſchon noch Pilgrim bin:
Jeſus Chriſtus herrſcht als König;
Alles ſey Ihm unterthänig,
Ehre, liebe, lobe Ihn!

Nro. 2.

Die Gnade Jeſu Chriſti.





2.
Auf dem ſo ſchmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt:
Es gehe ſeine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3.
Auf Gnade darf man trauen;
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns ja will grauen,
So bleibt's: Der Herr iſt treu.

4.
Wird unſre Noth auch größer,
So glaubt und ruft man doch:
Du mächtiger Erlöſer!
Du kommſt, ſo komme doch!

5.
Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns ſeyn;
Denn ſie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.

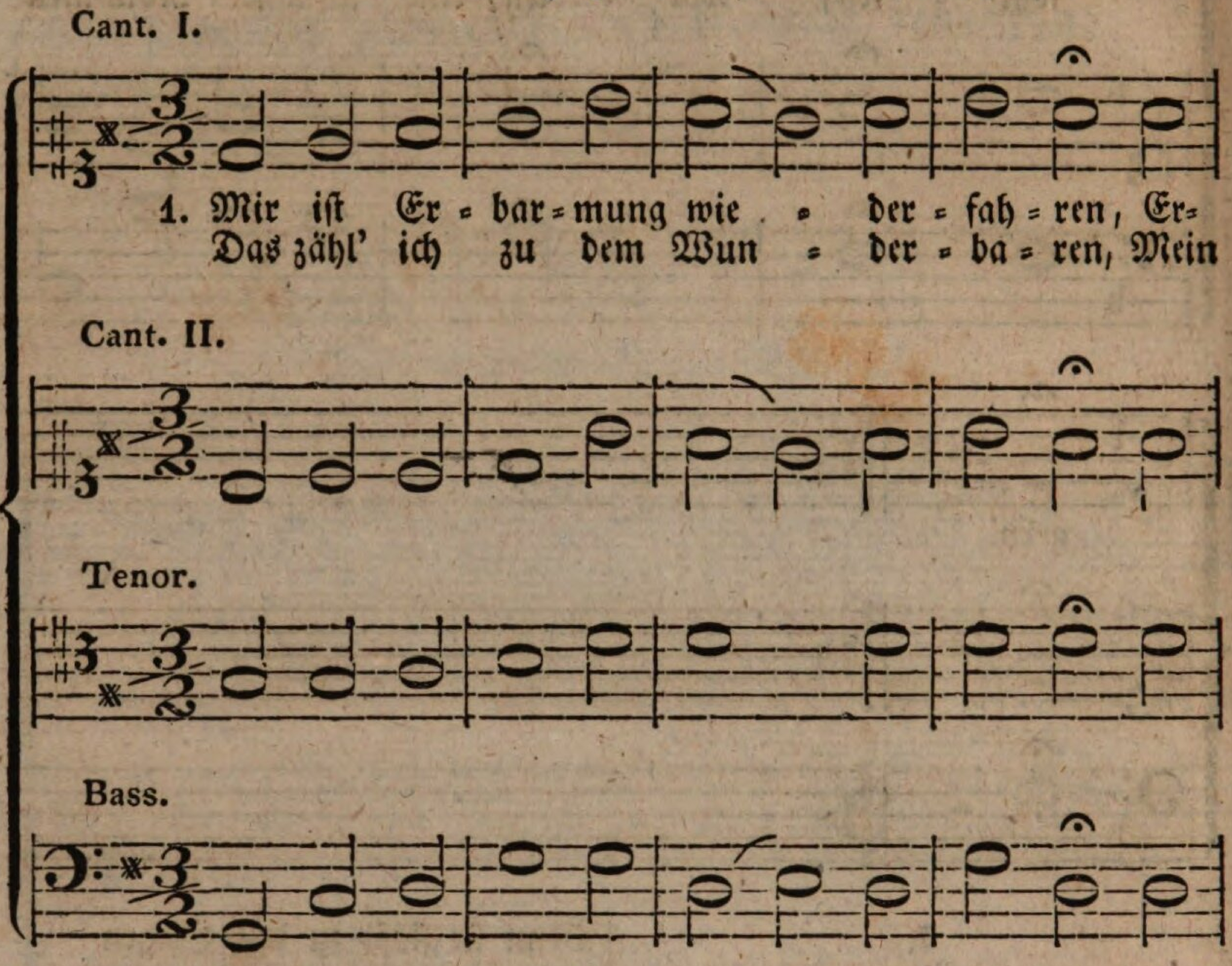
6.
So ſcheint uns nichts ein Schade,
Was man um Jeſum mißt;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über alles iſt.

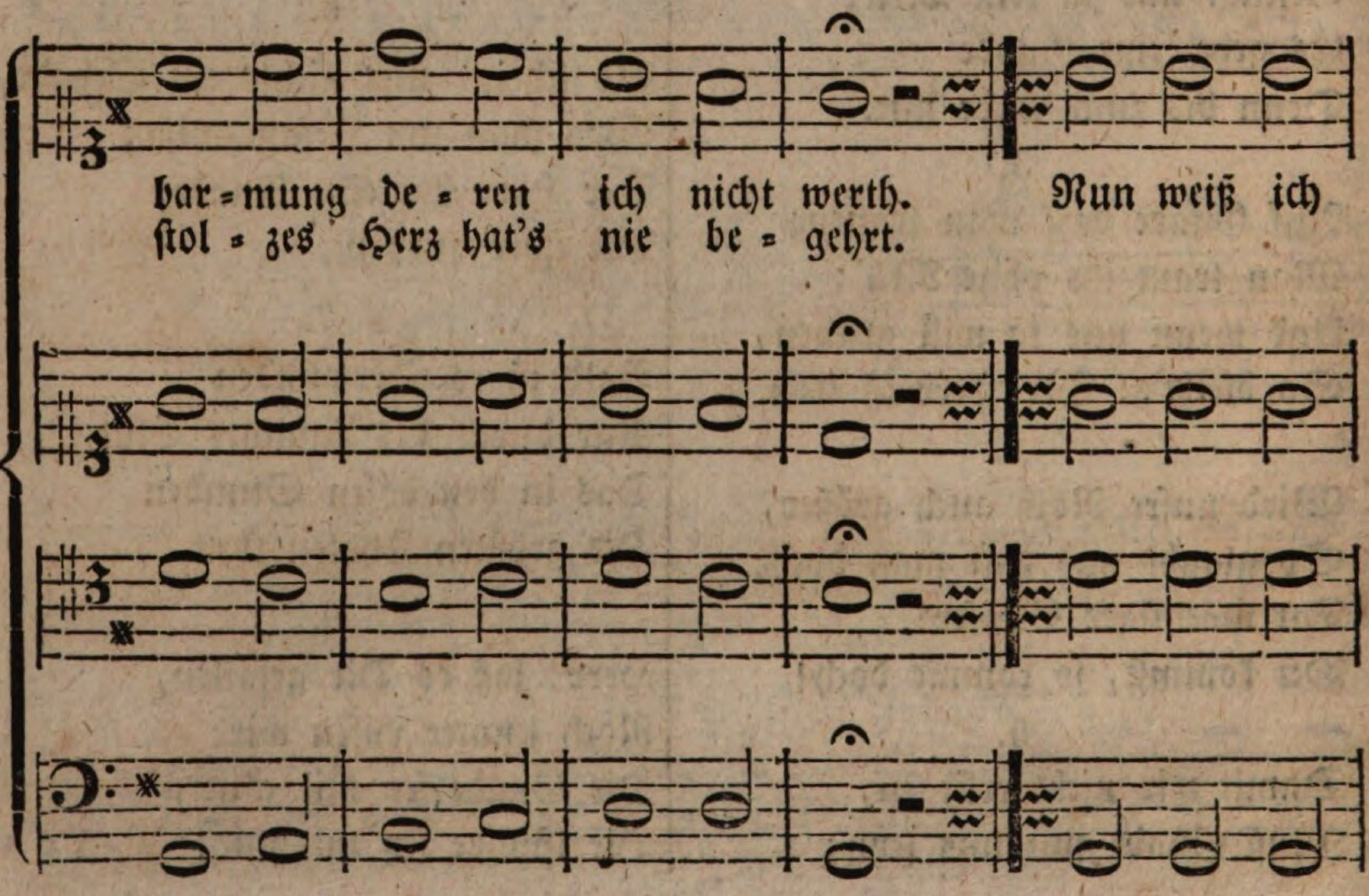
7.
Bald iſt es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den böſen Stunden
Die größten Thaten thut.

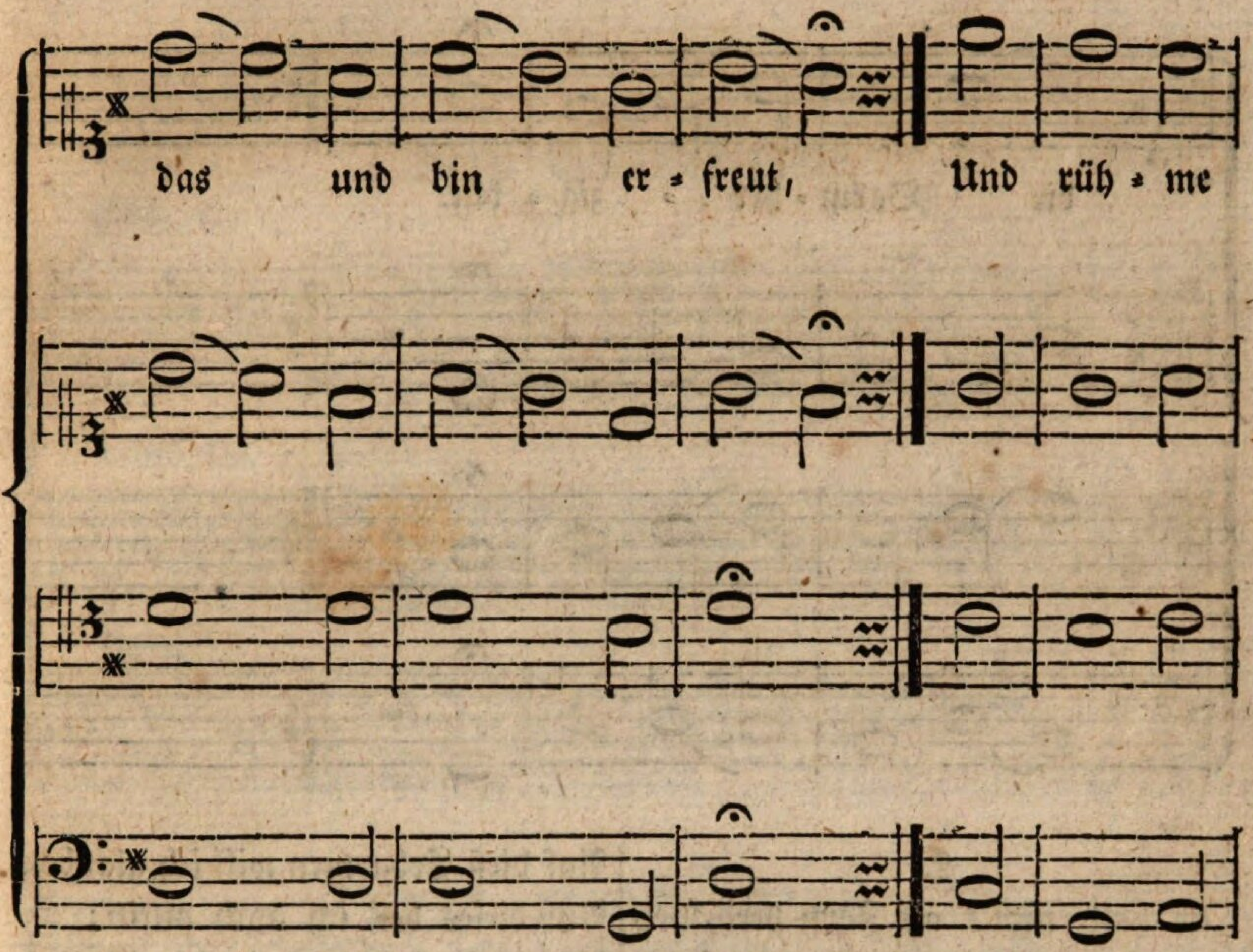
8.
Herr! laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade ſey mit allen,
Die Gnade ſey mit mir!

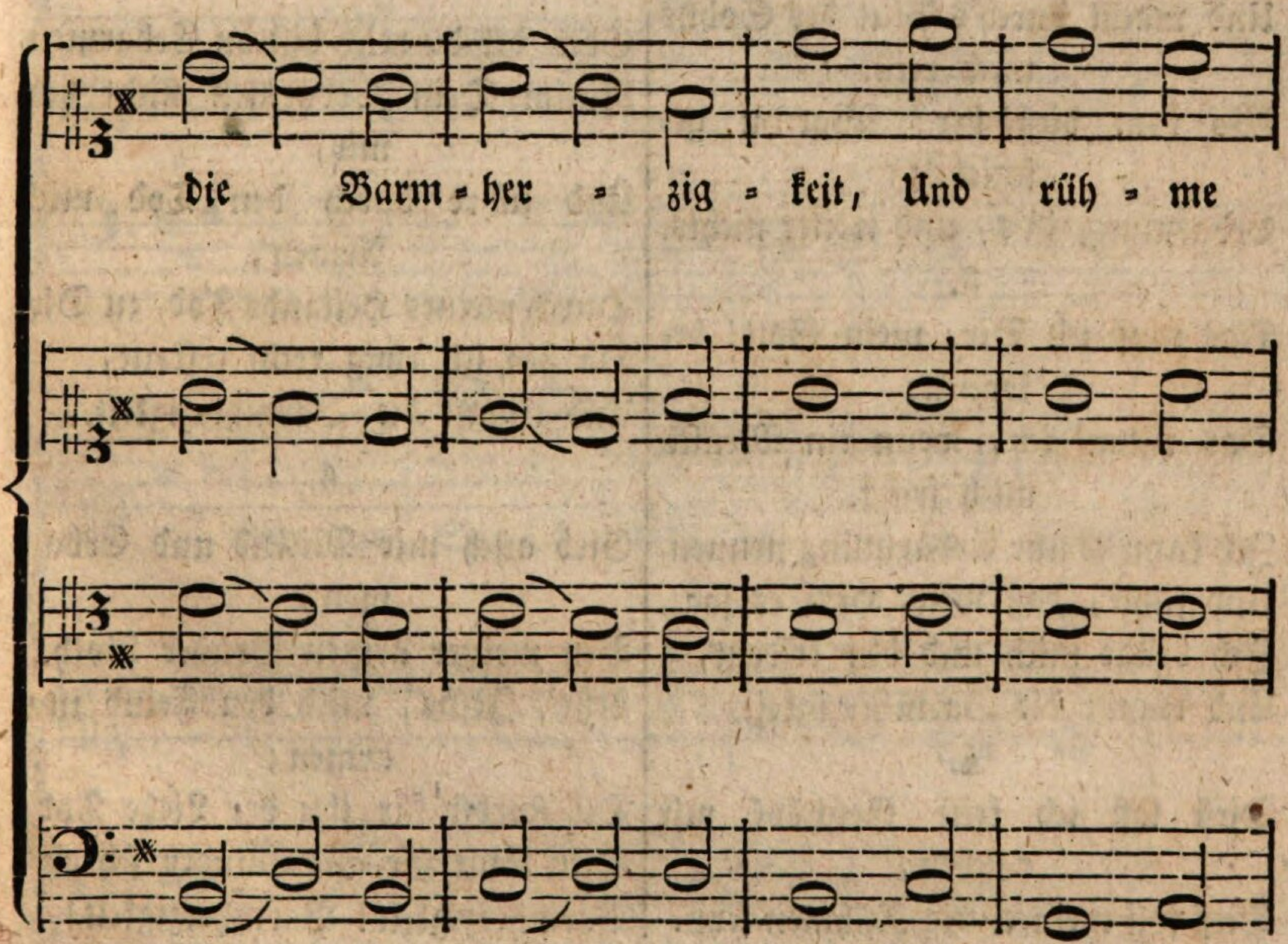
Nro. 3.

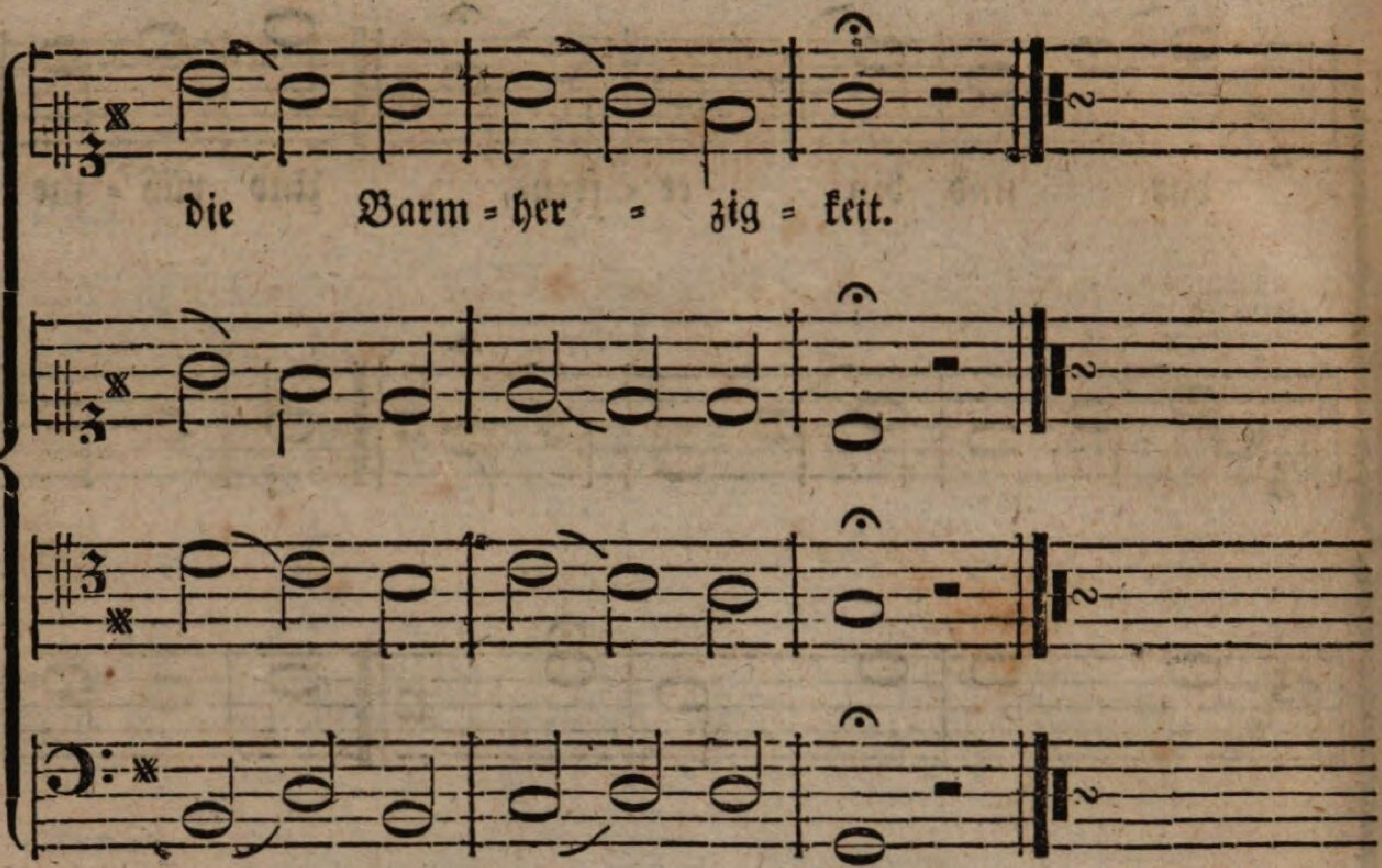
Gottes Barmherzigkeit in Chriſto Jeſu.






das und bin er = freut, Und rüh = me


die Barm = her = zig = keit, Und rüh = me



2.

Ich hatte nichts als Zorn verdienet,
Und ſoll bey Gott in Gnaden ſeyn;
Gott hat mich mit Ihm ſelbſt verſühnet,
Und macht durch's Blut des Sohns mich rein.
Wo kam dieß her? Warum geſchieht's?
Erbarmung iſt's, und weiter nichts.

3.

Das muß ich Dir, mein Gott! bekennen;
Das rühm' ich, wenn ein Menſch mich fragt.
Ich kann es nur Erbarmung nennen,
Und fühle, daß mein Herz es ſagt.
Ich beuge mich und bin erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit.

4.

Dieß laß ich kein Geſchöpf mir rauben,
Dieß ſoll mein einzig Rühmen ſeyn.
Auf dieß Erbarmen will ich glauben,
Auf dieſes bet' ich auch allein;
Auf dieſes duld' ich in der Noth;
Auf dieſes hoff' ich in dem Tod.

5.

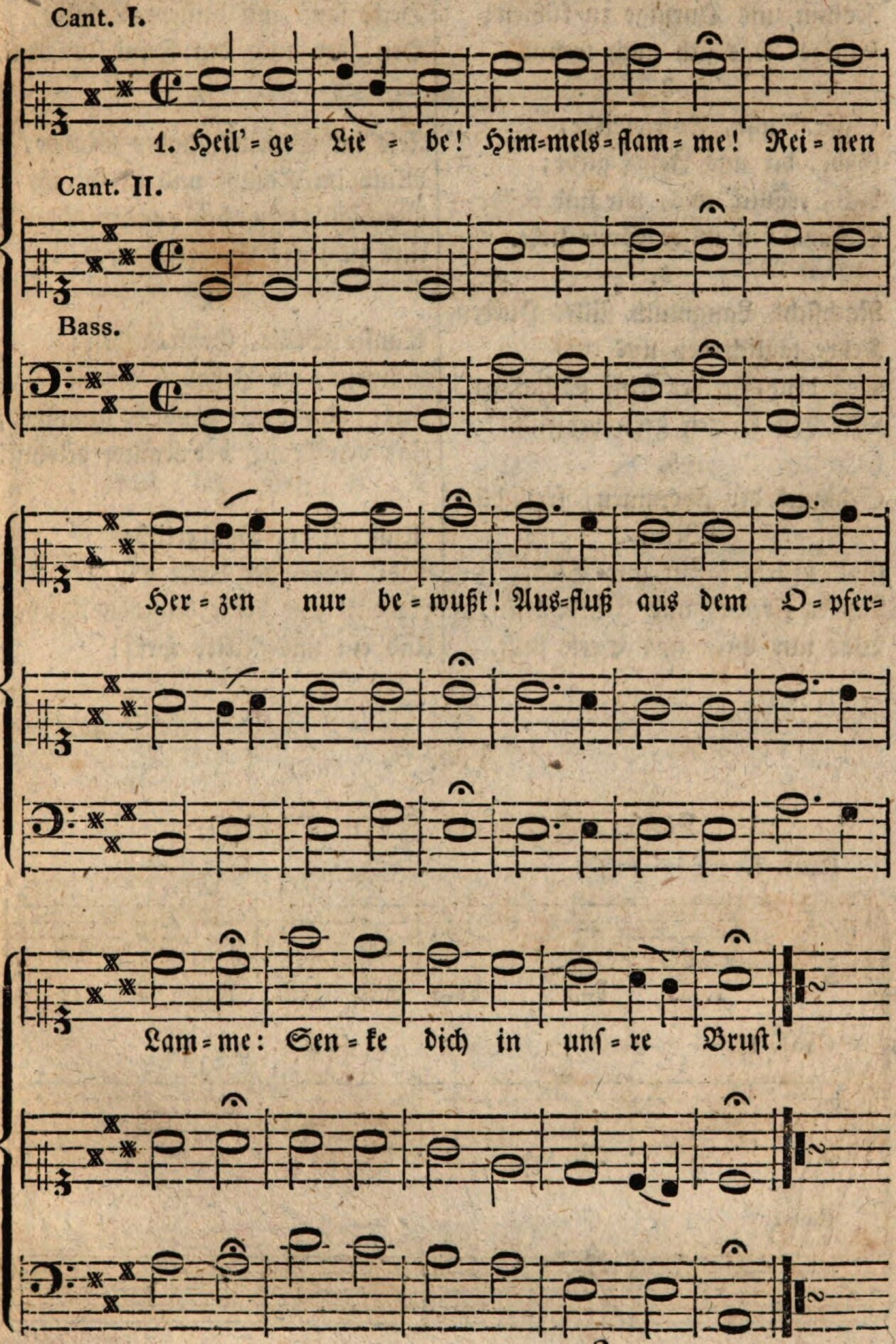
Gott, der du reich biſt an Erbarmen,
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir,
Und führe durch den Tod mich Armen,
Durch meines Heilands Tod, zu Dir.
Da bin ich ewig recht erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit.

6.

Gieb auch mir Mitleid und Erbarmen,
Bey meiner armen Brüder Noth.
Lehr', Jeſus, mich den Feind umarmen;
Du ſtarbſt für ihn der Liebe Tod;
Dein Blut für alle Sünder ſchreyt:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

Nro. 4.

Jeſu Gnadengabe.



2.
Freude, wie ſie Sel'ge fühlen;
Freude, die die Welt nicht kennt;
Komm uns Durſtige zu kühlen;
Einige, was ſich noch trennt.

3.
Süße Ruhe, Gottesfriede,
Gabe, die uns Jeſus giebt;
Ach, erquick' uns, wir ſind müde —
Schatz, den unſre Seele liebt.

4.
Nachſicht, Langmuth, ſtilles Dulden,
Kehre täglich bey uns ein,
Daß dem Bruder ſeine Schulden
Wir von Herzen gern verzeih'n!

5.
Schmuck der Frommen, freundlich Weſen,
Gottes Ueberſchrift und Bild,
Laß es Freund und Feinde leſen,
Was uns Geiſt und Seele füllt.

6.
Güte, Wohlthun, Herzensmilde,
Die gern hilft, und ſich erbarmt!
Decke ſanft mit deinem Schilde,
Den, der auch den Feind umarmt.

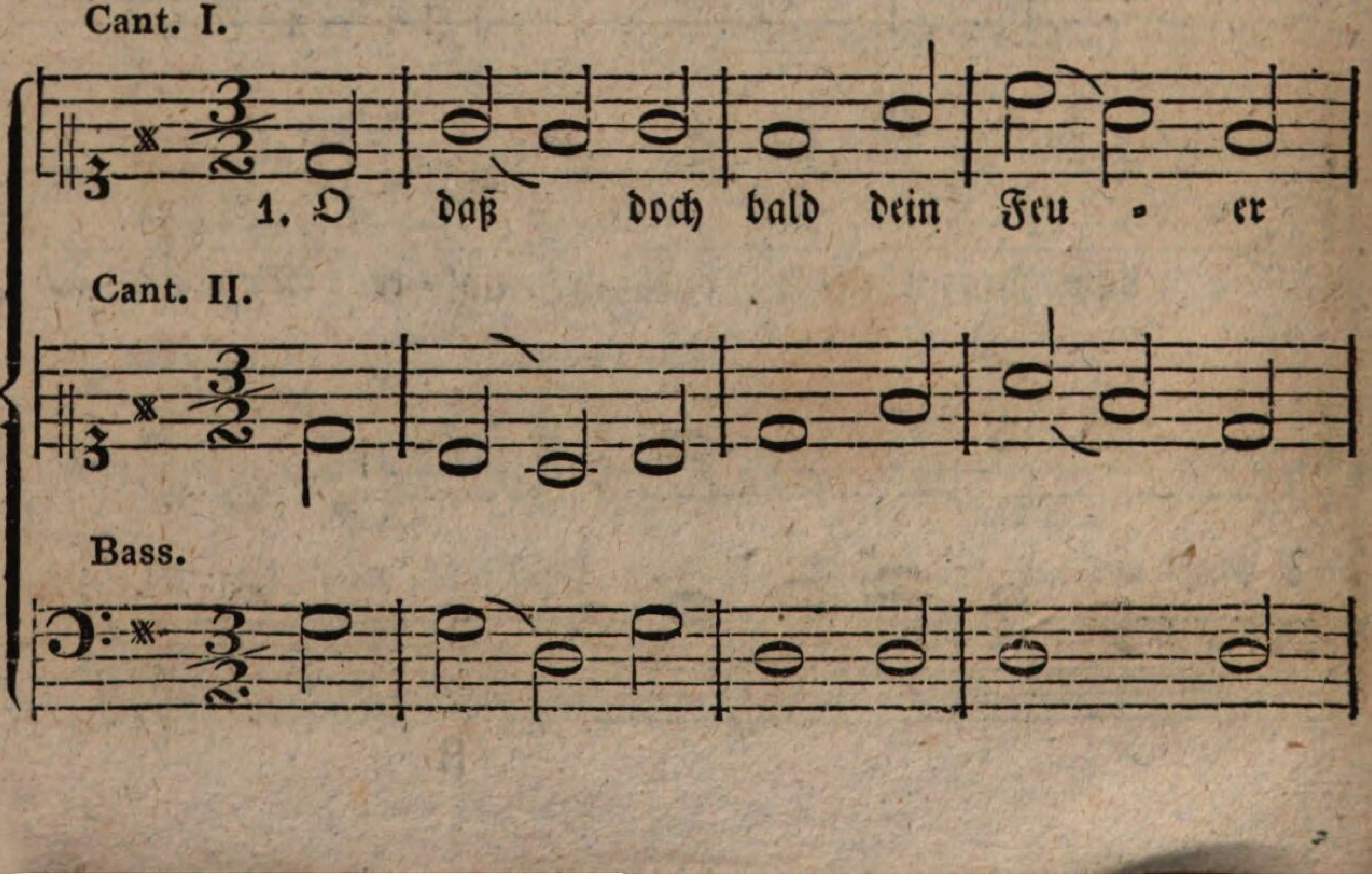
7.
Fels im Sturme, hoher Glaube,
Muth im Kampf und in Gefahr,
Mach' uns treu; heb' aus dem Staube
Uns zu jener Siegerſchaar.

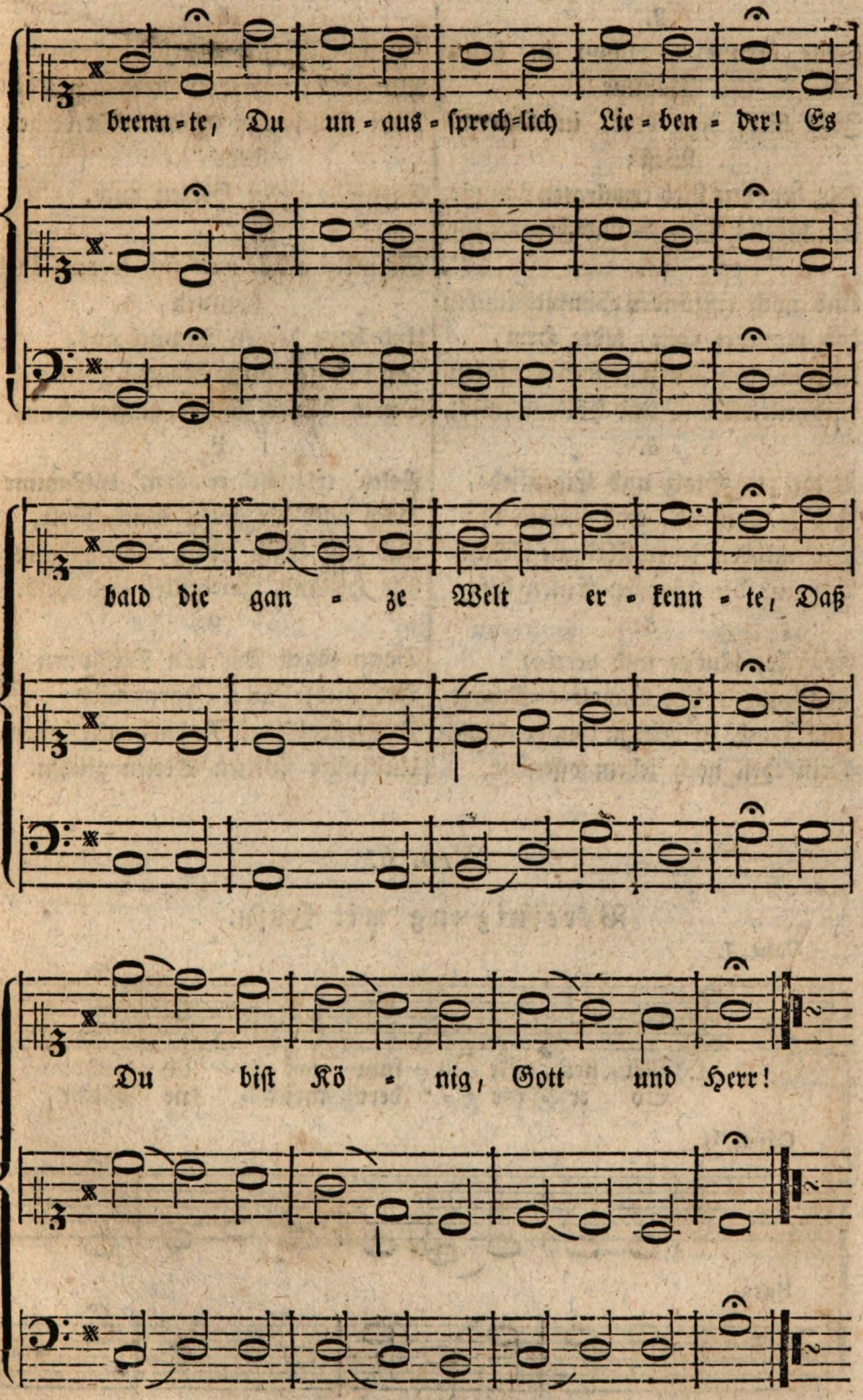
8.
Sanfte Stille, Geiſteswehen;
Säuſeln, wo Jehovah thront —
Zeige, wenn uns Spötter ſchmähen,
Uns den Kranz, der Kampf belohnt.

9.
Jeſus-Liebe, Bruderliebe
Tödt' unheil'ger Lüſte Schmerz;
Schenk' uns deine keuſchen Triebe
Und ein unbeflecktes Herz!

Nro. 5.

Liebes-Flamme Jeſu Chriſti.




brenn = te, Du un = aus = ſprech=lich Lie = ben = der! Es
bald die gan = ze Welt er = kenn = te, Daß
Du biſt Kö = nig, Gott und Herr!

2.
Zwar brennt es ſchon in heller Flamme
Jetzt hier, jetzt dort, in Oſt und Weſt;
Dir, dem aus Lieb erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingſt- und Freudenfeſt.

3.
Und noch entzünden Himmelsfunken
So manches kalte, todte Herz,
Und machen Durſt'ge freudetrunken,
Und heilen Sünd' und Höllenſchmerz.

4.
Verzehren Stolz und Eigenliebe,
Und ſondern ab, was unrein iſt;
Und mehren jener Flamme Triebe,
Die nur den Großen Einen küßt.

5.
Erwecke, läut're und vereine
Des ganzen Chriſtenvolkes Schaar,
Und mach' in deinem Gnadenſcheine
Dein Heil noch jedem offenbar.

6.
Du unerſchöpfter Quell des Lebens,
Allmächtig ſtarker Gotteshauch;
Dein Feuermeer ſtrömt nicht vergebens, —
Entzünde unſre Herzen auch.

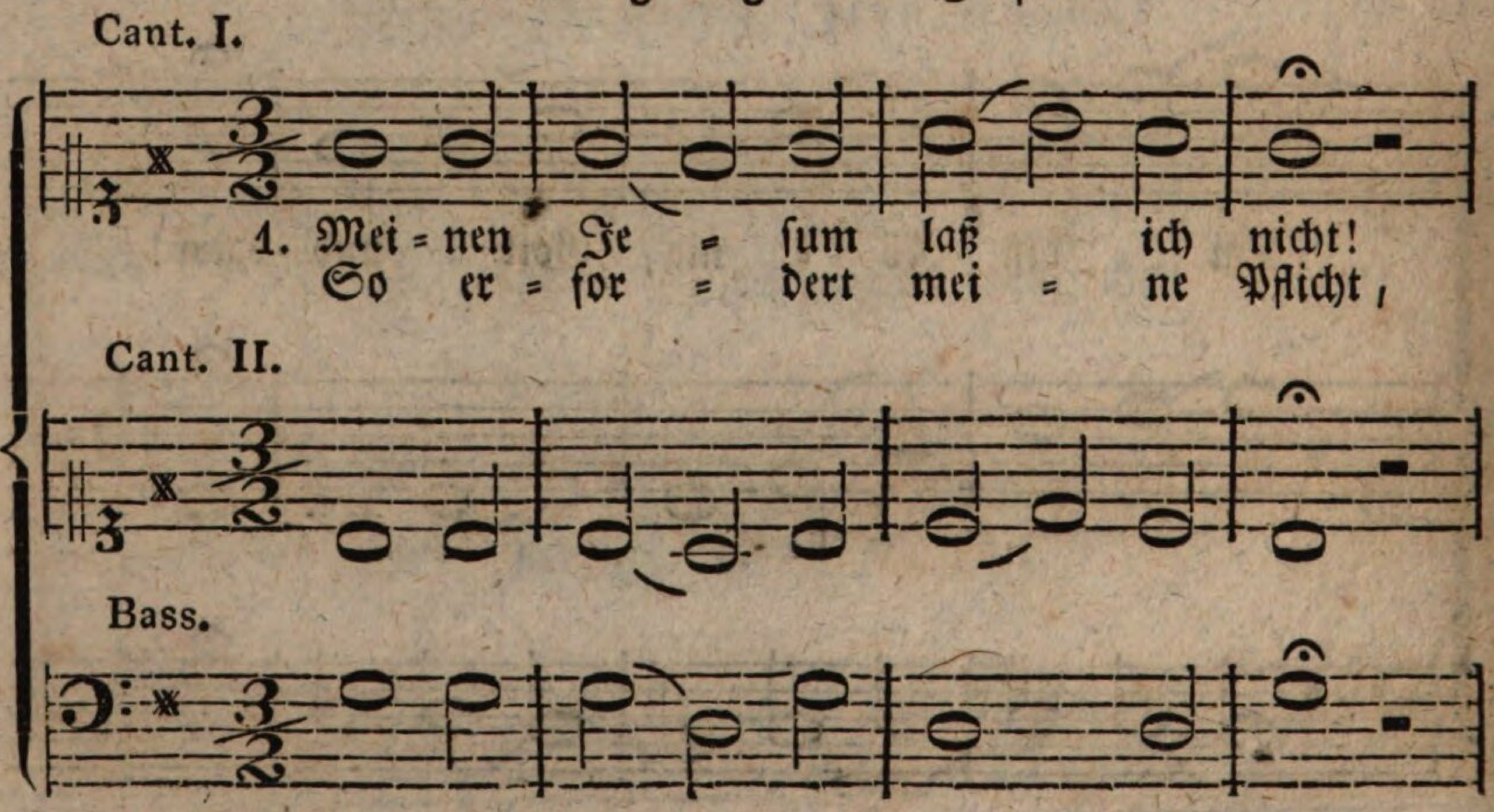
7.
Schmelz' alles, was ſich trennt, zuſammen,
Und baue deinen Tempel aus;
Laß leuchten deine heil'gen Flammen
Durch deines Vaters ganzes Haus.

8.
Beleb', erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt,
Und zeig' Dich jedem Völkerſtamme
Als Heiland, Friedefürſt und Held.

9.
Dann tönen Dir von Millionen
Der Liebe Jubel-Harmonien;
Dann ſtrahlt dein Ruhm in alle Zonen,
Und aller Welten Seelen glüh'n.

Nro. 6.

Vereinigung mit Jeſu.



Weil Er ſich für mich ge = ge = ben,
Nur al = lein für Ihn zu le = ben.
Er iſt mei = nes Le = bens Licht, Mei = nen
Je = ſum laß ich nicht.

2.
Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seel' in mir ſich ſehnet;
Jeſum wünſcht ſie und ſein Licht,
Der mich hat mit Gott verſöhnet,
Der mich frey macht vom Gericht;
Meinen Jeſum laß ich nicht!

3.
Meinen Jeſum laß ich nicht!
Ach, was giebt er mir für Gaben!
Ruhe, Freude, Troſt und Licht,
Kann ich alles bey Ihm haben;
Alles, was mir Leben giebt,
Hab' ich, weil mich Jeſus liebt.

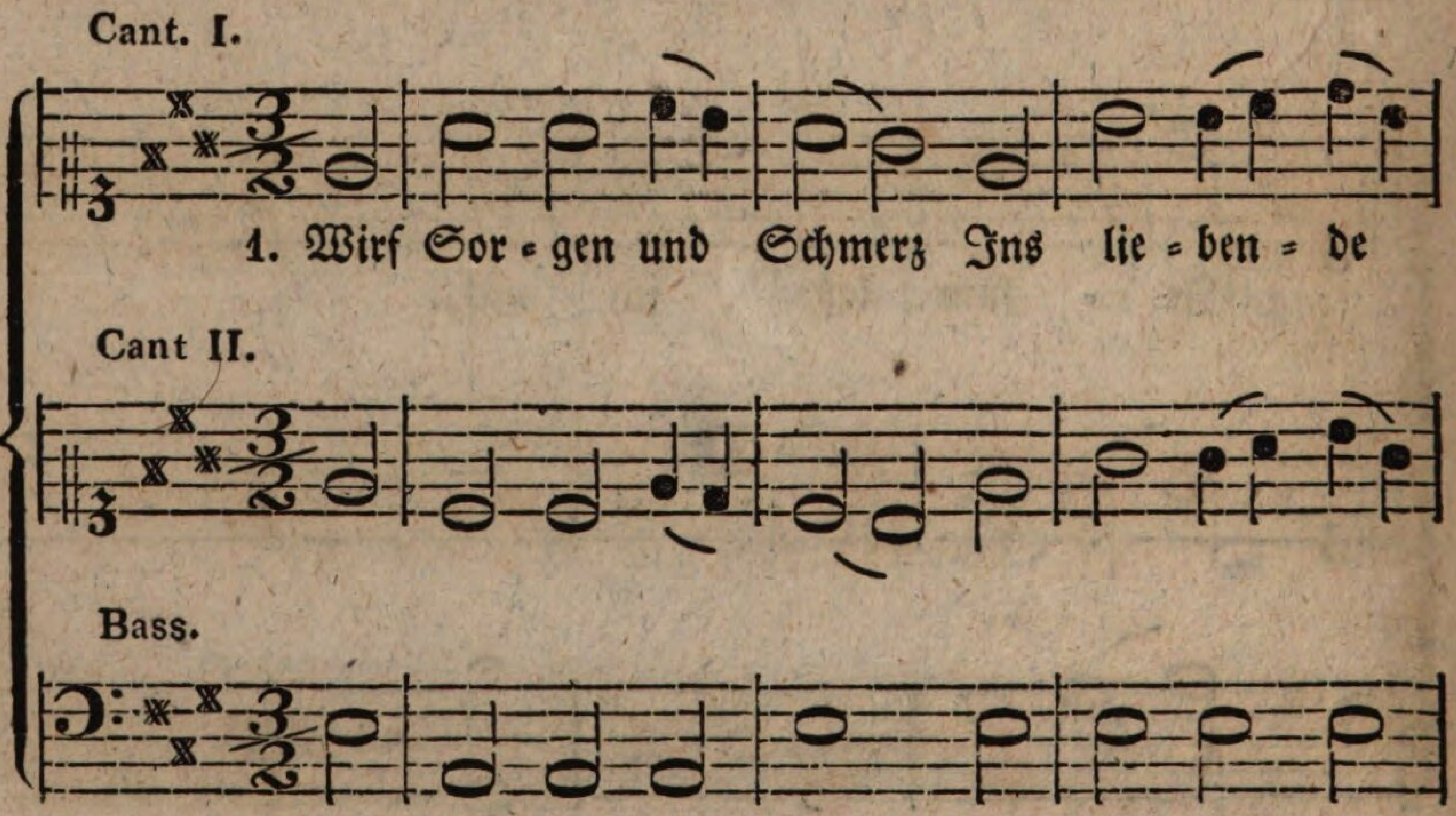
4.
Er iſt mein, und ich bin ſein,
Liebe hat uns ſo verbunden,
Er iſt auch mein Heil allein
Durch ſein Blut und tiefe Wunden;
Auf Ihn bau' ich felſenfeſt,
Voller Hoffnung, die nicht läßt.

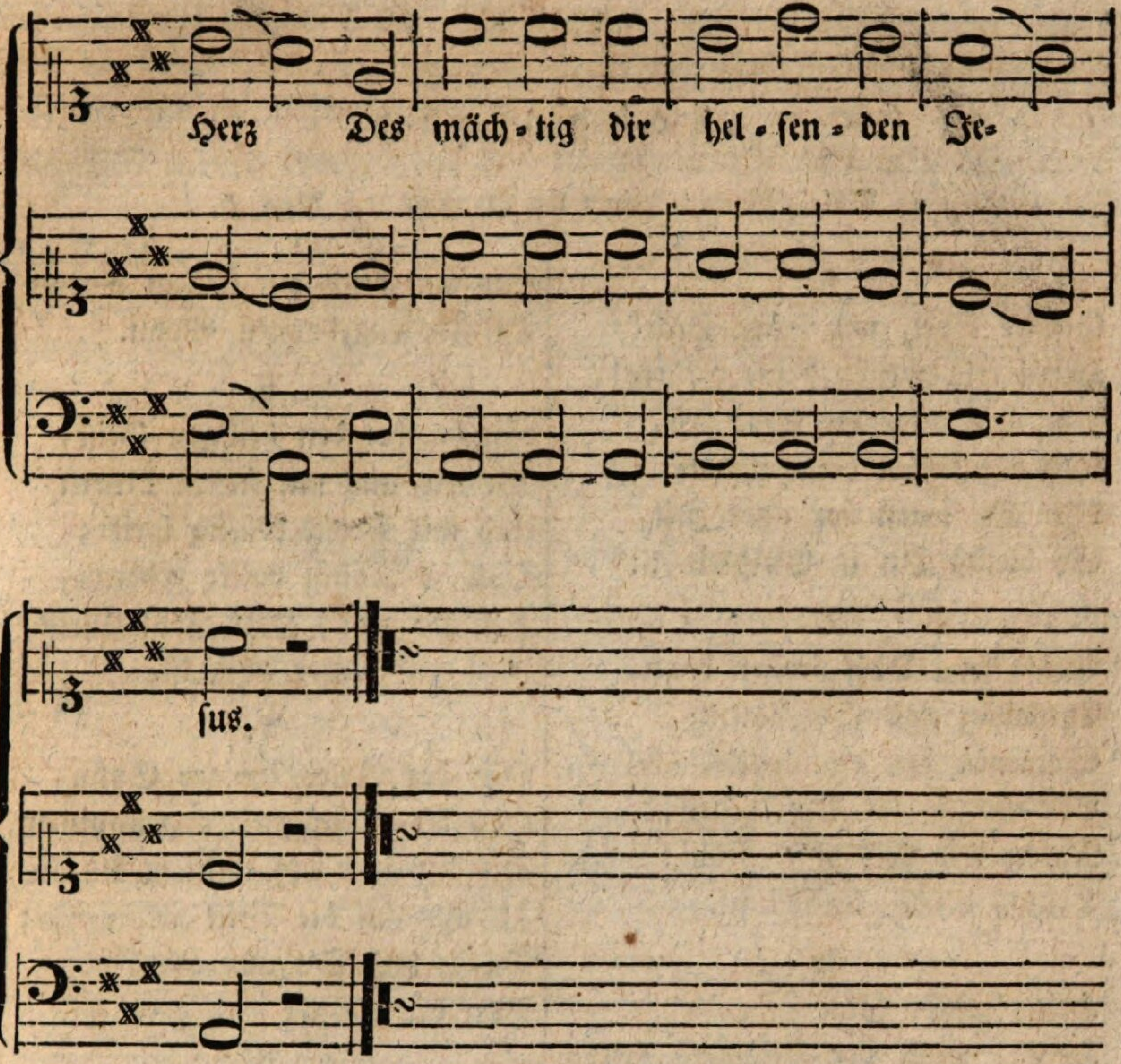
5.
Eine Stunde, da man Ihn
Recht ins Herz ſucht einzuſchließen,
Giebt den ſeligſten Gewinn,
Gnad' und Friede zu genießen;
Ein nach Ihm geſchickter Blick
Bringt viel tauſend Heil zurück.

6.
Jeſum laß ich nicht von mir,
Geh' Ihm ewig an der Seiten;
Jeſus wird mich für und für
Zu der Lebensquelle leiten.
Selig, wer von Herzen ſpricht:
Meinen Jeſum laß ich nicht!

Nro. 7.

Jeſus, der Heiland.





2.

Wenn Kummer dich quält,
Wenn alles dir fehlt,
So flehe zu deinem Erbarmer.

3.

Er leichtert die Laſt
Voll Mitleid, und faßt
Und hebt ſie mit mächtigen Händen.

4.

Mild iſt Er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort giebt dir himmliſchen Frieden.

5.

Er ſchützt dich und wacht,
Drum laß dich die Nacht
Des Leidens und Todes nicht ſchre=cken.

6.

Hab' Ihn zum Gewinn,
Das Leben fließt hin,
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7.

So leide jetzt gern; —
Beim freundlichen Herrn
Erquicken dich Ströme der Wonne.

Nro. 8.

Lobgeſang.

Mel. Meinen Jeſum laß ich nicht ꝛc. Nro. 6.

1.
Großer Gott, wir loben Dich!
Herr! wir preiſen deine Stärke!
Vor Dir neigt die Erde ſich,
Und bewundert deine Werke;
Wie Du warſt vor aller Zeit,
So bleibſt Du in Ewigkeit. :,:

2.
Alles, was Dich preiſen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir ſtets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig! zu.

3.
Heilig! Herr Gott Zebaoth!
Heilig! Herr der Himmels-Heere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm,
Alles iſt dein Eigenthum.

4.
Der Apoſtel Chriſti Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu deinem Thron empor,
Neue Lob- und Dank-Geſänge.
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

5.
Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine;
Dir Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf ſeinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.
Sie verehrt den heil'gen Geiſt,
Welcher uns mit ſeinen Lehren
Und mit Troſte kräftig ſpeist;
Dich, o König voller Ehren!
Der mit Dir, Herr Jeſu Chriſt,
Und dem Vater ewig iſt.

7.
Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Haſt die Menſchheit angenommen.
Du biſt auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade haſt Du uns gebracht,
Von der Sünde frey gemacht.

8.
Nunmehr ſteht das Himmels-Thor
Allen, welche glauben, offen;
Du ſtellſt uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommſt Du zum Gericht—
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.
Steh, Herr, deinen Dienern bey,
Welche Dich in Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frey,
Da Du für uns haſt gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

10.
Sieh' dein Volk in Gnaden an!
Hilf und ſegne, Herr, dein Erbe!

Leite uns auf rechter Bahn,
Daß der Feind uns nicht verderbe.
Hilf, daß wir durch Buß und Fleh'n
Dich bald mögen kommen ſeh'n!

11.

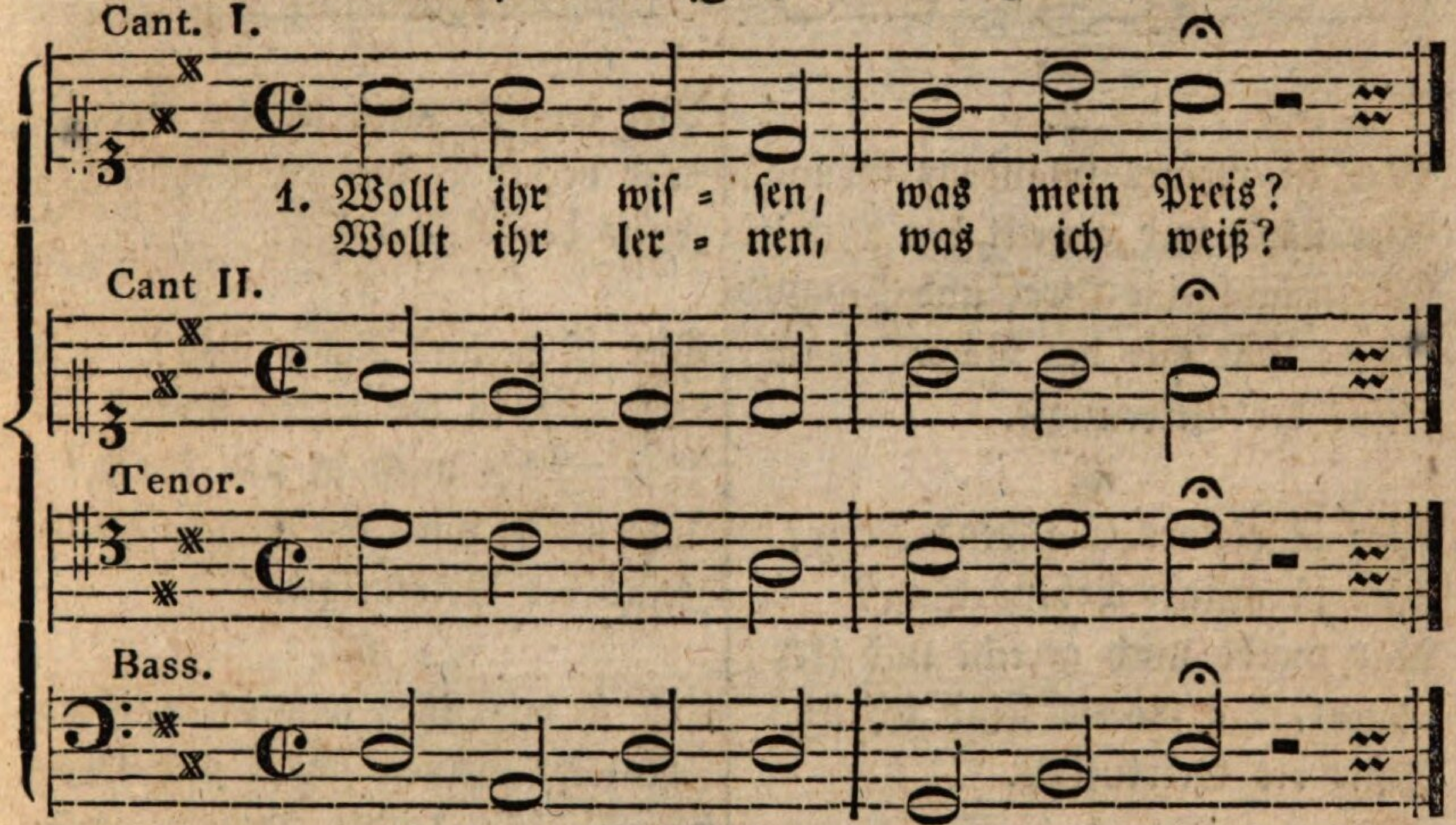
Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preiſen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweiſen.
Gieb, daß wir von Sünden heut'
Und von Laſtern ſeyn befreyt.

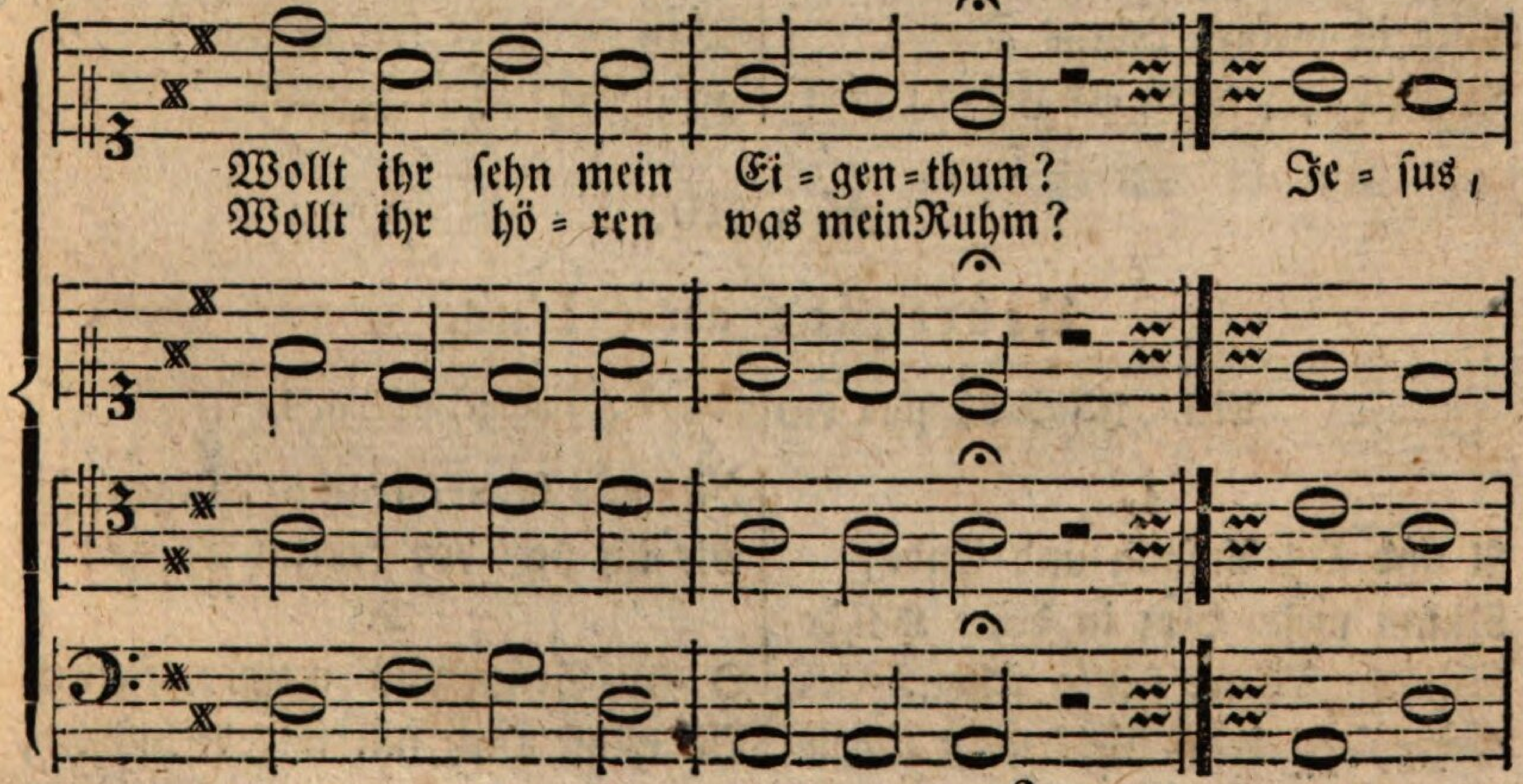
12.

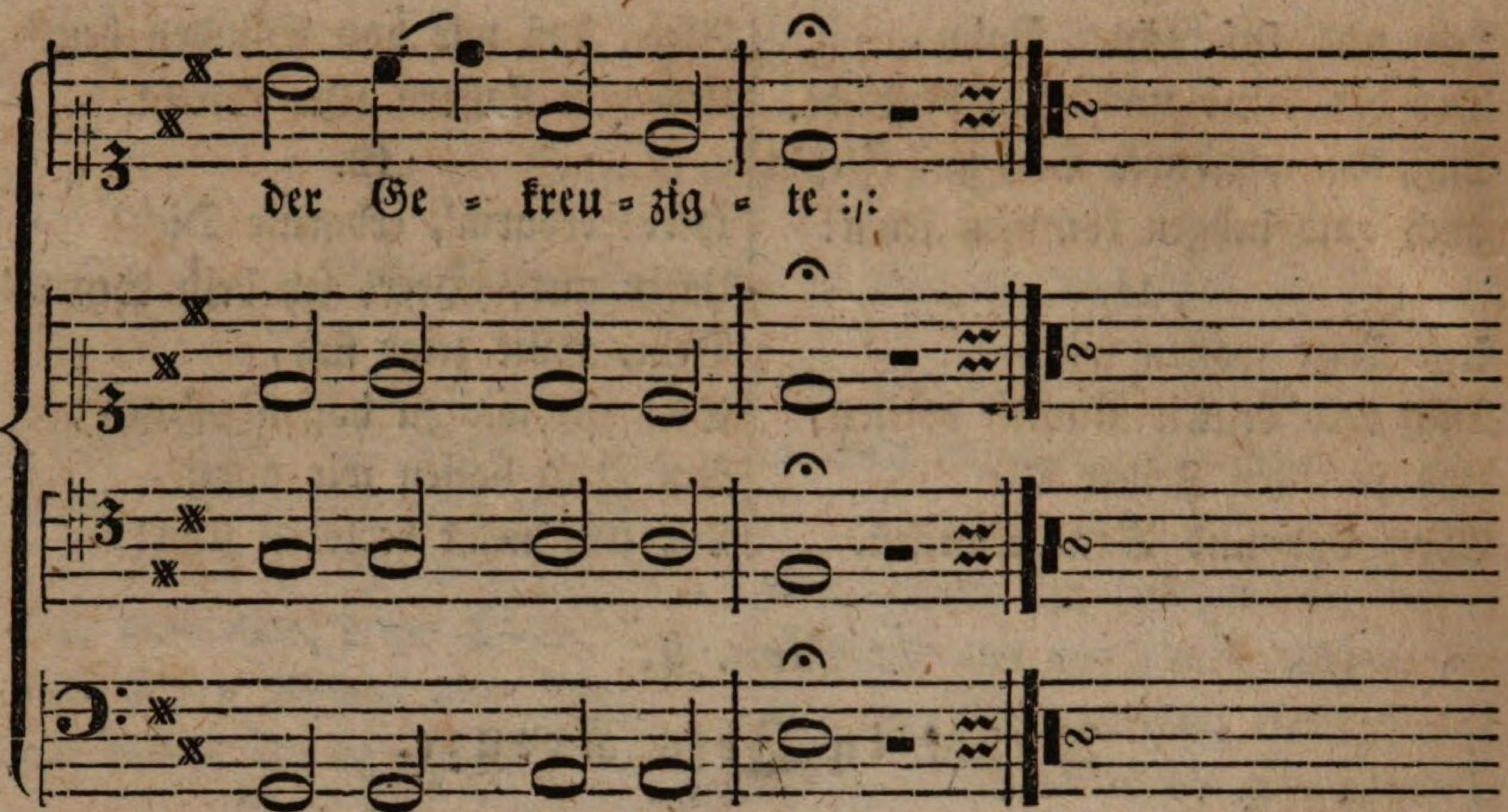
Herr! erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr, ſey dein Segen!
Deine Güte zeige ſich,
So, wie wir zu hoffen pflegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren ſeyn!

Nro. 9.

Ruhm in Jeſu Kreuze.







2.

Wer iſt meines Glaubens Grund?
Wer ſtärkt und erweckt den Mund?
Wer trägt meine Straf' und Schuld?
Wer ſchafft mir des Vaters Huld?
Jeſus der Gekreuzigte.

3.

Wer iſt meines Glaubens Kraft?
Wer iſt meines Lebens Saft?
Wer macht mich gerecht und frey?
Macht, daß Gottes Kind ich ſey?
Jeſus der Gekreuzigte.

4.

Wer iſt meines Lebens Troſt?
Wer ſchützt, wenn der Feind erbost?
Wer erquickt mein mattes Herz?
Wer verbindet meinen Schmerz?
Jeſus der Gekreuzigte.

5.

Wer iſt meines Todes Tod?
Wer hilft in der letzten Noth?
Wer verſetzt mich in ſein Reich?
Wer macht mich den Engeln gleich?
Jeſus der Gekreuzigte.

6.

Und ſo wißt ihr, was ich weiß;
Ihr wißt meinen Zweck und Preis.
Glaubt, lebt, duldet, ſterbt — allein,
Wem zu Liebe ſoll es ſeyn?
Jeſu, dem Gekreuzigten.

Nro. 10.

Uebergabe an Jeſus.

Mel. Jeſus Chriſtus herrſcht als König ꝛc. Nro. 1.

1.

A und O! Anfang und Ende,
Nimm mein Herz in deine Hände,
Wie ein Töpfer ſeinen Thon.
Vater, laß dein Werk nicht liegen;
Hilf mir beten, wachen, ſiegen,
Bis ich ſteh' vor deinem Thron!

2.

O Du Bräut'gam meiner Seelen,
Du willſt Dich mit mir vermählen,

Nun ſo nimm das Jawort hin.
Welt fahr' hin mit Luſt und Schätzen;
Jeſus ſoll allein ergötzen
Mich als Braut und Königin.

3.

Kommt, ihr Sünder, eilt zum Sohne!
Chriſtus ruft vom Gnadenthrone:
Friede, Friede ſey mit euch!
Weg mit euerm Trauerkleide,
Ich bin eure Kron und Freude,
Sünder ſind mein Himmelreich.

4.

Sieh', um Troſt iſt mir oft bange,
Jeſu, Jeſu! wie ſo lange?
Hörſt Du nicht mein ängſtlich Schrey'n?
Doch ich weiß, daß dein Verweilen
Anders nichts als nur ein Eilen,
Drum will ich ganz ſtille ſeyn.

5.

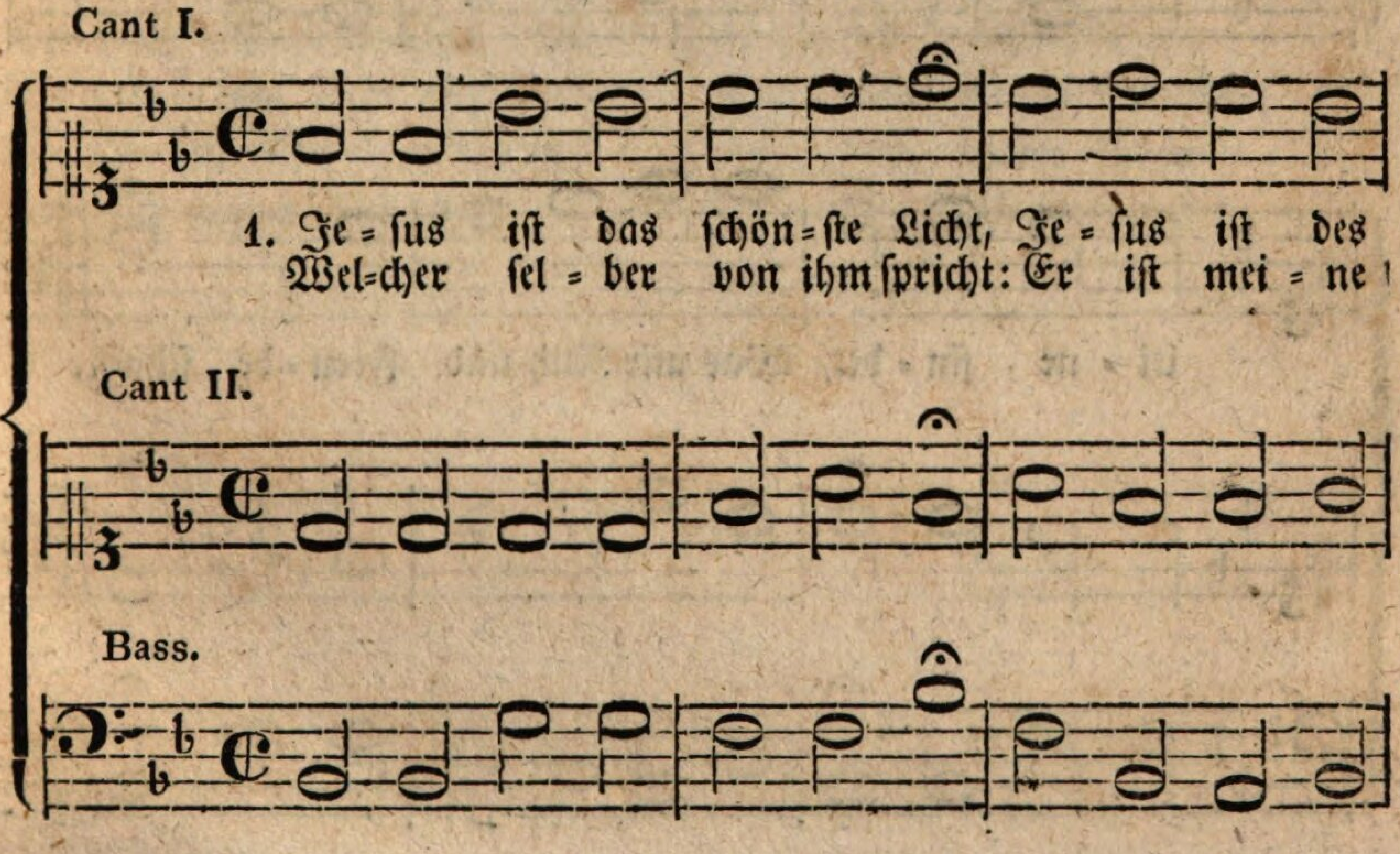
Ich bin Jeſus, dein Erbarmer,
Tritt doch her zu mir, du Armer!
Denn dein Jammer iſt mein Schmerz;
Hör' doch auf, mein Kind, mit Klagen,
Ich will dich in Himmel tragen,
Glaub', ich hab ein Mutterherz!

6.

Nun dein Name ſey in Nöthen,
Wenn Du mich auch wollteſt tödten,
Meine Zuflucht für und für;
Daran will ich mich erquicken,
Bis ich Dich ſelbſt werd' erblicken,
Hole mich nur bald zu Dir!

Nro. 11.

Jeſus, der Seelenfreund.



Va = ters Freu = de; Je = ſus iſt die ſü = ße Kraſt,
Luſt und Freu = de;
Die mit Lie = be mich ent = zün = det; Da mein Herz al=
lei = ne fin = det, Was mir Ruh und Freu = de ſchafft.

2.

Jeſus wird geſucht von mir;
Jeſus wird von mir begehret.
Alles bleibt entfernt von hier,
Was mich in dem Suchen ſtöret.
Sagt mir nichts von Luſt der Welt,
Sagt mir nichts von guten Tagen;
Wollt ihr aber je was ſagen,
Sagt, wie Jeſus mir gefällt!

3.

Ihr Geſpielen, ſaget mir;
Wo ich finde, den ich meine?
Den ich ſuche für und für:
Saget Ihm, ich ſey nun Seine;
Sagt, ich ſey von Ihm entbrannt,
Und mit Liebesmacht durchdruugen,
Seit es Ihm mit mir gelungen,
Und ich ſeinen Zug erkannt.

4.

Doch ich muß Ihn ſelber ſehn;
Ich muß Jeſum ſelber ſprechen;
Und ich weiß, es wird geſchehn!
Es wird Ihm das Herze brechen;
Denn ich will nicht eher ruhn,
Bis ich Jeſum kann umfaſſen,
Bis Er ſich wird ſehen laſſen,
Und mir meine Bitte thun.

5.

Jeſu, Jeſu, meine Ruh'
Jeſu, Jeſu, laß Dich finden!
Jeſu, ach! Du wollſt mich, Du,
Ewig feſt mit Dir verbinden!
Jeſu, Du mein Freudenſpiel,
Auf Dich geh'n all' meine Triebe,
Denn ich find' in Deiner Liebe
Alles, was ich wünſch' und will.

6.

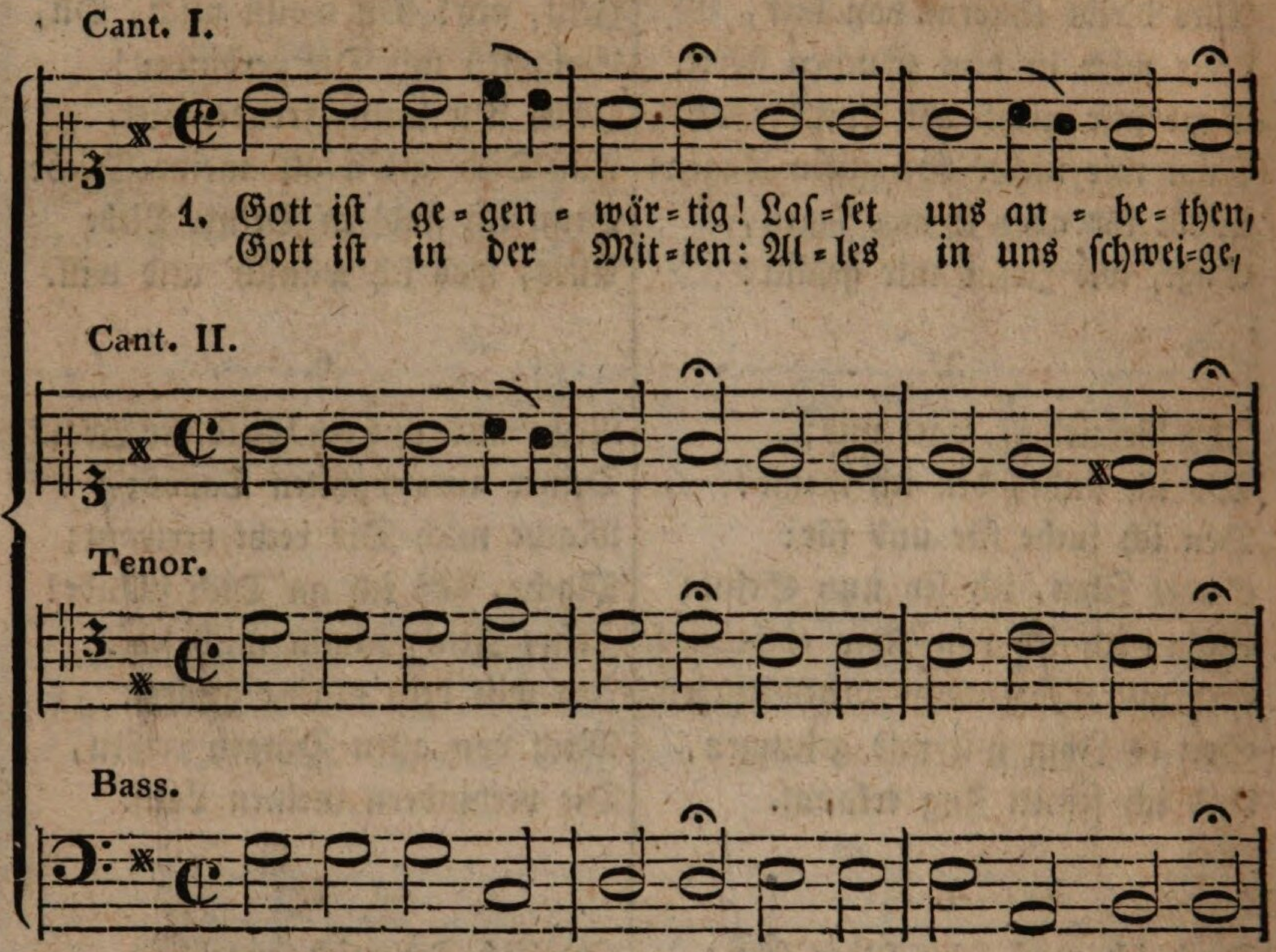
Nenn' mich nur ein Glied der Braut,
Deiner auserwählten Taube;
Mache mich Dir recht vertraut;
Mache, daß ich an Dich glaube!
Jeſu, Jeſu, nimm mich auf.
Ich will dein alleine heißen;
Mich von allen Dingen reißen,
Die verhindern meinen Lauf.

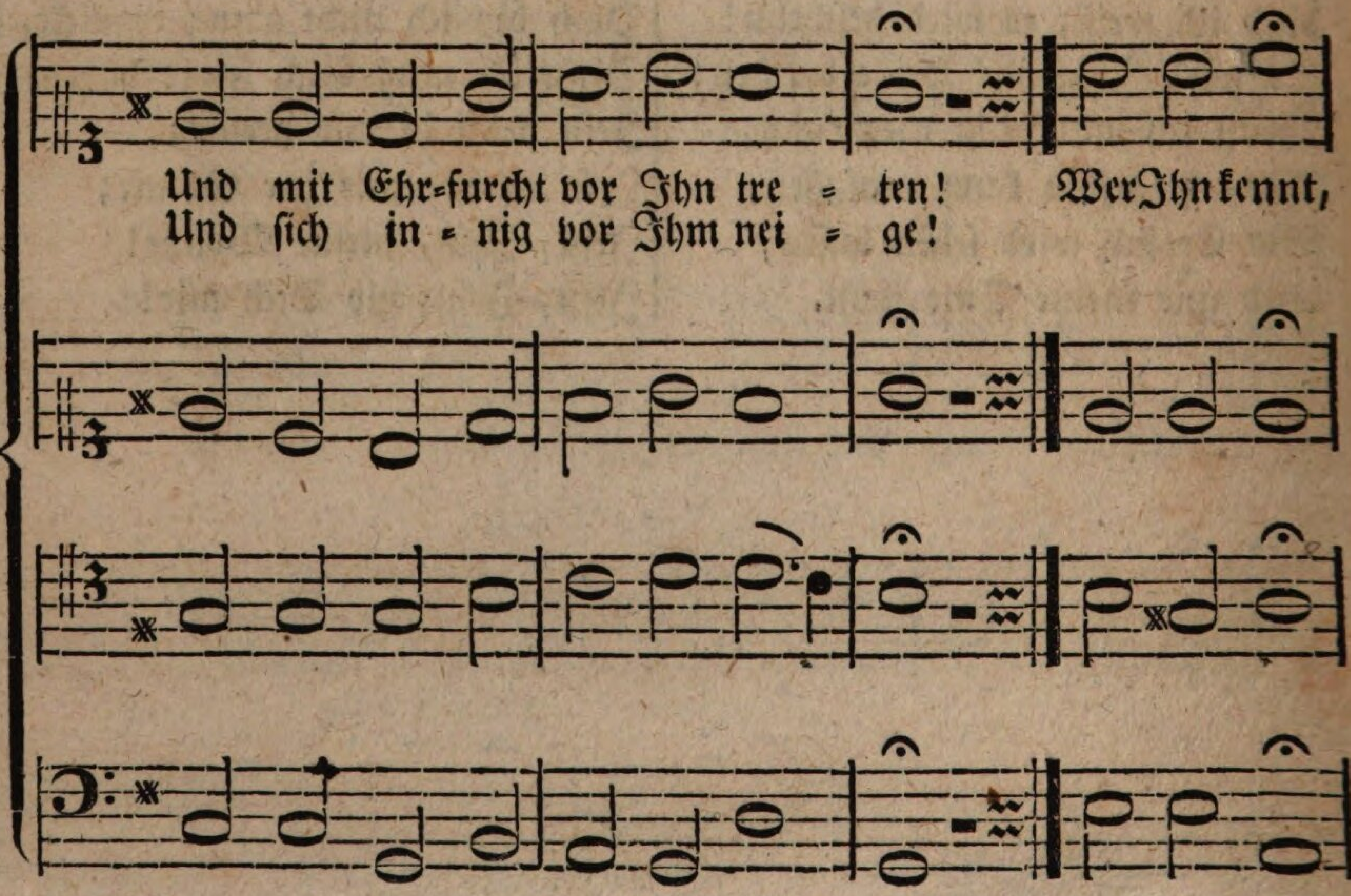
7.

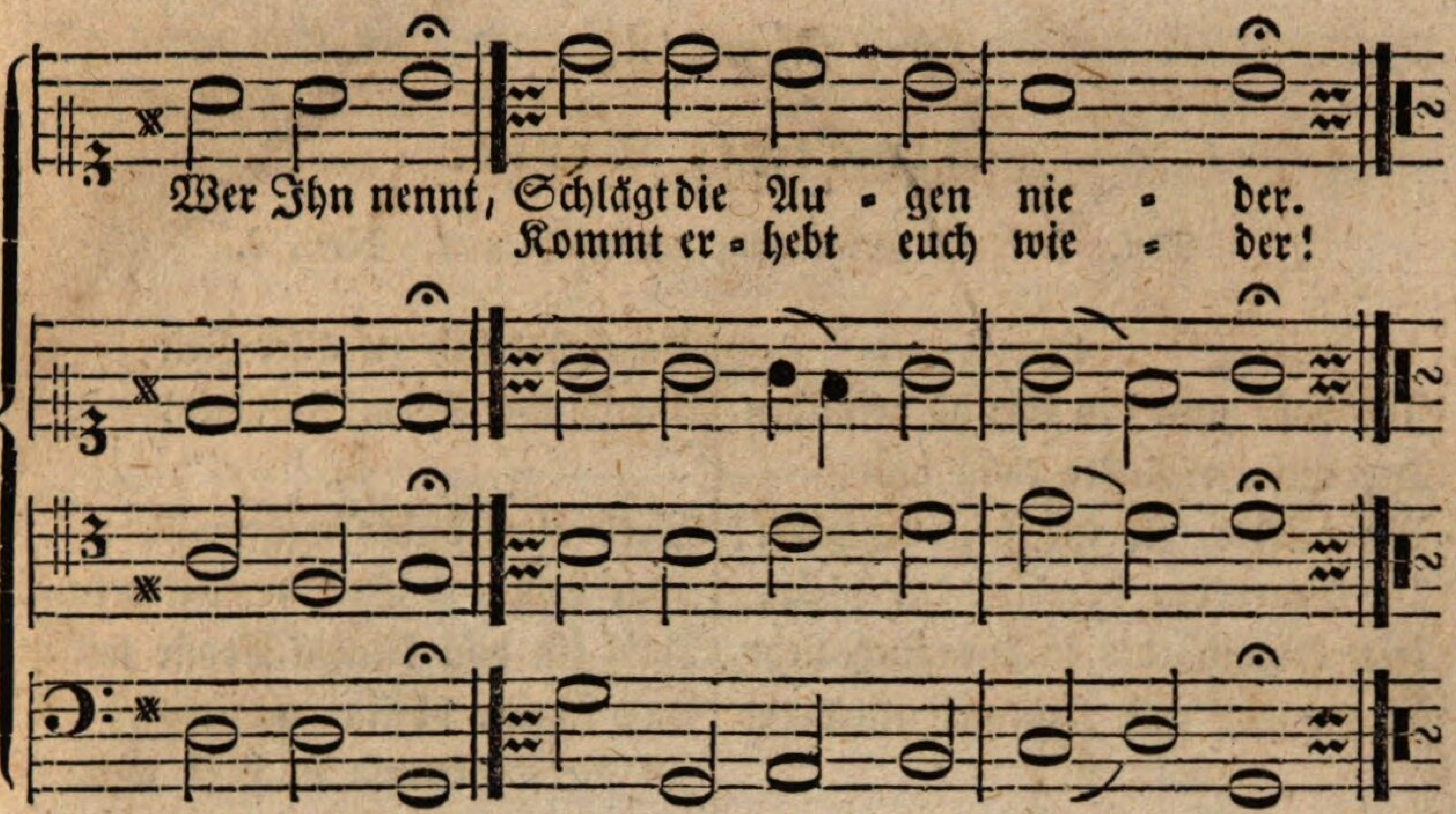
Oft haſt Du mich angeblickt,
Und gelabt mit deinen Gaben,
Doch bin ich nicht g'nug erquickt,
Denn ich muß Dich ſelber haben.
Jeſu brich in mir herfür;
Jeſu, werde mir zur Sonne;
Jeſu, Jeſu, meine Wonne!
Jeſu, Jeſu, gib Dich mir!

Nro. 12.

Gottes Gegenwart.







2.
Gott iſt gegenwärtig,
Dem die Seraphinen
Tag und Nacht gebeuget dienen;
Heilig, Heilig, Heilig,
Sing'n die Engelchöre
Unabläßig Ihm zur Ehre.
Herr! vernimm unſre Stimm,
Da auch wir Geringen
Dir Dankopfer bringen.

3.
Wir entſagen willig
Allen Eitelkeiten,
Aller Erdenluſt und Freuden;
Da liegt unſer Wille,
Seele, Leib und Leben,
Dir zum Eigenthum ergeben.
Du allein ſollſt es ſeyn,
Unſer Gott und Herre;
Dir gebührt die Ehre!

4.
Majeſtätiſch Weſen!
Möchten wir Dich preiſen,
Und im Geiſt Dir Dienſt erweiſen;
Möchten wir wie Engel
Immer vor Dir ſtehen;
Und Dich gegenwärtig ſehen!
Laß uns Dir für und für,
Liebſter Gott! in allem,
Trachten zu gefallen.

5.
Mache uns einfältig,
Innig, abgeſchieden,
Sanft und froh in ſtillem Frieden:
Wie die zarten Blumen
Willig ſich entfalten
Und der Sonne ſtille halten;
Daß wir ſo ſtill und froh
Deine Strahlen faſſen,
Und Dich wirken laſſen.

6.
Herr! komm in uns wohnen,
Und laß uns auf Erden
Dir zum Heiligthume werden,
Komm, Du nahes Weſen!
Dich in uns verklären,
Daß wir Dich ſtets lieb'n und ehren;
Laß das Herz allerwärts
Sich zu Dir erheben,
Und in Dir nur leben.

Nro. 13.

Der rechte Grund.

Mel. Mir iſt Erbarmung wiederfahren ꝛc. Nro. 3.

1.
Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders, als in Jeſu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt;
Den Grund, der unbeweglich ſteht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

2.
Es iſt das ewige Erbarmen,
Das alles Denken überſteigt,
Es ſind die offnen Liebesarmen
Deß, der ſich zu den Sündern neigt;
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

3.
Wir ſollen nicht verloren werden!
Gott will, uns ſoll geholfen ſeyn;
Deßwegen kam der Sohn auf Erden,
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deßwegen klopft Er für und für
So ſtark an unſre Herzensthür.

4.
O Abgrund, welcher alle Sünden
Durch Chriſti Tod verſchlungen hat!
Das heißt die Wunde recht verbinden:
Da findet kein Verdammen ſtatt;
Weil Chriſti Blut beſtändig ſchreyt:
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

5.
Darein will ich mich gläubig ſenken,
Ihm will ich mich getroſt vertrau'n;
Und wenn mich meine Sünden kränken,
Nur bald nach Gottes Herzen ſchau'n:
Da findet ſich zu aller Zeit
Unendliche Barmherzigkeit!

6.
Wird alles andre weggeriſſen,
Was Leib und Seel' erquicken kann;
Darf ich von keinem Troſte wiſſen,
Und ſcheine völlig ausgethan;
Iſt die Errettung noch ſo weit:
Mir bleibet die Barmherzigkeit!

7.
Beginnt das Irdiſche zu drücken,
Ja häuft ſich Kummer und Verdruß,
Daß ich mich noch in vielen Stücken
Mit eiteln Dingen mühen muß:
Werd ich auch noch dabey zerſtreut,
So hoff' ich auf Barmherzigkeit.

8.
Muß ich an meinen beſten Werken,
Darinnen ich gewandelt bin,
Viel Unvollkommenheit bemerken,
So fällt wohl alles Rühmen hin,
Doch iſt mir dieſer Troſt bereit:
Mein Herr iſt voll Barmherzigkeit!

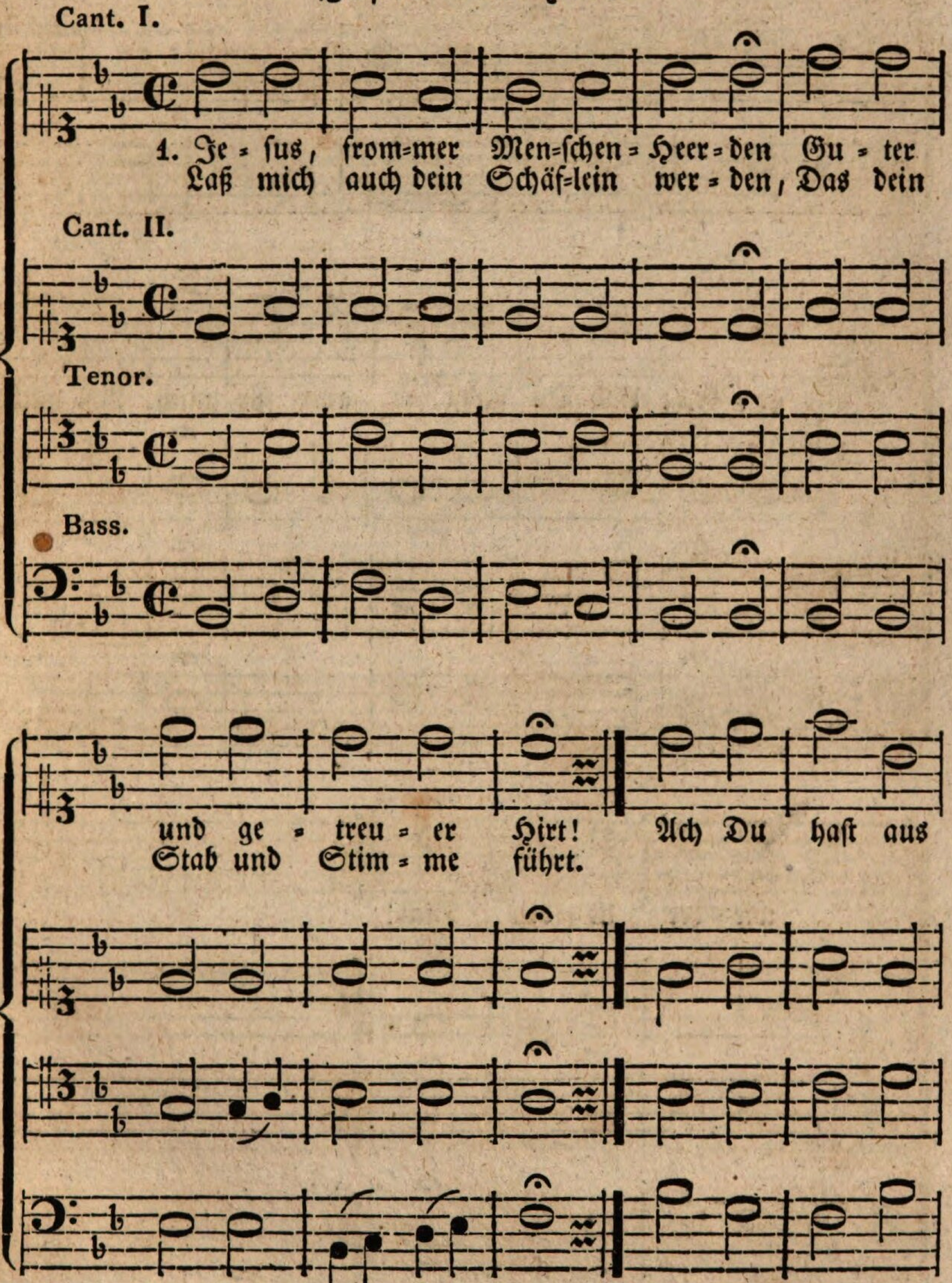
9.
Es geh' mir nur nach deſſen Willen,
Bey dem ſo viel Erbarmen iſt!
Er wolle ſelbſt mein Herze ſtillen,
Damit es das nur nicht vergißt!
So ſtehet es in Lieb' und Leid
In, durch, und auf Barmherzigkeit.

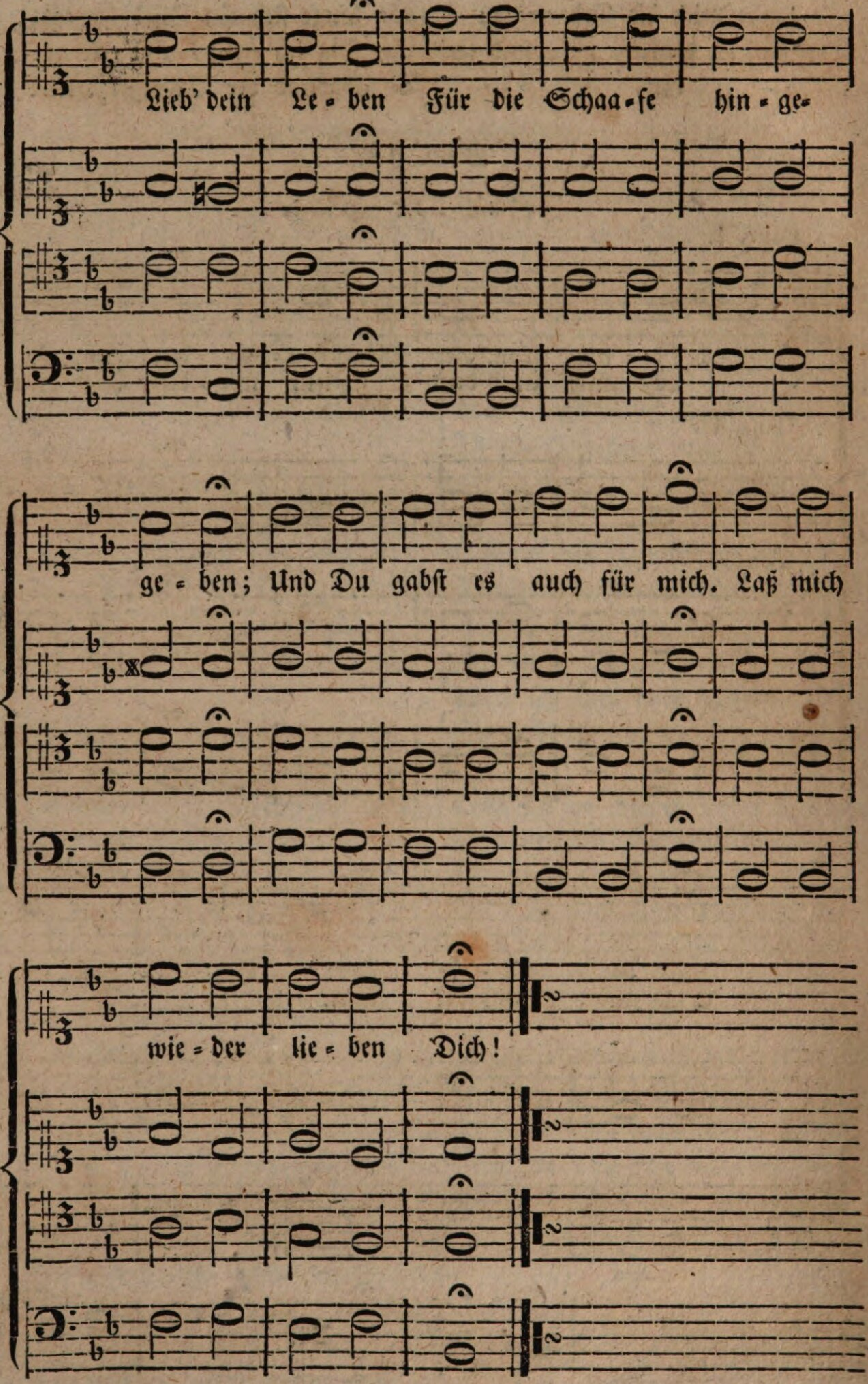
10.
Bey dieſem Grunde will ich bleiben,

So lange mich die Erde trägt:
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange ſich ein Glied bewegt;
So ſing ich ewig höchſt erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

Nro. 14.

Jeſus der Hirt.

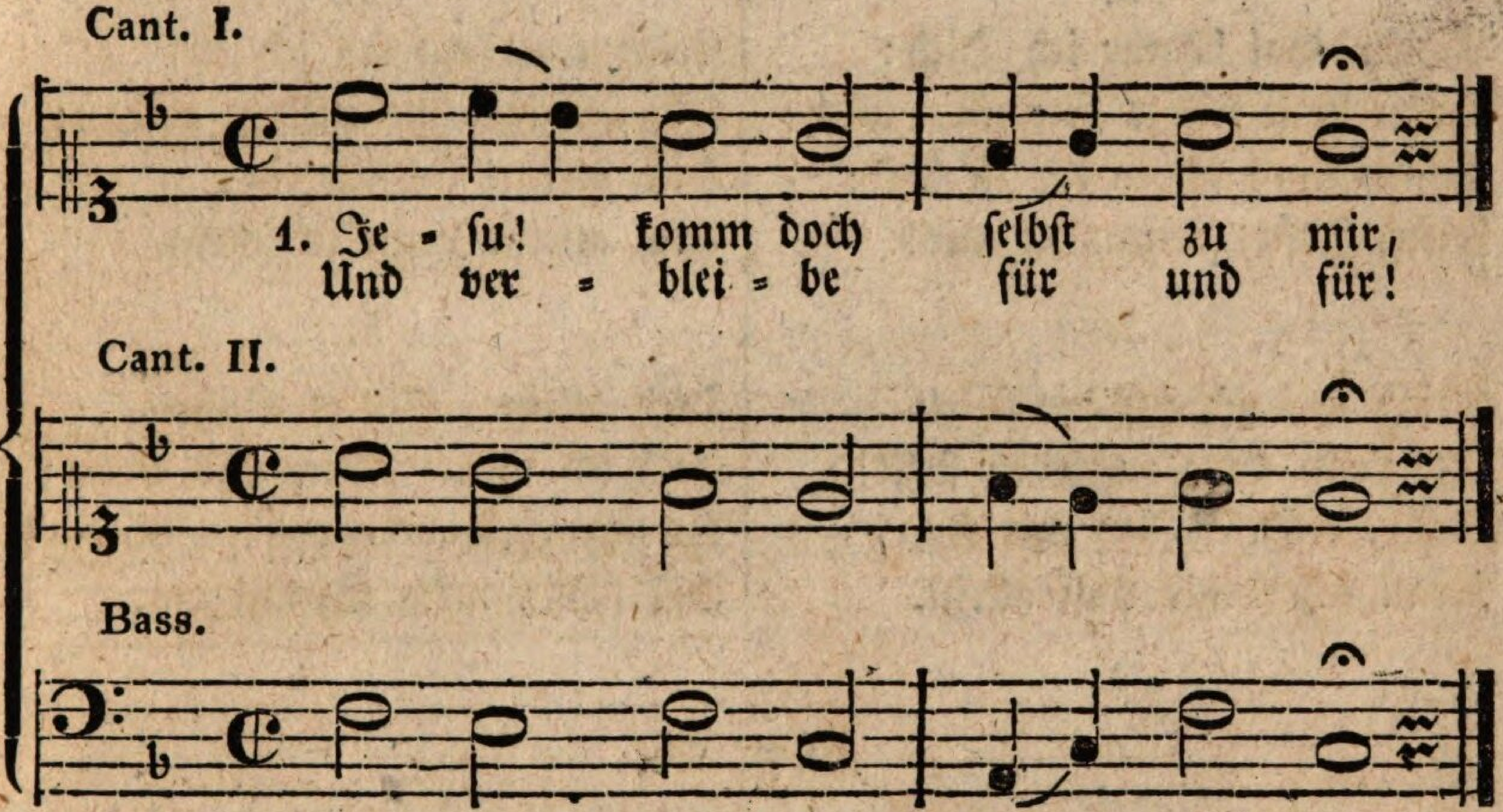


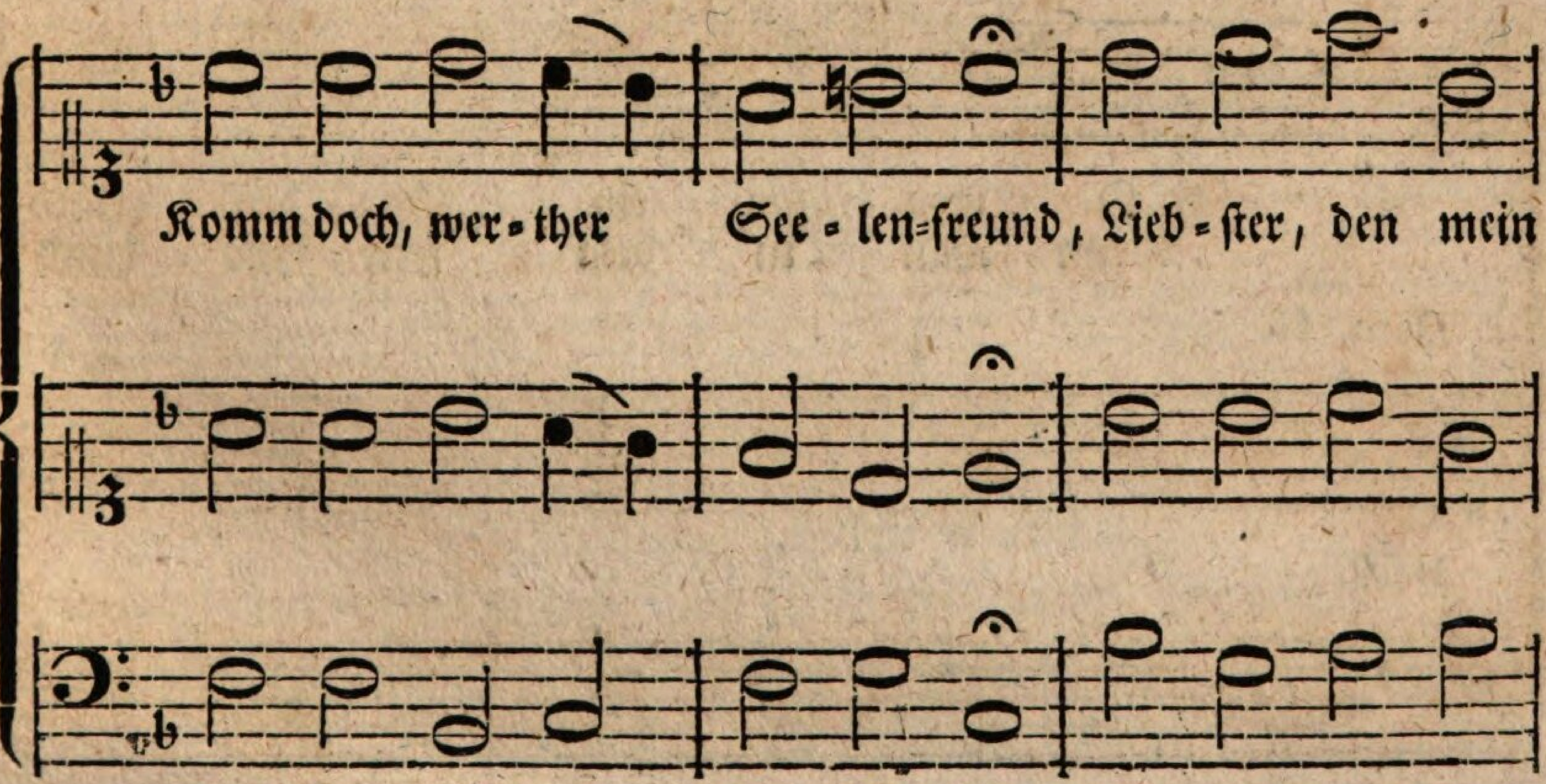

Lieb' dein Le - ben Für die Schaa - fe hin - ge-
ge - ben; Und Du gabſt es auch für mich. Laß mich
wie - der lie - ben Dich!

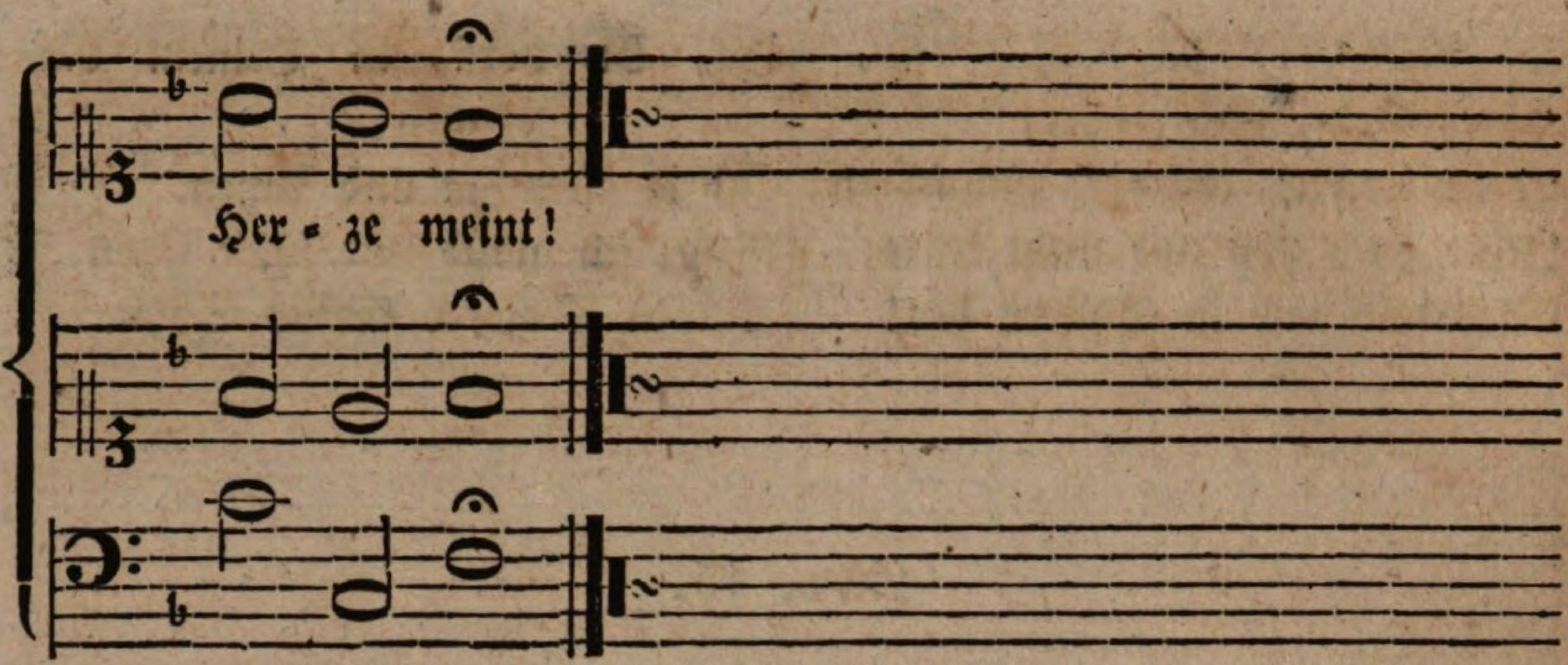
2.
Höre, Jeſu, und erhöre,
Wenn ich ruf', anklopf', und ſchrey!
Jeſu, Dich von mir nicht kehre;
Steh mir bald in Gnaden bey!
Ja, Du hörſt, in Deinem Namen
Iſt ja alles Ja und Amen.
Nun, ich glaub und fühle ſchon
Deinen Troſt, o Gottes Sohn.

Nro. 15.

Verlangen nach Jeſu.







2.
Tauſendmal begehr ich Dich:
Denn ſonſt nichts vergnüget mich:
Tauſendmal ſchrey ich zu Dir:
Jeſu, Jeſu, komm zu mir!

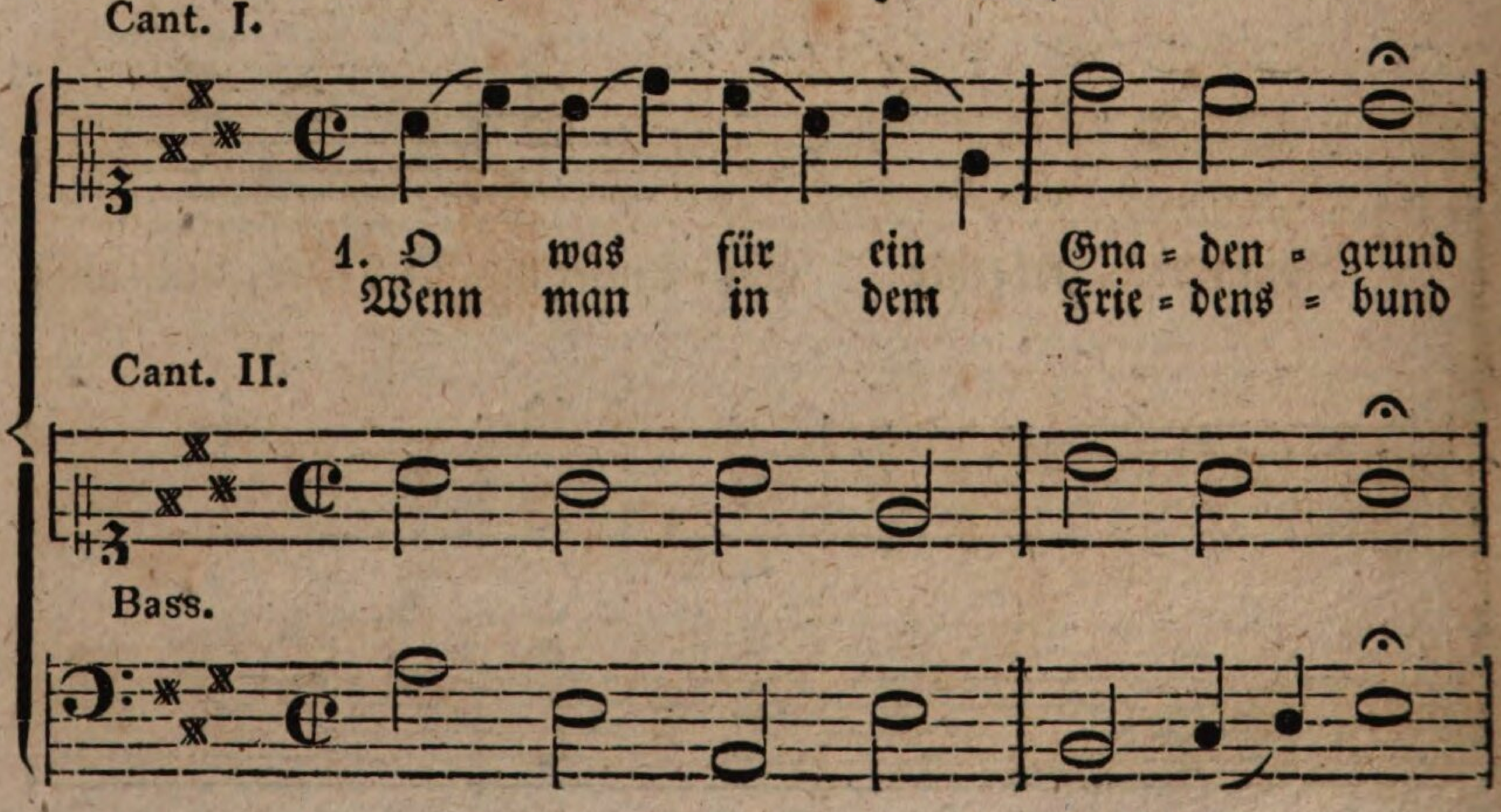
3.
Keine Luſt iſt auf der Welt
Die mein Herz zufrieden ſtellt!
Dein, o Jeſu, bey mir ſeyn,
Nenn ich meine Luſt allein.

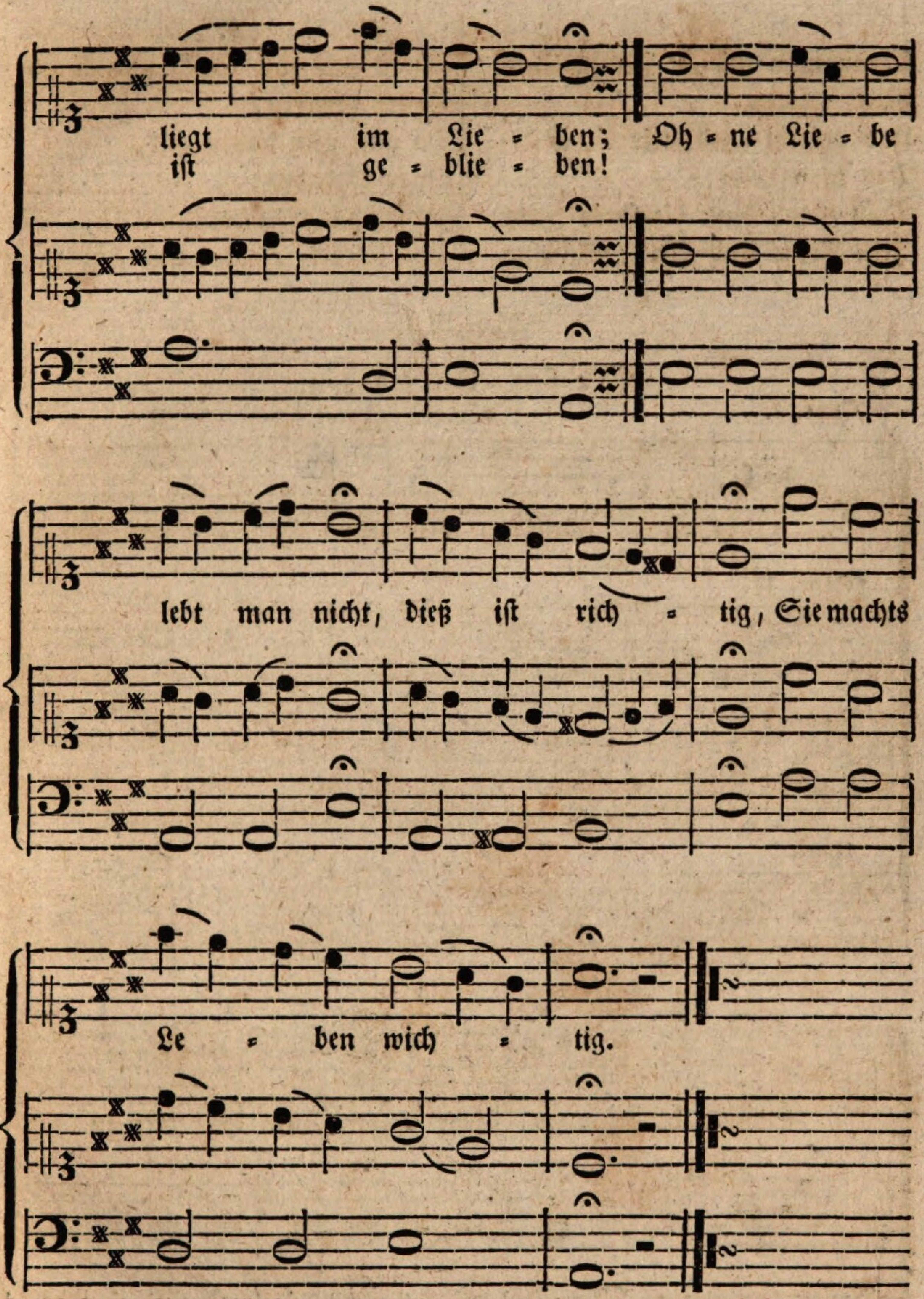
4.
Keinem andern ſag ich zu,
Daß ich ihm mein Herz aufthu;
Dich alleine laß ich ein,
Dich alleine nenn ich mein.

5.
Dich alleine, Gottes Sohn!
Heiß ich meine Kron und Lohn;
Du für mich verwund'tes Lamm!
Biſt allein mein Bräutigam.

Nro. 16.

Kraft der Liebe zu Jeſu.





2.

Ueberm Lieben wird die Laſt
Auf dem Rücken,
Welche unſre Schwachheit faſt
Möcht erdrücken,
Wie ein leichtes Federchen;
Man kann fragen:
Gibts noch was zu tragen?

3.

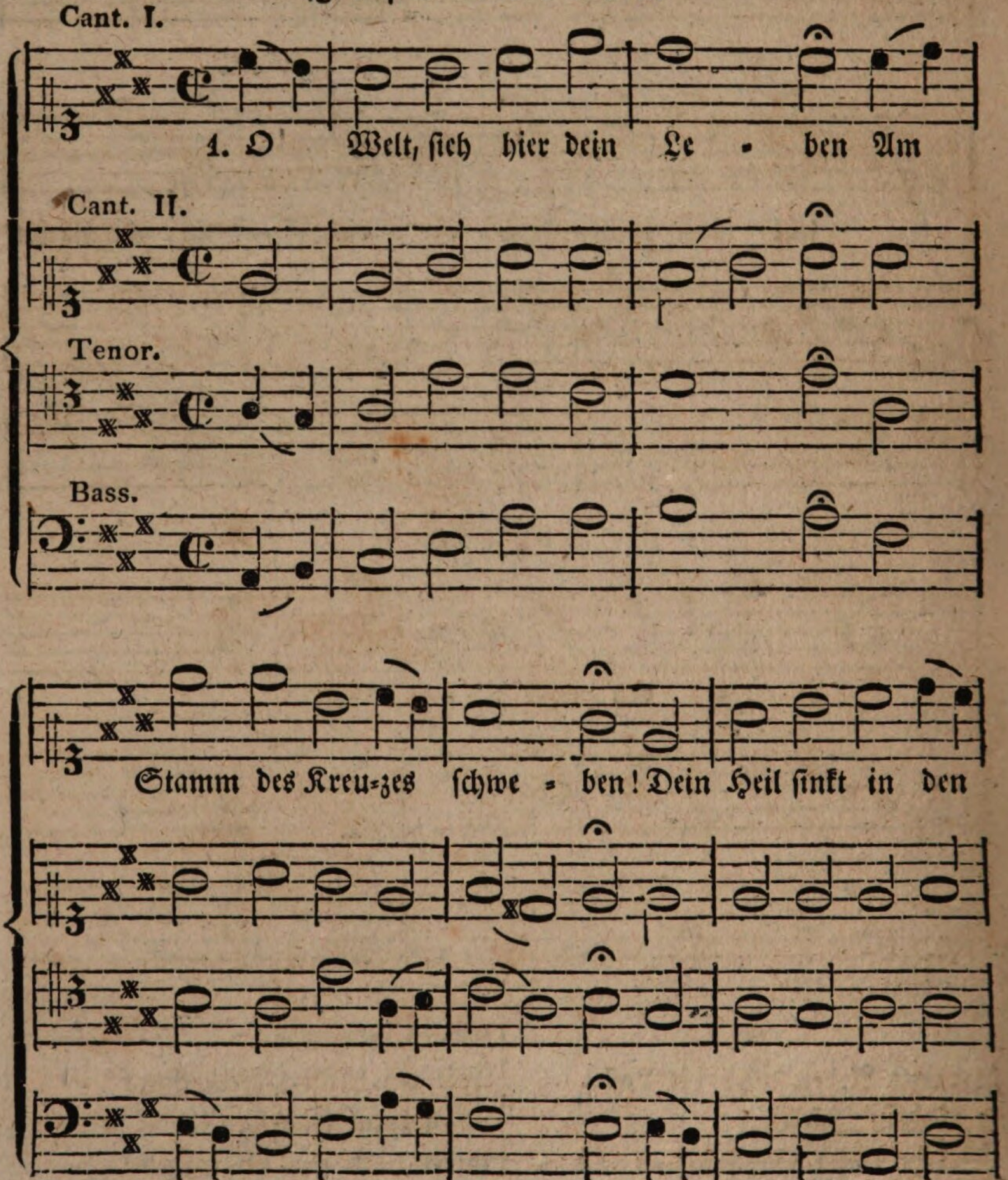
Wenn man ſich an Jeſum Chriſt
Ganz ergiebet,
Und geſinnt wird, wie Er iſt,
Den man liebet:
Thut man, denn die Liebe treibt,
Feſte Tritte Und gerade Schritte.

4.

Da iſt Leib und Sinn und Muth
Voller Gnaden,
Da geht alle Arbeit gut,
Ohne Schaden;
Seh'n ſich Gleichgeſinnte an,
Das belebet, Beuget und erhebet.

Nro. 17.

Jeſu Leiden.



Tod. Der gro • ße Fürſt der Eh • ren Läßt
wil • lig ſich be • ſchwe • ren Mit
Schlä=gen, Hohn und gro = ßem Spott.

2.
Tritt her, und ſchau mit Fleiße,
Sein Leib iſt ganz mit Schweiße
Des Blutes überfüllt.
Aus ſeinem edlen Herzen,
Vor unerſchöpften Schmerzen,
Ein Seufzer nach dem andern quillt.

3.
Wer hat Dich ſo geſchlagen,
Mein Heil, und Dich mit Plagen
So übel zugericht't?
Du biſt ja nicht ein Sünder,
Wie wir und unſre Kinder;
Von Miſſethaten weißt Du nicht.

4.
Ich, ich und meine Sünden,
Die ſich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben Dir erreget
Das Elend das Dich ſchläget,
Und das betrübte Marterheer.

5.
Ich bins, ich ſollte büßen
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll'.
Die Geißeln und die Banden,
Und was Du ausgeſtanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

6.
Du nimmſt auf deinen Rücken
Die Laſten, die mich drücken,
Viel ſchwerer als ein Stein.
Du wirſt ein Fluch, dagegen
Verehrſt Du mir den Segen,
Dein Schmerzen muß mein Labſal ſeyn.

7.
Du ſetzeſt Dich zum Bürgen,
Ja läſſeſt Dich erwürgen
Für mich und meine Schuld.
Mir läſſeſt Du Dich krönen
Mit Dornen, die Dich höhnen,
Und leideſt alles mit Geduld.

8.
Ich bin, mein Heil, verbunden,
All' Augenblick und Stunden,
Dir überhoch und ſehr.
Was Leib und Seel' vermögen,
Das will ich gerne legen
Allzeit an deinen Dienſt und Ehr'.

9.
Nun ich kann nicht viel geben
In dieſem armen Leben,
Eins aber will ich thun:
Es ſoll dein Tod und Leiden,
Bis Leib und Seele ſcheiden,
Mir ſtets in meinem Herzen ruh'n.

10.
Ich will's vor Augen ſetzen,
Mich ſtets daran ergötzen,
Ich ſey auch, wo ich ſey.
Es ſoll mir ſeyn ein Spiegel
Der Unſchuld, und ein Siegel
Der Lieb' und unverfälſchten Treu.

11.
Wie heftig unſre Sünden
Den frommen Gott entzünden,
Wie Rach' und Eifer geh'n;
Wie grauſam ſeine Ruthen,
Wie zornig ſeine Fluthen,
Will ich an deinem Leiden ſeh'n.

12.
Ich will daraus ſtudiren,
Wie ich mein Herz ſoll zieren
Mit ſtillem ſanftem Muth;
Und wie ich die ſoll lieben,
Die mich ſo ſehr betrüben
Mit Werken, ſo die Bosheit thut.

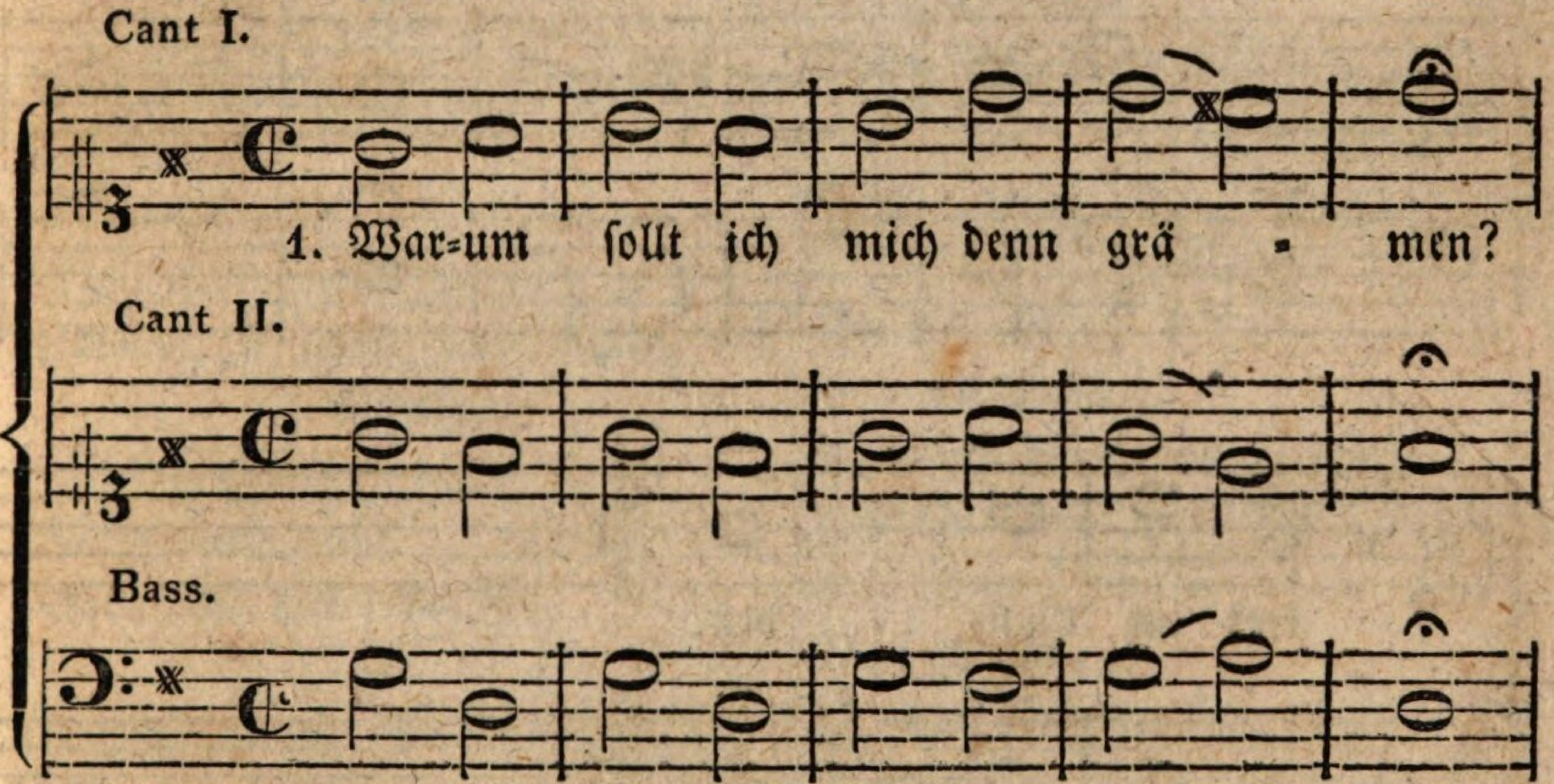
13.
Wenn böſe Zungen ſtechen,
Mir Glimpf und Namen brechen,
So will ich zähmen mich.
Das Unrecht will ich dulden,
Dem Nächſten ſeine Schulden
Verzeihen gern und williglich.

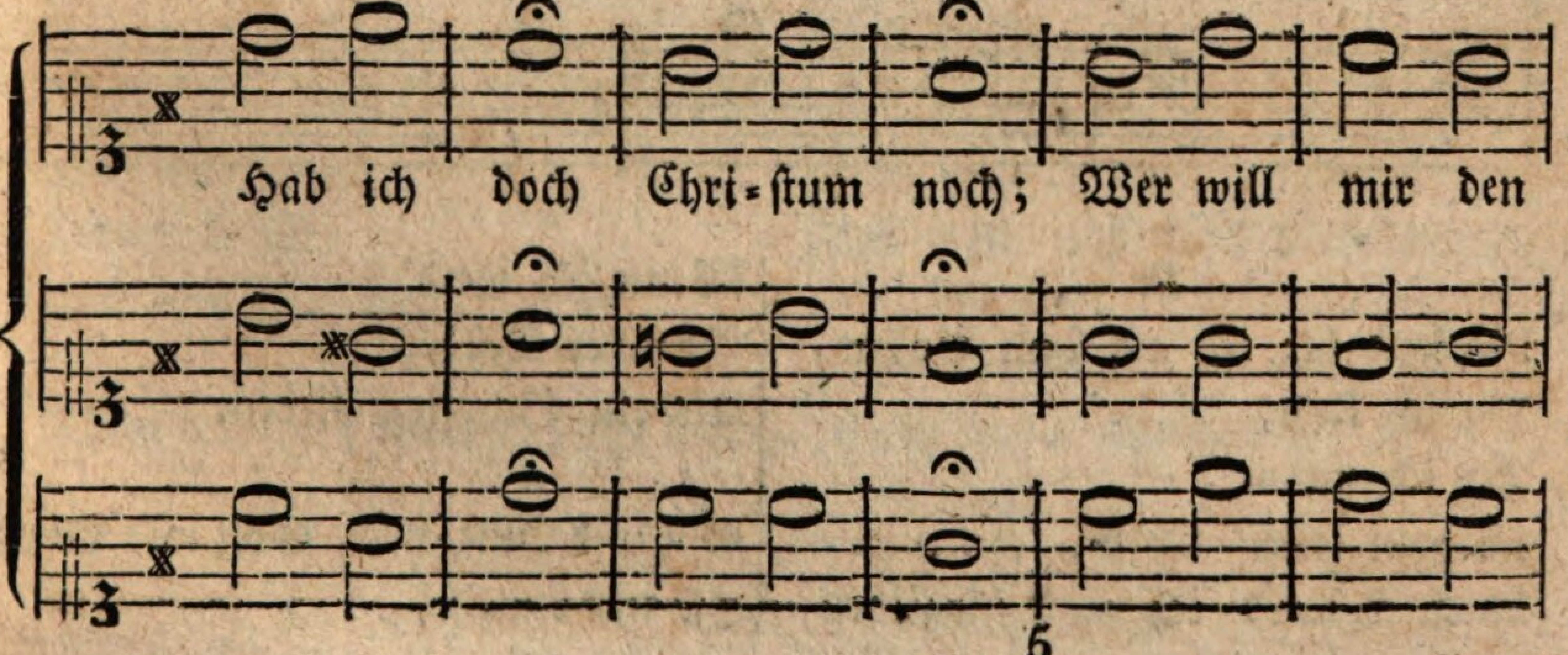
14.
Ich will der Sünd' entſagen,
Ans Kreuz die Lüſte ſchlagen,
Die Dich ſo ſehr betrübt.
Was deine Augen haſſen,
Das will ich flieh'n und laſſen,
So viel mir immer möglich iſt.

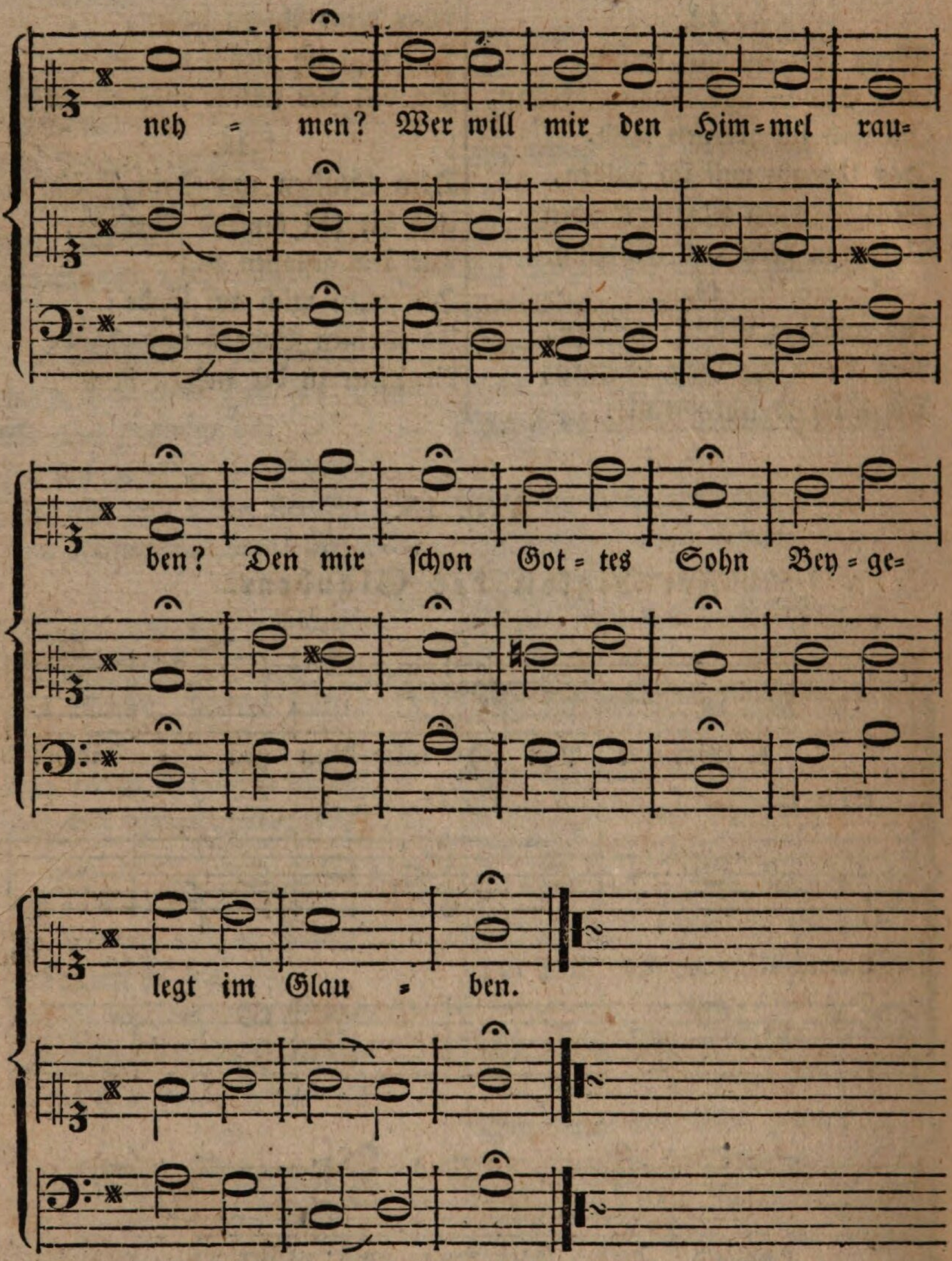
15.
Dein Seufzen und Dein Stöhnen,
Und die viel tauſend Thränen,
Die Dir gefloſſen zu;
Die ſollen mich am Ende
In Deinen Schooß und Hände
Begleiten zu der ew'gen Ruh.

Nro. 18.

Freudigkeit des Glaubens.







2.
Nackend lag ich auf dem Boden,
Da ich kam,
Da ich nahm
Meinen erſten Odem.
Nackend werd' ich auch hinziehen,
Wenn ich werd'
Von der Erd'
Als ein Schatten fliehen.

3.
Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
Iſt nicht mein,

Gott allein
Iſt es, der's gegeben.
Will Er's wieder zu ſich kehren,
Nehm' Er's hin,
Ich will Ihn
Dennoch fröhlich ehren.

4.

Schickt Er mir ein Kreuz zu tragen,
Dringt herein
Angſt und Pein,
Sollt' ich drum verzagen?
Der es ſchickt, der wird es wenden;
Er weiß wohl,
Wie Er ſoll
All' mein Unglück enden.

5.

Gott hat mich bey guten Tagen
Oft ergötzt;
Sollt ich jetzt
Nicht auch etwas tragen?
Fromm iſt Gott und ſchärſt mit Maaßen
Sein Gericht,
Kann mich nicht
Ganz und gar verlaſſen.

6.

Unverzagt und ohne Grauen,
Soll ein Chriſt,
Wo er iſt,
Stets ſich laſſen ſchauen.
Wollt' ihn auch der Tod aufreiben,
Soll der Muth
Dennoch gut
Und fein ſtille bleiben.

7.

Kann uns doch der Tod nicht tödten,
Sondern reißt
Unſern Geiſt
Aus viel tauſend Nöthen;
Schließt das Thor der bittern Leiden,
Und macht Bahn,
Da man kann
Geh'n zu Himmelsfreuden.

8.

Was ſind dieſes Lebens Güter?
Eine Hand
Voller Sand,
Kummer der Gemüther;
Dort, dort ſind die edeln Gaben,
Da mein Hirt,
Chriſtus, wird
Mich ohn' Ende laben.

9.

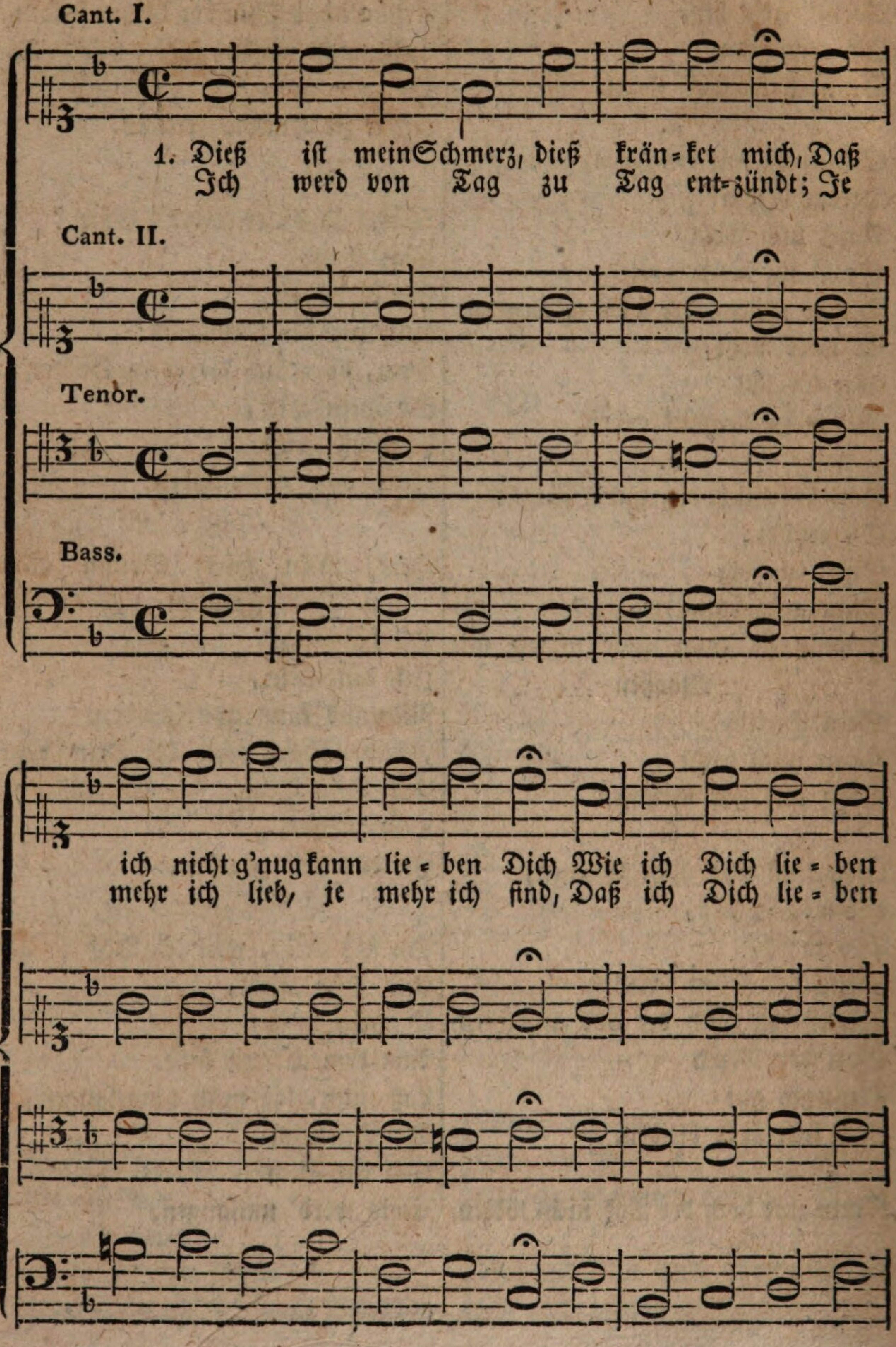
Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du biſt mein,
Ich bin Dein,
Niemand kann uns ſcheiden.
Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
Und Dein Blut,
Mir zu gut,
In den Tod gegeben.

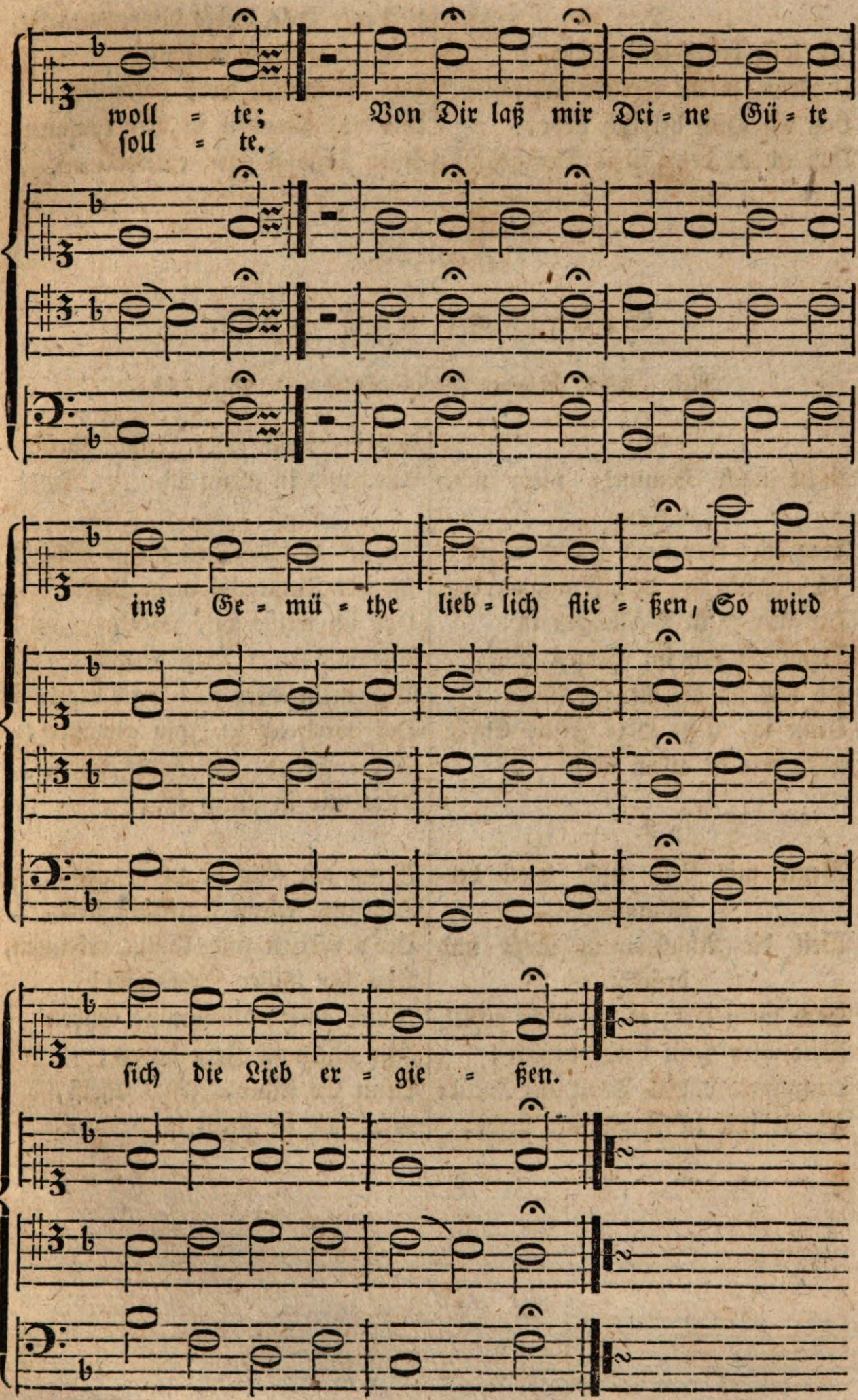
10.

Du biſt mein, weil ich Dich faſſe,
Und Dich nicht,
O mein Licht,
Aus dem Herzen laſſe.
Laß mich, laß mich hingelangen,
Da Du mich
Und ich Dich
Ewig werd' umfangen.

Nro. 19.

Liebe zu Jeſu.




woll = te; Von Dir laß mir Dei = ne Gü = te
ſoll = te.
ins Ge = mü = the lieb = lich flie = ßen, So wird
ſich die Lieb er = gie = ßen.

2.
Ich laſſe billig dieß allein,
O Jeſu, meine Freude ſeyn,
Daß ich Dich herzlich liebe,
Daß ich in dem, was Dir gefällt,
Und mir Dein klares Wort vermeldt,
Aus Liebe mich ſtets übe,
Bis ich endlich werd abſcheiden,
Und mit Freuden zu Dir kommen,
Aller Trübſal ganz entnommen.

Nro. 20.

Sehnſucht nach Jeſu.

Mel. Jeſus, frommer Menſchenheerden ꝛc. Nro. 14.

1.
Nicht nach Himmel, nicht nach Erden
Frag ich; nur nach Jeſus Chriſt:
Ich wünſch, daß Er mir mag werden,
Der nur mein Verlangen iſt;
Wenn ich den im Herzen habe,
So hab ich die theurſte Gabe:
Denn ja, mein Herr Jeſus Chriſt
Alles mir in allem iſt.

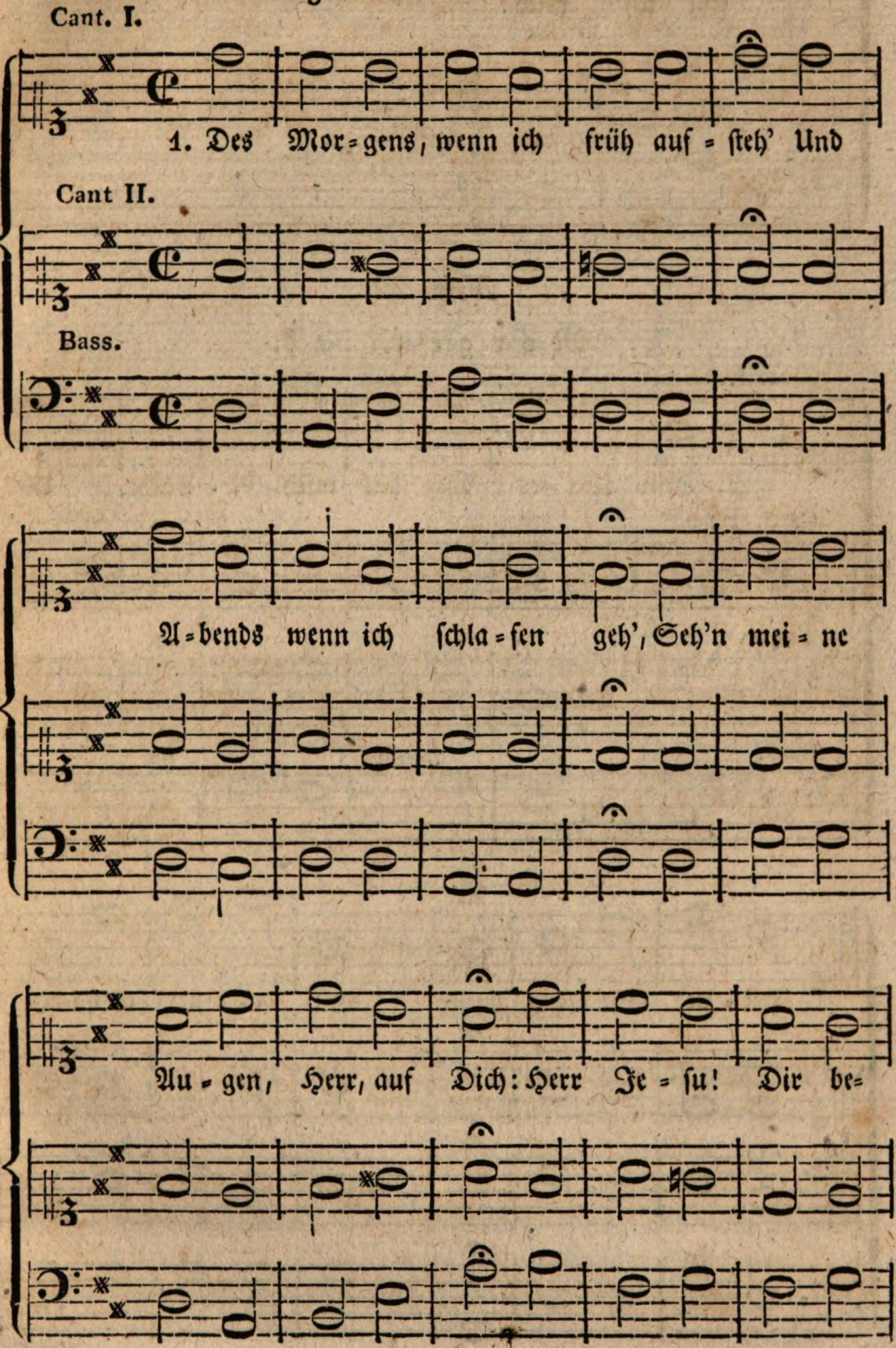
2.
Wenn mir Leib und Seel verſchmachtet,
Weil die Angſt mich preßt und drückt;
Doch mein Herz es gar nicht achtet,
Weil mich Jeſu Lieb erquickt;
Denn mein Labſal, Troſt und Freude
Iſt Er mir in Angſt und Leide;
Ach ja, mein Herr Jeſus Chriſt
Alles mir in allem iſt:

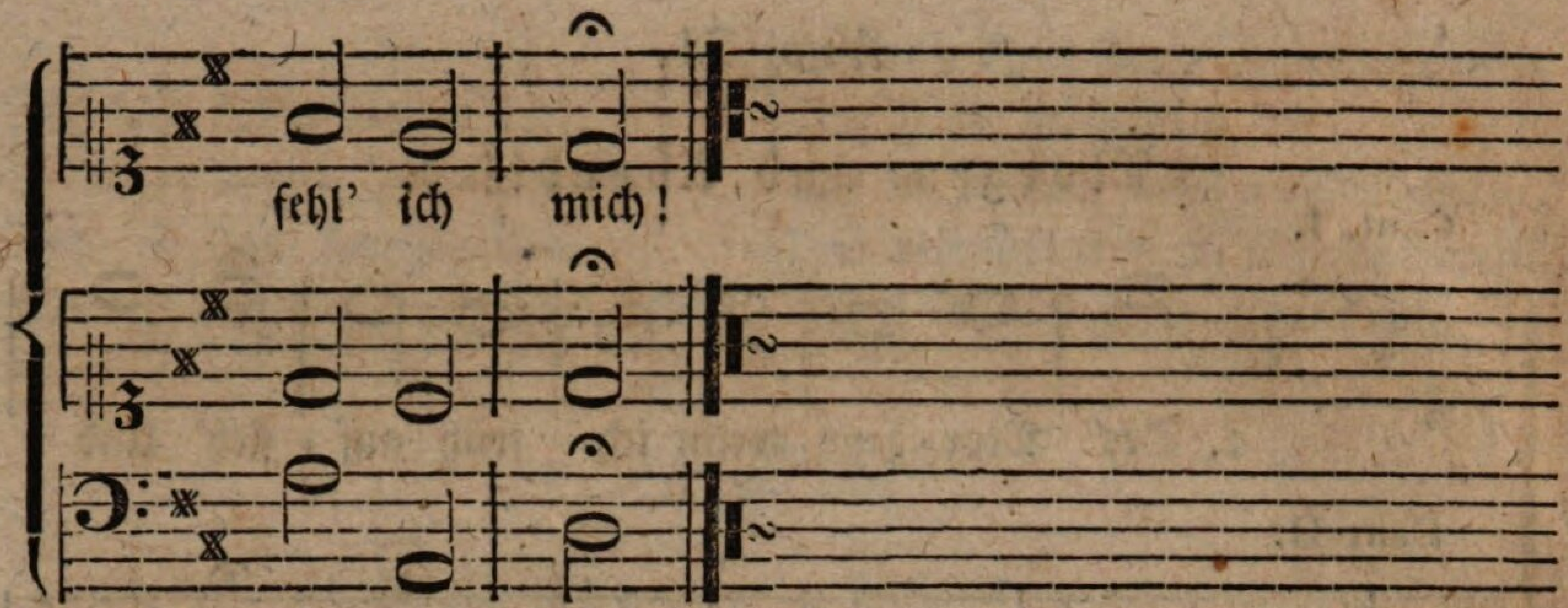
3.
In der Schwachheit meine Stärke,
In der Finſterniß mein Licht:
Daß ich treibe gute Werke,
Nur mit ſeiner Hülf geſchieht.
Was mein Herz nur Guts begehret,
Deß' werd ich in Ihm gewähret;
O der Freud! daß Jeſus Chriſt
Alles mir in allem iſt.

4.
Drum wie ſelig iſt zu nennen,
Der nur Jeſum Chriſtum liebt,
Der's bedenkt und kann's erkennen,
Was für Güter Jeſus gibt!
Lauter ganz vollkommne Gaben
Wir allein in Jeſu haben;
Denn Er ſelber, Jeſus Chriſt,
Alles mir in allem iſt.

Nro. 21.

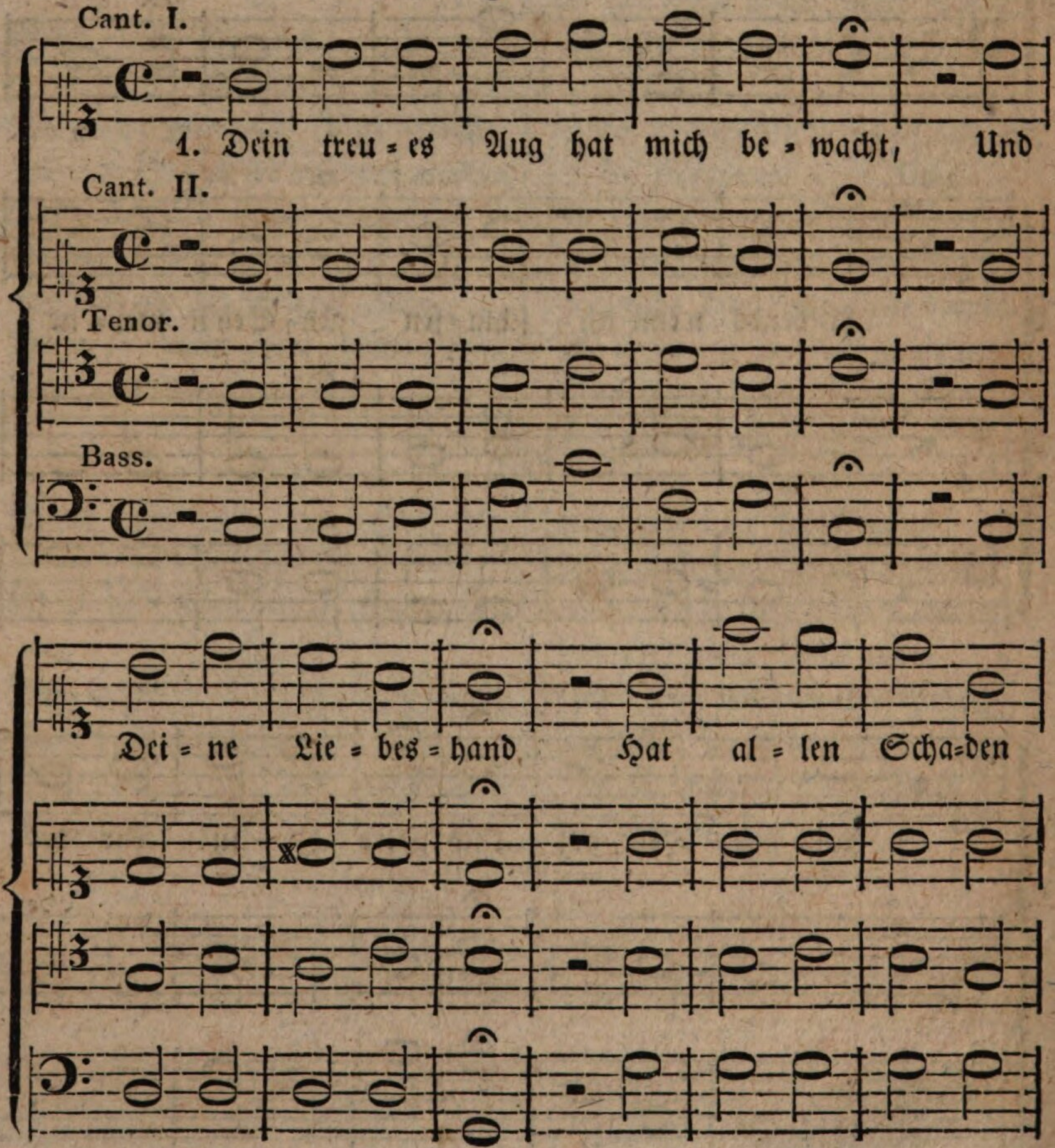
Morgen- und Abendlied.

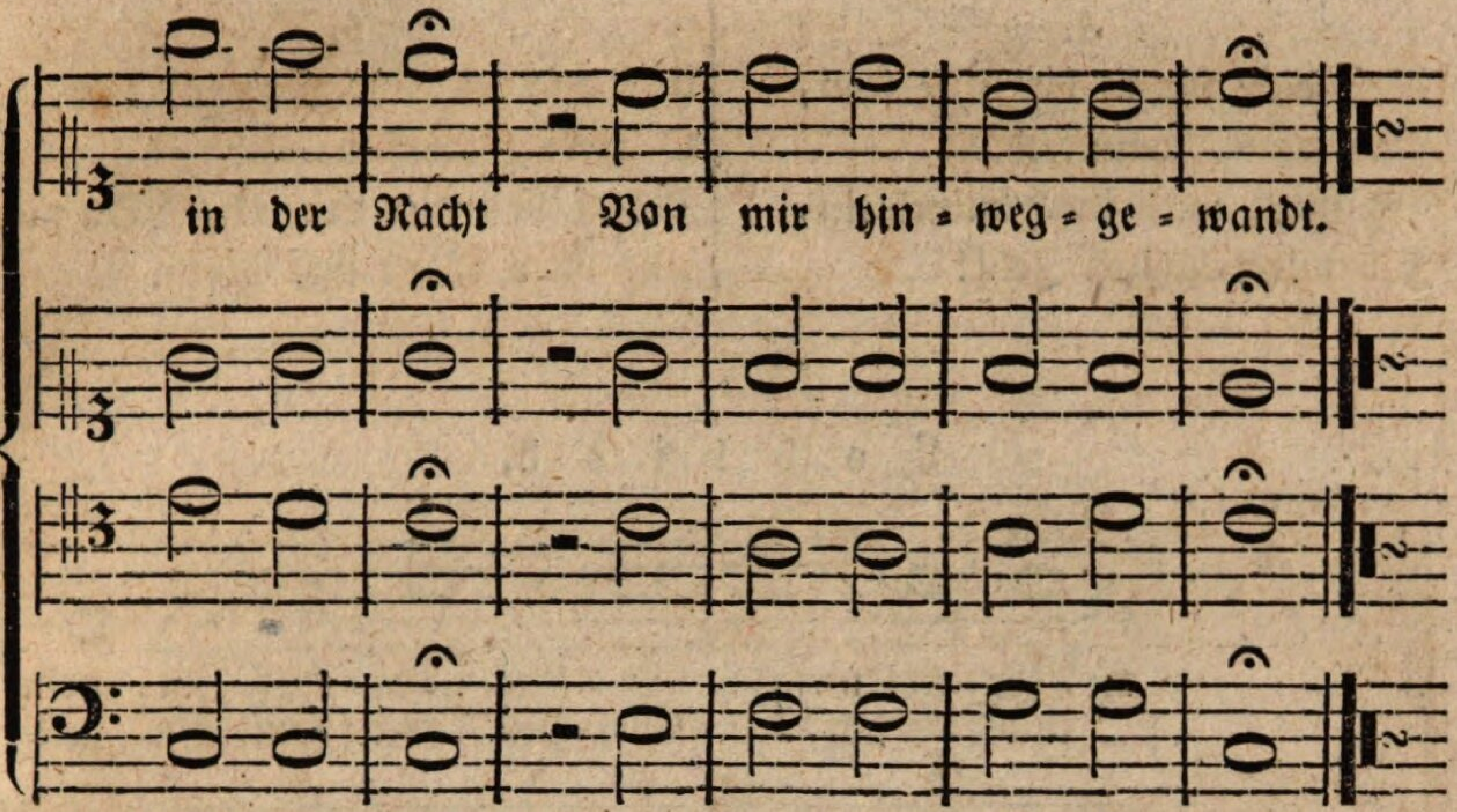




Nro. 22.

Morgenlied.





2.
Hab Dank, o Jeſu! habe Dank,
Für deine Lieb und Treu:
Hilf, daß ich Dir mein Lebenlang
Von Herzen dankbar ſey!

3.
Gedenke Herr! auch heut an mich,
An dieſem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich,
Was Dir mißfallen mag!

4.
Erhör', o Jeſu! meine Bitt!
Und nimm mein Seufzen an:
Ach, gehe mit mir Schritt vor Schritt
Auf meiner Lebensbahn!

5.
Gib deinen Segen dieſen Tag
Zu meinem Werk und That!
Damit ich fröhlich ſagen mag:
Wohl-dem, der Jeſum hat!

Nro. 23.

Abendlied.

Mel. Dein treues Aug hat mich bewacht ꝛc. Nro. 22.

1.
Nun ſich der Tag geendet hat,
Und keine Sonn mehr ſcheint,
Schläſt alles, was ſich abgematt't,
Und was zuvor geweint.

2.
Nur Du, mein Gott, haſt keine Raſt,
Du ſchläfſt und ſchlummerſt nicht;
Die Finſterniß iſt Dir verhaßt,
Weil Du biſt ſelbſt das Licht.

3.
Gedenke, Herr! doch auch an mich,
In dieſer finſtern Nacht,
Und ſchenke mir genädiglich
Den Schutz von deiner Macht.

4.

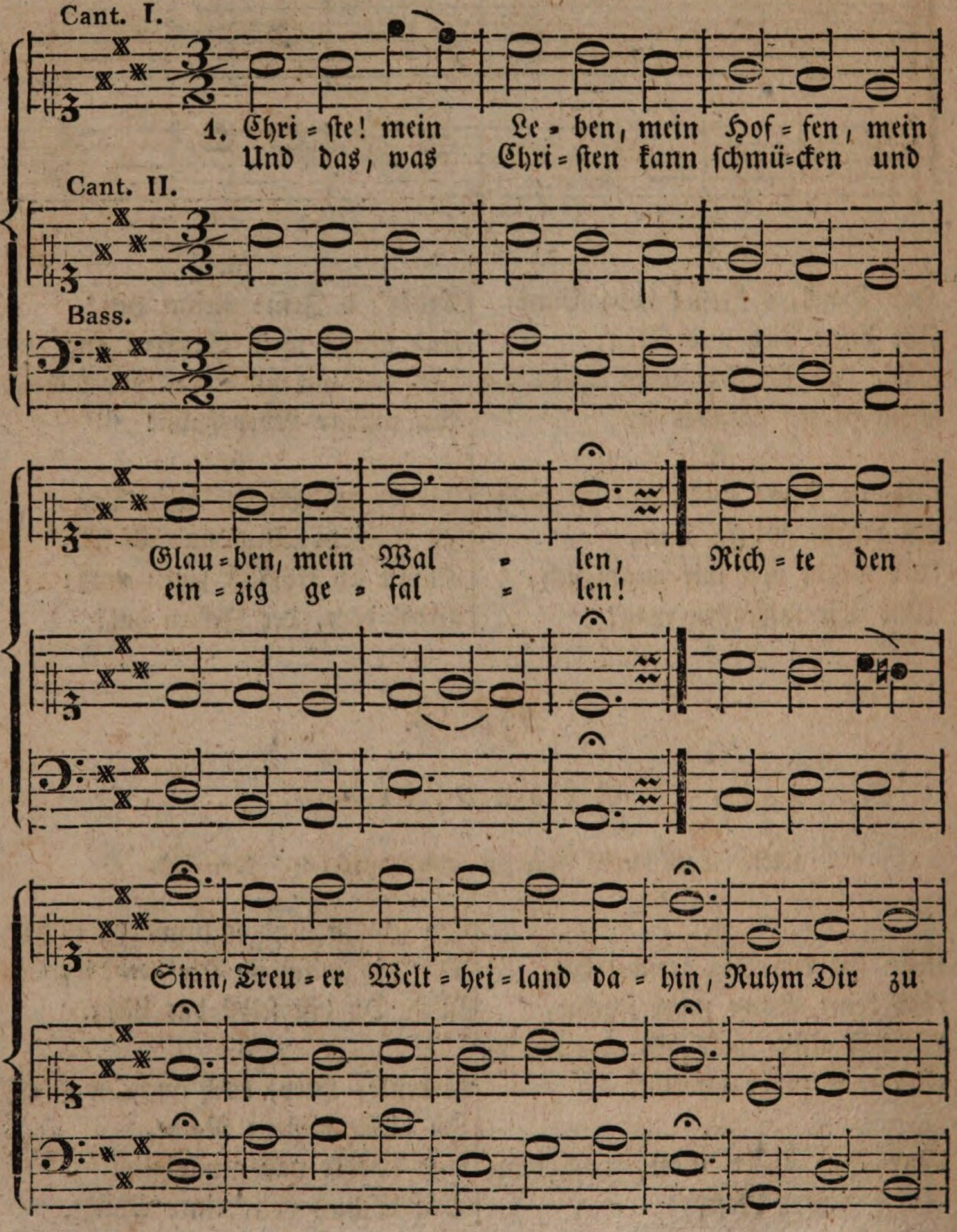
Soll dieſe Nacht die letzte ſeyn,
In dieſem Jammerthal;
So führe mich in Himmel ein,
Zur auserwählten Zahl!

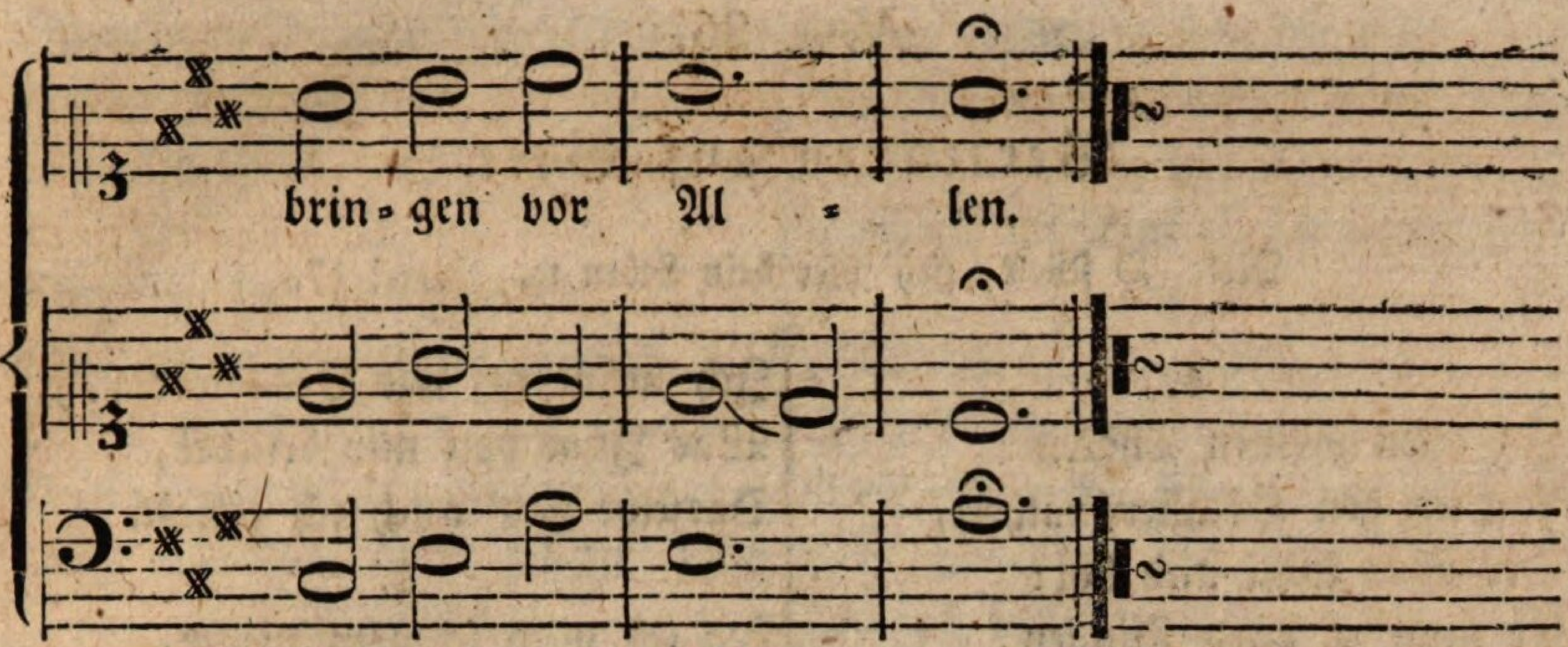
5.

Und alſo leb' und ſterb ich Dir,
O Herr Gott Zebaoth!
Durch Tod und Leben hilfſt Du mir
Aus aller Angſt und Noth.

Nro. 24.

Loblied.





2.
Innig=Geliebter, Du Wonne!
Dich will ich erheben,
Ich will mich gänzlich Dir ſchenken
Und völlig hingeben;
Nimmſt Du mich hin,
Iſt es mein großer Gewinn
Immerdar Dir nur zu leben.

3.
Eines, das nöthig, laß mächtig
Vor allen beſtehen:
Ruhe der Seelen; laß alles
Was eitel, vergehen;
Einzige Luſt
Iſt mir nun ferner bewußt,
Chriſtus mir ewig erſehen.

4.
Herzog des Lebens! Du wolleſt
Mich ſelber regieren,
So, daß das Leben ich heilig
Und ſelig mag führen:
Gib Du den Geiſt,
Reiche, was göttlich nur heißt,
Herrlich die Seele zu zieren.

Nro. 25.

Die Treue des Herrn.

Mel. Des Morgens wenn ich früh aufſteh ꝛc. Nro. 21.

1.
Wer unſern lieben König kennt,
Der hat Ihn immer treu genennt;
Denn wahrlich, was ſein Wort ver=
ſpricht,
Dem fehlts an der Erfüllung nicht.

2.
Das iſt und bleibet ewig wahr,
Wer's weiß, daß es verheißen war,
Der ſieht es ſchon, als ſtünd' es da,
Er glaubt an Jeſum Jehovah!

3.
Wer ſich zu unſerm Hirten hält,
Der für die Sünden aller Welt
Sich ſelbſt zum Opfer dargebracht;
Der hat ſein Glück bey Ihm gemacht.

Nro. 26.

Vertrauen auf Gott.

Mel. O Welt, ſieh' hier dein Leben ꝛc. Nro. 17.

1.
In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchſten rathen,
Der alles kann und hat:
Er muß zu allen Dingen,
Solls anders wohl gelingen,
Selbſt geben ſeinen Rath und That.

2.
Nichts iſt es ſpät und frühe
Mit aller meiner Mühe,
Mein Sorgen iſt umſonſt:
Er mags mit meinen Sachen
Nach ſeinem Willen machen;
Ich ſtelle all's in ſeine Gunſt.

3.
Es kann mir nichts geſchehen,
Als was Gott hat erſehen,
Daß es mir heilſam iſt.
Ich nehm es, wie Ers giebet;
Was Ihm von mir beliebet,
Dasſelbe hab' auch ich erkiest.

4.
Leg ich mich ſchlafen nieder,
Erwach ich frühe wieder,
Lieg oder zieh ich fort,
In Schwachheit und in Banden
Und was mir ſtößt zu Handen,
So tröſt't und leitet mich ſein Wort.

5.
So ſey nun, Seele, Seine,
Und traue dem alleine,
Der dich geſchaffen hat:
Es gehe, wie es gehe,
Dein Vater in der Höhe,
Der weiß zu allen Sachen Rath.

Nro. 27.

Vertrauen auf Gott.

Mel. Jeſus, frommer Menſchenheerden ꝛc. Nro. 14.

1.
Gott! mein Troſt und mein Vertrauen,
Ewig meine Zuverſicht!
Deine Hülfe werd ich ſchauen,
Seh ich ſonſt auch nirgends Licht;
Auch auf rauhen, dunkeln Wegen
Find ich Freude, find ich Segen.
Deiner Führung folg ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

2.
Seit der Jugend erſten Jahren
Haſt Du treulich mich geführt.
O, wie oft hab' ich erfahren,
Wie Dein Vaterherz gerührt,
Hülfe mir und Rettung ſandte,

Wenn mein Flehn zu Dir ſich wandte!
Deiner Führung folg ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

3.

Alles ſey Dir übergeben;
Was Du thuſt, iſt wohlgethan,
Es ſey Sterben oder Leben,
Dankbar nehm' ich alles an.
Mag die Laſt auch ſchwer mich drücken;
Du kannſt ſtärken und erquicken.
Deiner Führung folg ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

4.

Führe mich, Herr, wie Du denkeſt,
Daß ich vor Dir wandeln ſoll!
Wenn Du nur mein Schickſal lenkeſt,
O ſo geht mir's ewig wohl.
Steh' ich nur bey Dir in Gnaden,
Welcher Feind kann dann mir ſchaden?
Deiner Führung folg ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

5.

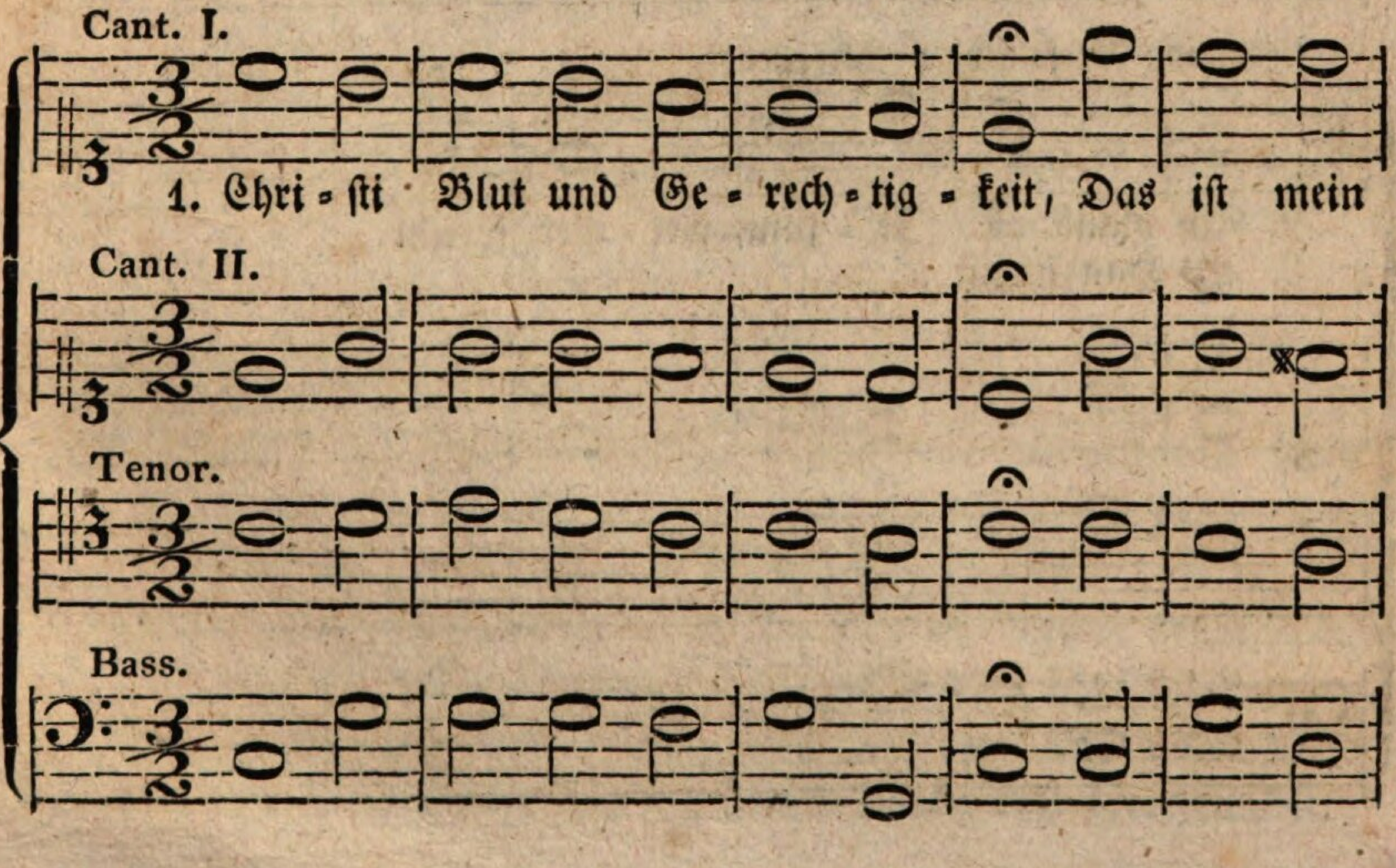
Muß ich manchen Schmerz empfinden,
Fühl' ich oft, wie ſchwer es ſey,
Sich durch Leiden durchzuwinden;
Weiß ich doch: Mein Gott iſt treu.
Jede Laſt hilfſt Du mir tragen,
Und ich ſollte troſtlos zagen?
Deiner Führung folg ich ſtill:
Wie Du willſt, nicht wie ich will.

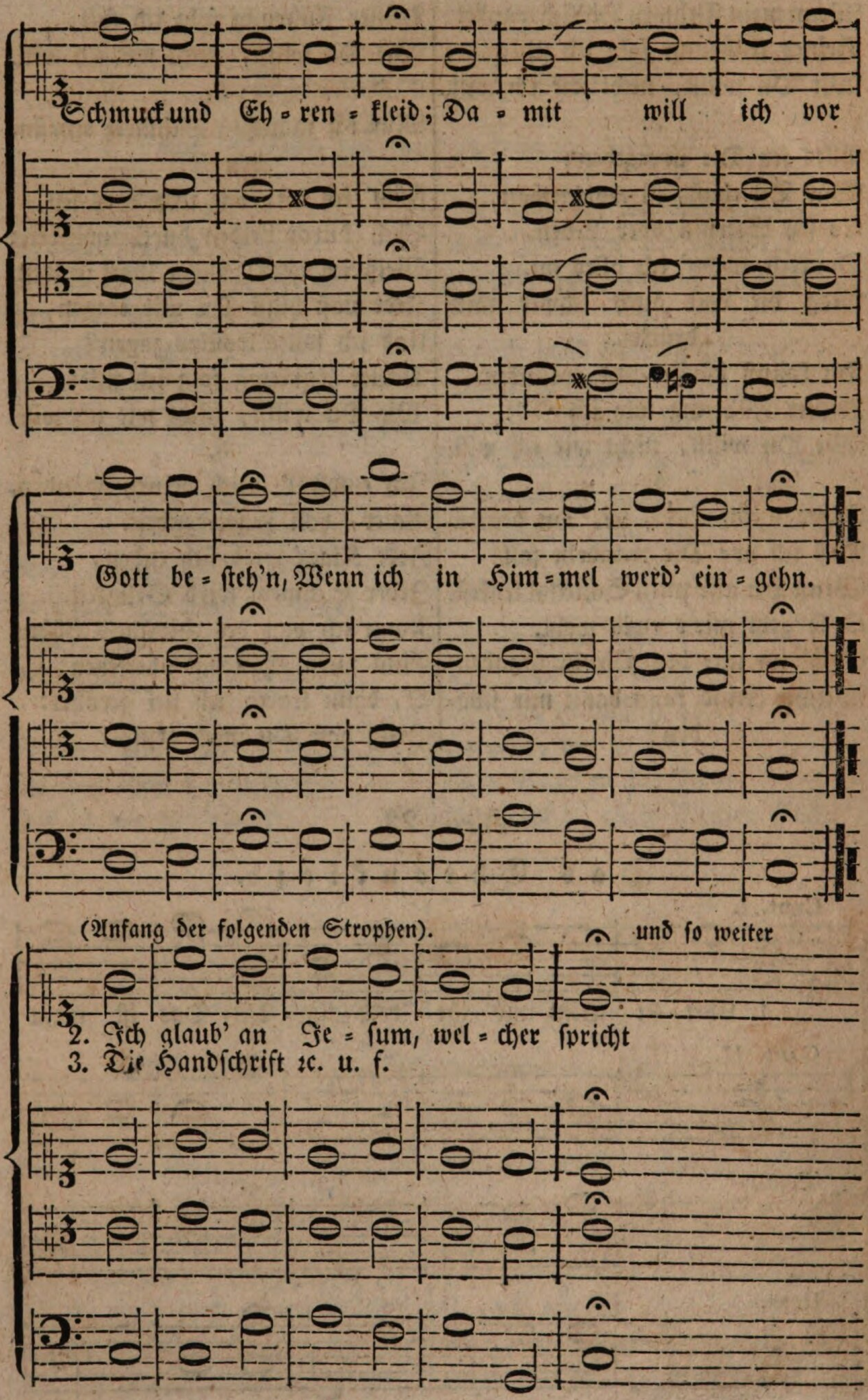
6.

Ich empfehl' mich deinen Händen,
Vater, voll Zufriedenheit.
Jede Klage wird ſich enden,
Jeder Schmerz wird Seligkeit.
Kann ich von des Himmels Höhen
Einſt mein Schickſal überſehen;
O, dann ſprech' ich tief gerührt:
Selig haſt Du mich geführt.

Nro. 28.

Das Ehrenkleid.




Schmuck und Eh = ren = kleid; Da = mit will ich vor
Gott be = ſteh'n, Wenn ich in Him = mel werd' ein = gehn.
(Anfang der folgenden Strophen).
und ſo weiter
2. Ich glaub' an Je = ſum, wel = cher ſpricht
3. Die Handſchrift ꝛc. u. f.

2.
Ich glaub' an Jeſum, welcher
ſpricht:
Wer glaubt, der kommt nicht ins
Gericht!
Gottlob! ich bin ſchon abſolvirt,
Und meine Schuld iſt abgeführt.

3.
Die Handſchrift ward mit Jeſu Blut
Am Kreuz durchſtrichen mir zu gut,
Die Nägel, die das Lamm verwund't,
Zerriſſen dieſen alten Bund.

4.
Das heilige, ſchuldloſe Lamm,
Das an dem rauhen Kreuzesſtamm
Für meine Sünd' geſtorben iſt,
Erkenn' ich für den Herrn und Chriſt.

5.
Ich glaube, daß ſein theures Blut
Genug für alle Sünden thut,
Und daß es Gottes Schätze füllt,
Und ewig in dem Himmel gilt.

6.
Drum ſoll auch dieſes Blut allein
Mein Troſt und meine Hoffnung
ſeyn;
Ich bau im Leben und im Tod
Allein auf Jeſu Wunden roth.

7.
Und würd' ich durch des Herrn
Verdienſt
Auch noch ſo treu in ſeinem Dienſt;
Stürb' ich auch allem Böſen ab,
Und ſündigte nicht bis ins Grab;

8.
So will ich, wenn ich zu Ihm komm,
Nicht denken mehr an gut und fromm;
Ich ſag': es kommt ein Sünder her,
Der gern fürs Lösgeld ſelig wär'.

9.
Wird dann die Frag an mich gebracht:
Was haſt du in der Welt gemacht?
So ſprech' ich: Dank ſey meinem
Herrn,
Konnt' Guts ich thun, ich that es gern.

10.
Und weil ich wußte, daß ſein Blut
Die Sünd' wegſchwemmt mit ſeiner
Fluth,
Und daß man nicht muß will'gen ein:
Ließ ich mirs eine Freude ſeyn.

11.
Wenn nun kam eine böſe Luſt,
So dankt ich Gott, daß ich nicht
mußt';
Ich ſprach zur Luſt, zum Stolz
und Geiz:
Dafür hing unſer Herr am Kreuz.

12.
Dem Lamm gebühret alles gar,
Weil es für uns geſchlachtet war,
Es hat die Sünde weggebracht,
Und uns Gott angenehm gemacht.

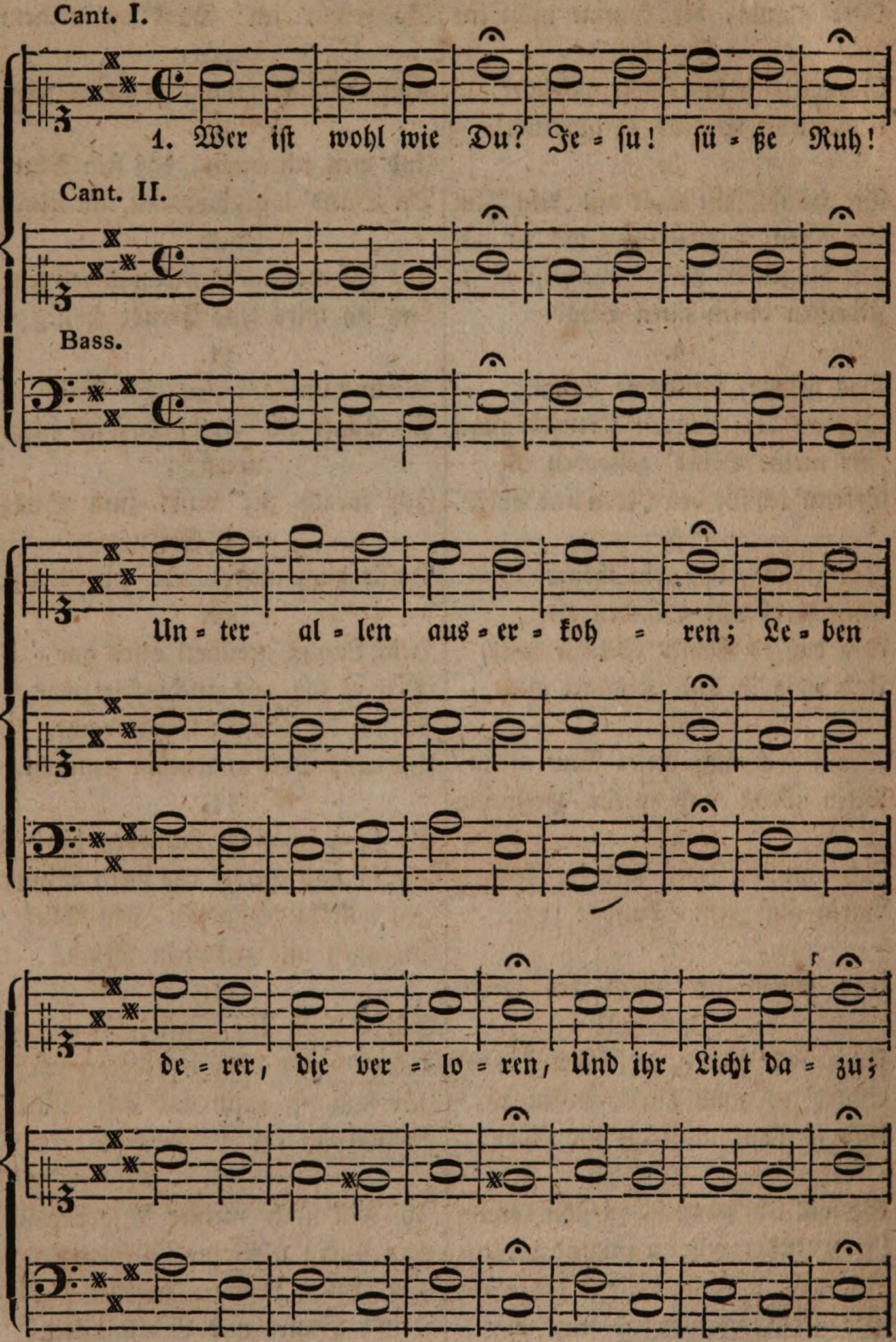
11.
So lang ich noch hienieden bin,
So iſt und bleibet das mein Sinn;
Ich will die Gnad in Jeſu Blut
Bezeugen mit getroſtem Muth.

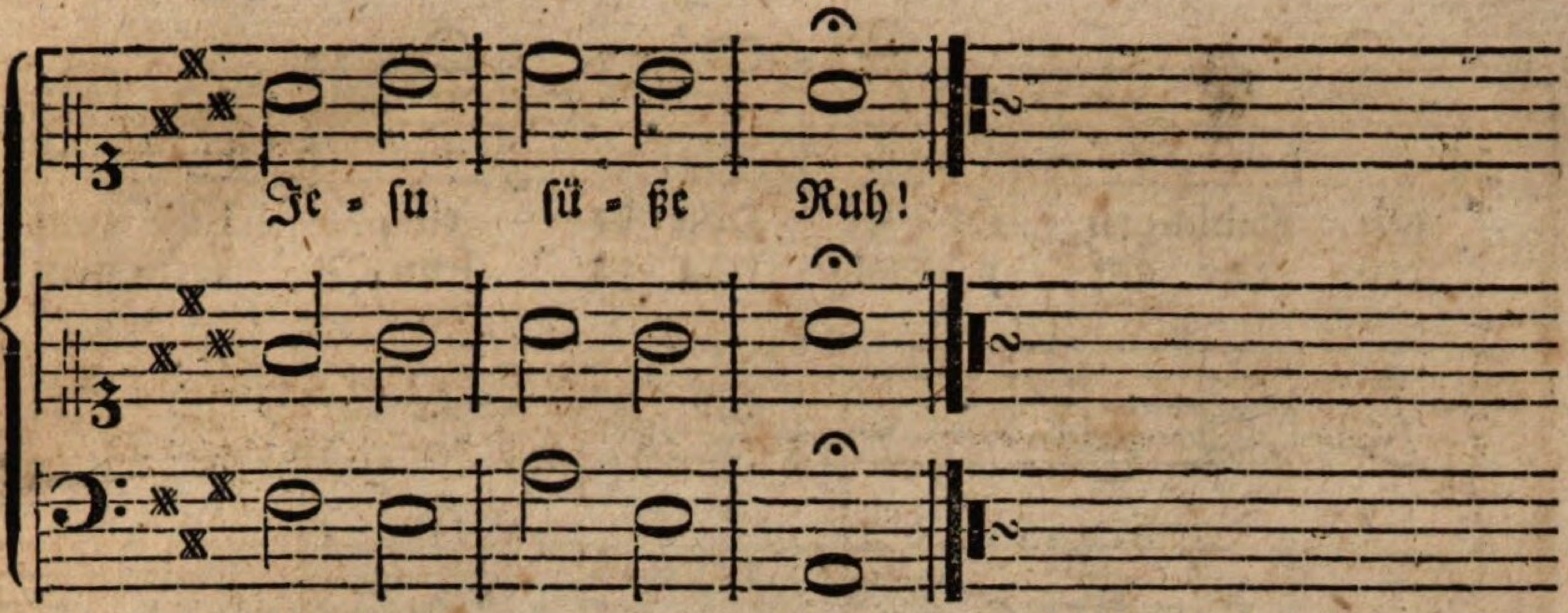
14.
Gelobet ſeyſt Du, Jeſus Chriſt,
Daß Du ein Menſch geboren biſt,
Und haſt für mich und alle Welt
Bezahlt ein ewigs Löſegeld!

15.
Ich will nach meiner Gnadenwahl
Hier fleißig ſeh'n ins Wundenmahl,
Und droben prangen in dem Kleid
Dein's Blutes und Gerechtigkeit.

Nro. 29.

J e ſ u s.


Cant. I.
1. Wer iſt wohl wie Du? Je = ſu! ſü = ße Ruh!
Cant. II.
Bass.
Un = ter al = len aus = er = koh = ren; Le = ben
de = rer, die ver = lo = ren, Und ihr Licht da = zu;



2.

Du mein Bräutigam,
Jeſu, Gottes Lamm!
Habe Dank für deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe
Aus der Sünde Qual
Zu dem Himmels-Saal.

3.

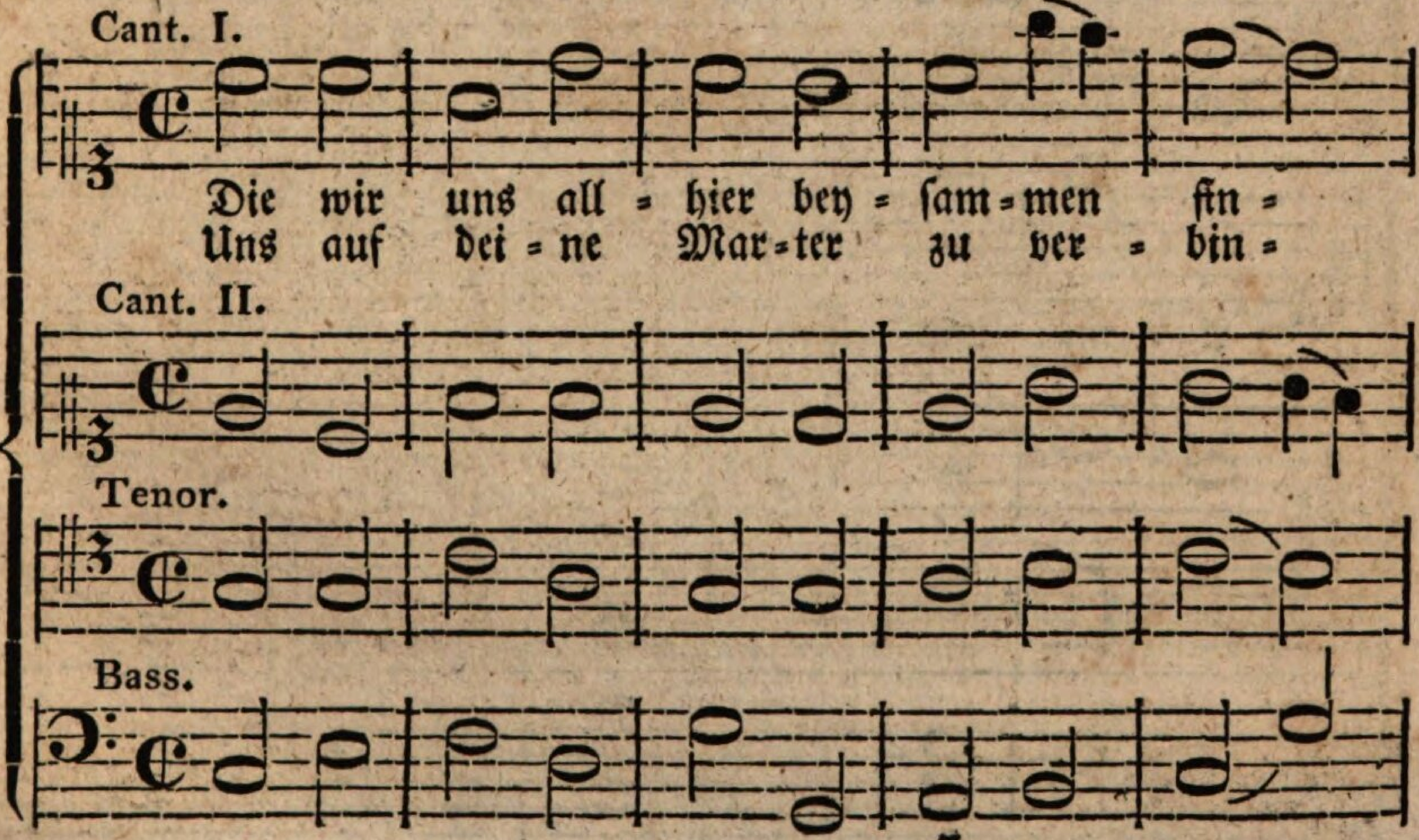
Deine Liebesgluth
Stärket Muth und Blut;
Wenn Du freundlich mich anblickeſt,
Und an deine Bruſt mich drückeſt,
Macht mich wohlgemuth
Deine Liebesgluth.

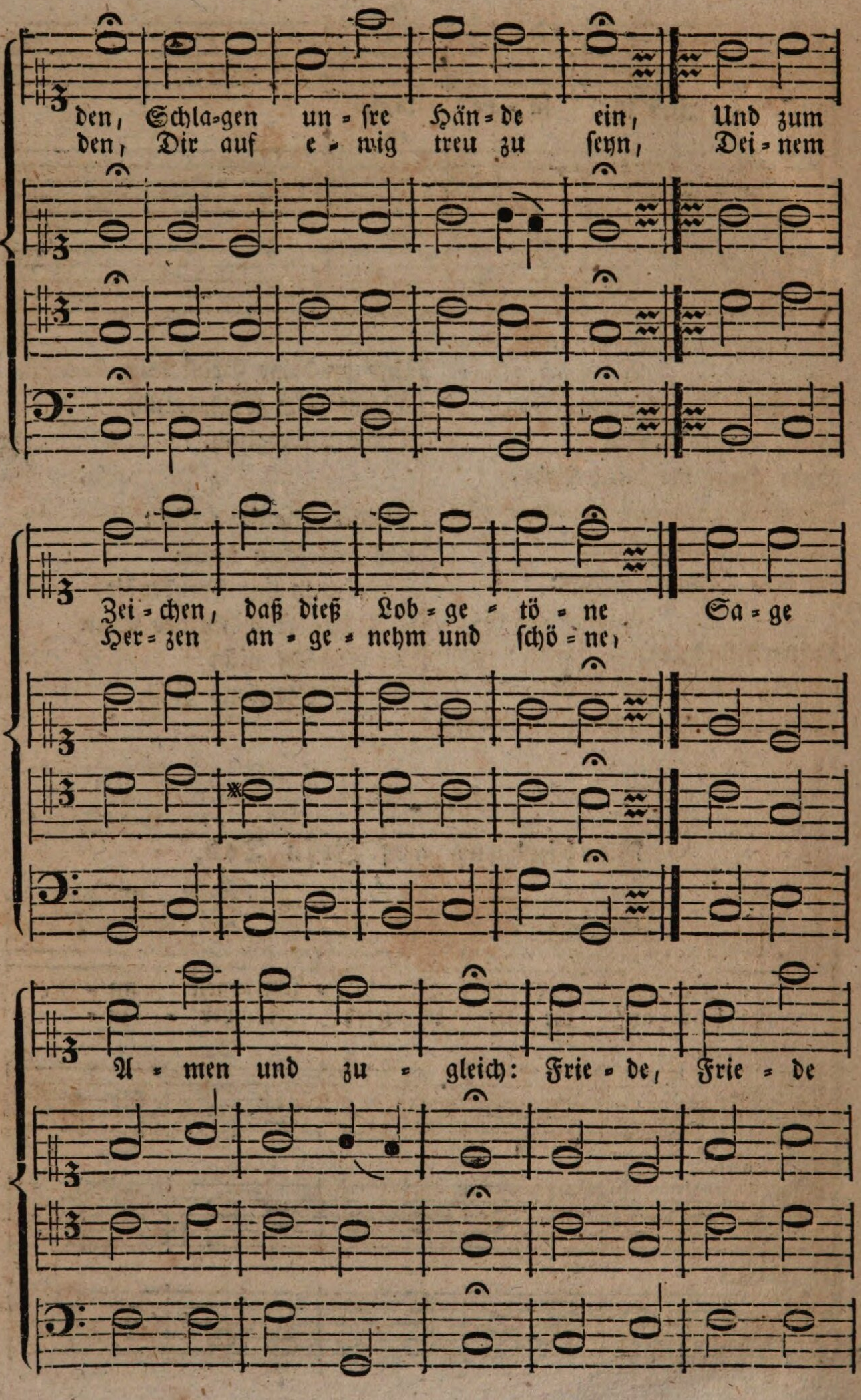
4.

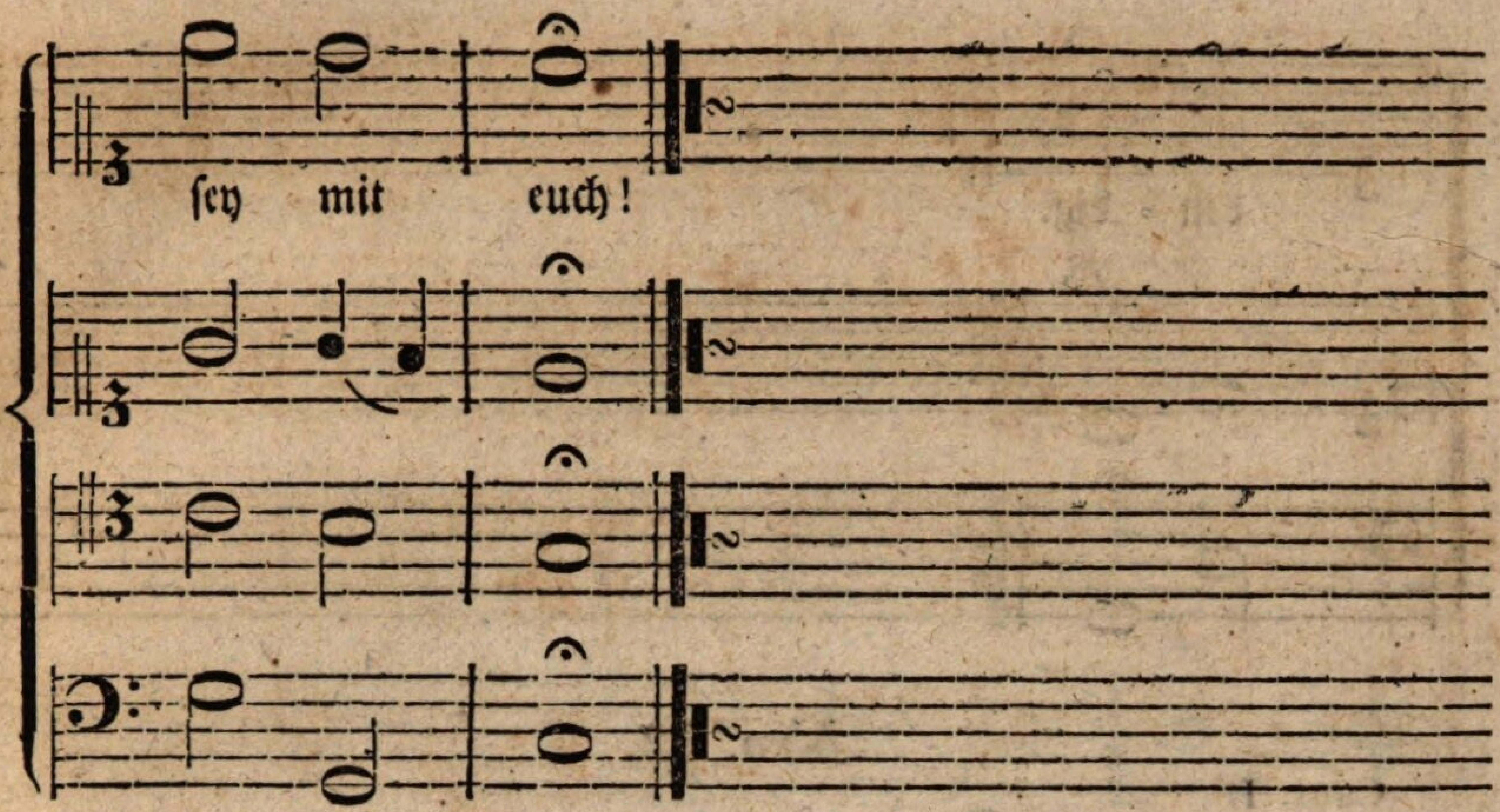
Meines Glaubens Licht
Laß verlöſchen nicht;
Fülle mich mit Freudenöle,
Daß hinfort in meiner Seele
Ja verlöſche nicht
Meines Glaubens Licht.

Nro. 30.

Verbindung auf Jeſu Tod.

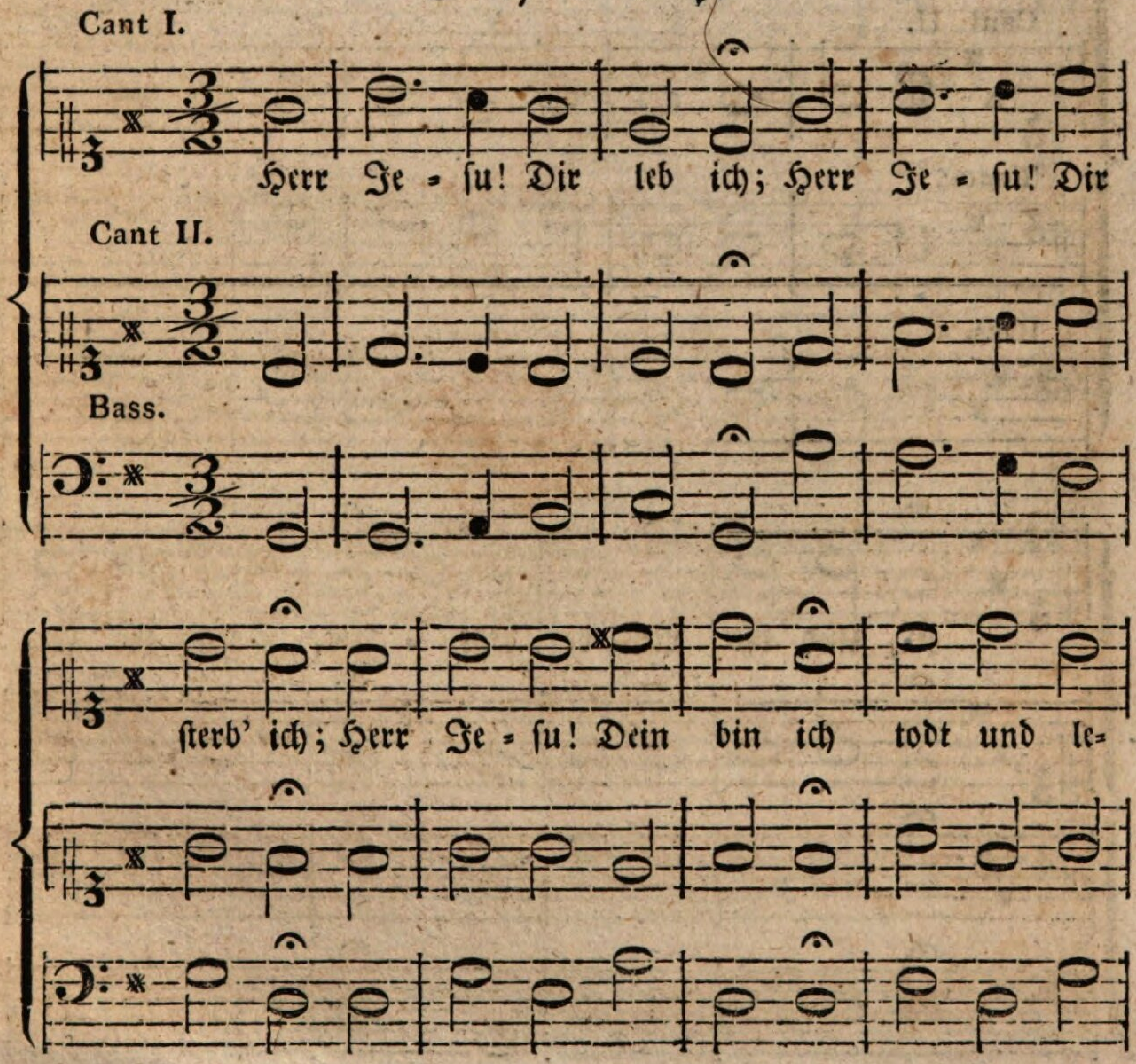


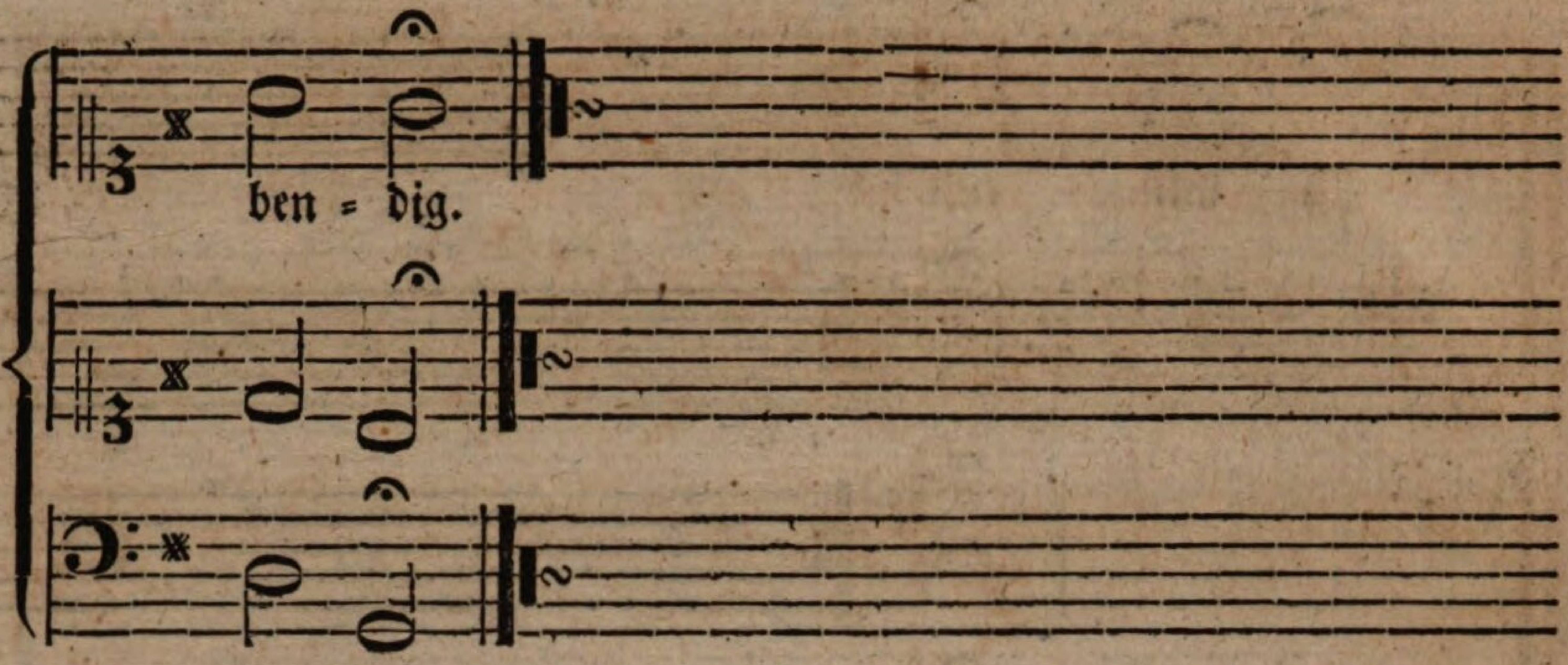

den, Schla-gen un-ſre Hän-de ein, Und zum
den, Dir auf e-wig treu zu ſeyn, Dei-nem
Zei-chen, daß dieß Lob-ge-tö-ne Sa-ge
Her-zen an-ge-nehm und ſchö-ne,
A-men und zu-gleich: Frie-de, Frie-de



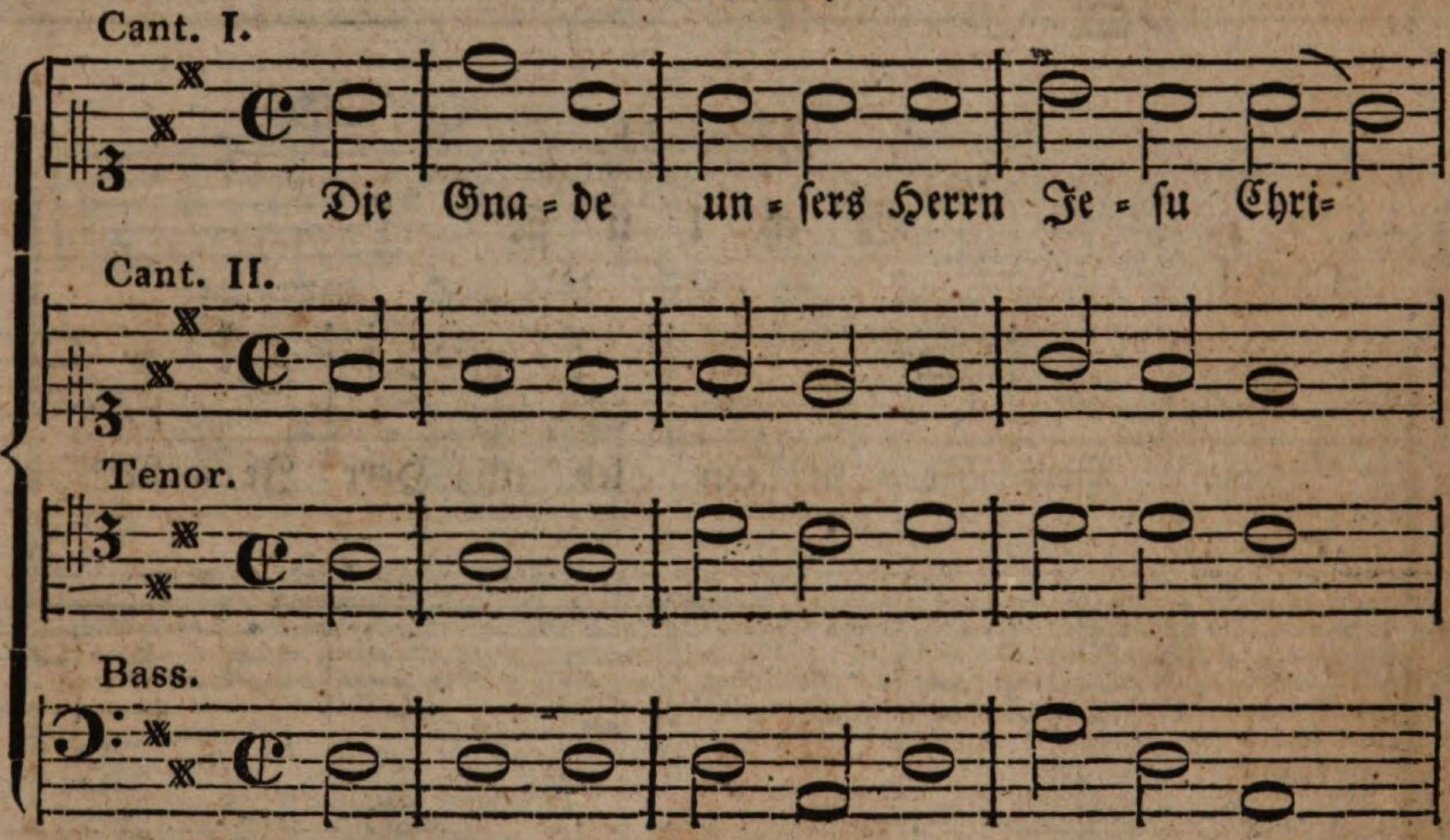
Nro. 31.

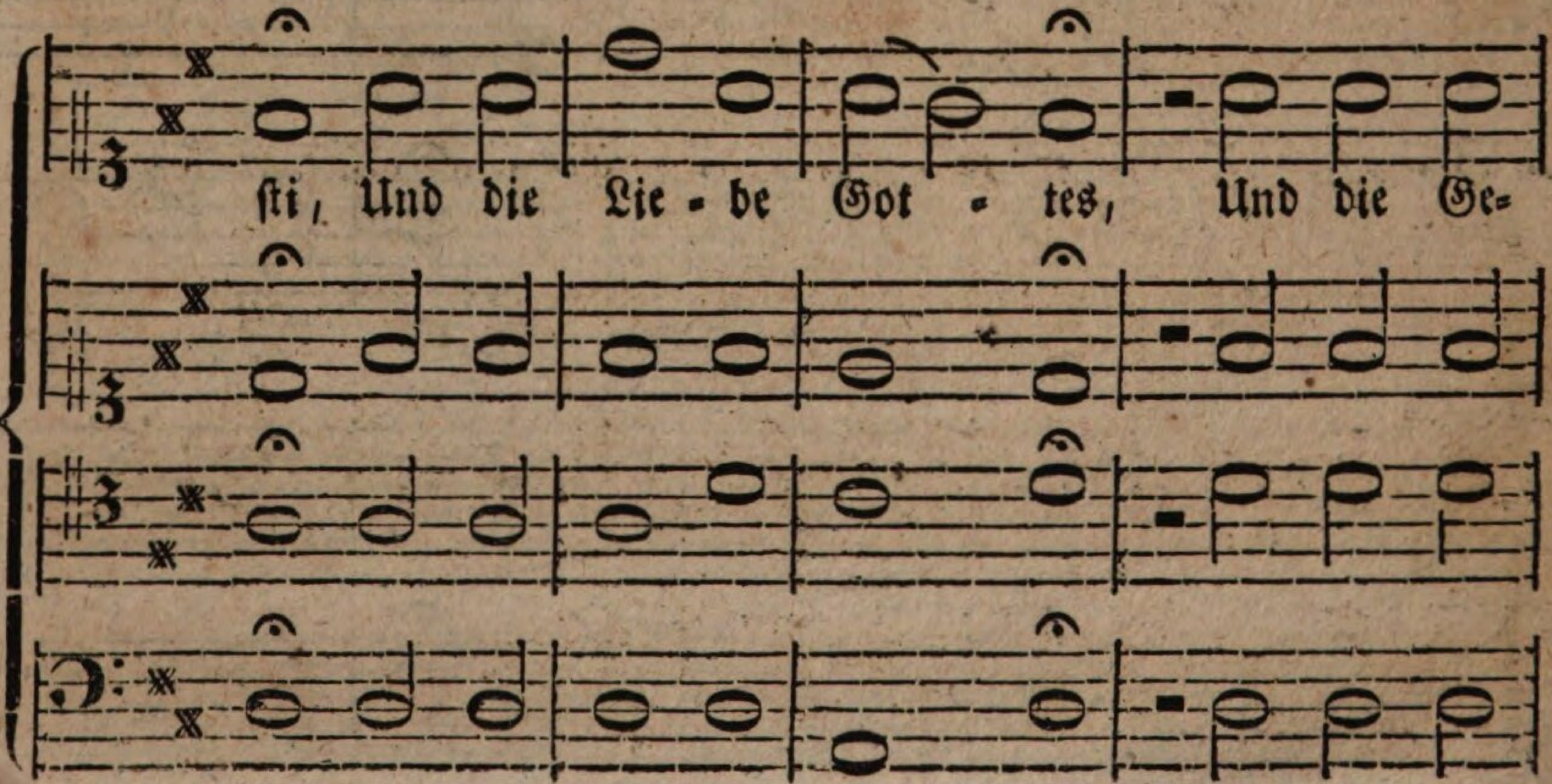
Schluß.

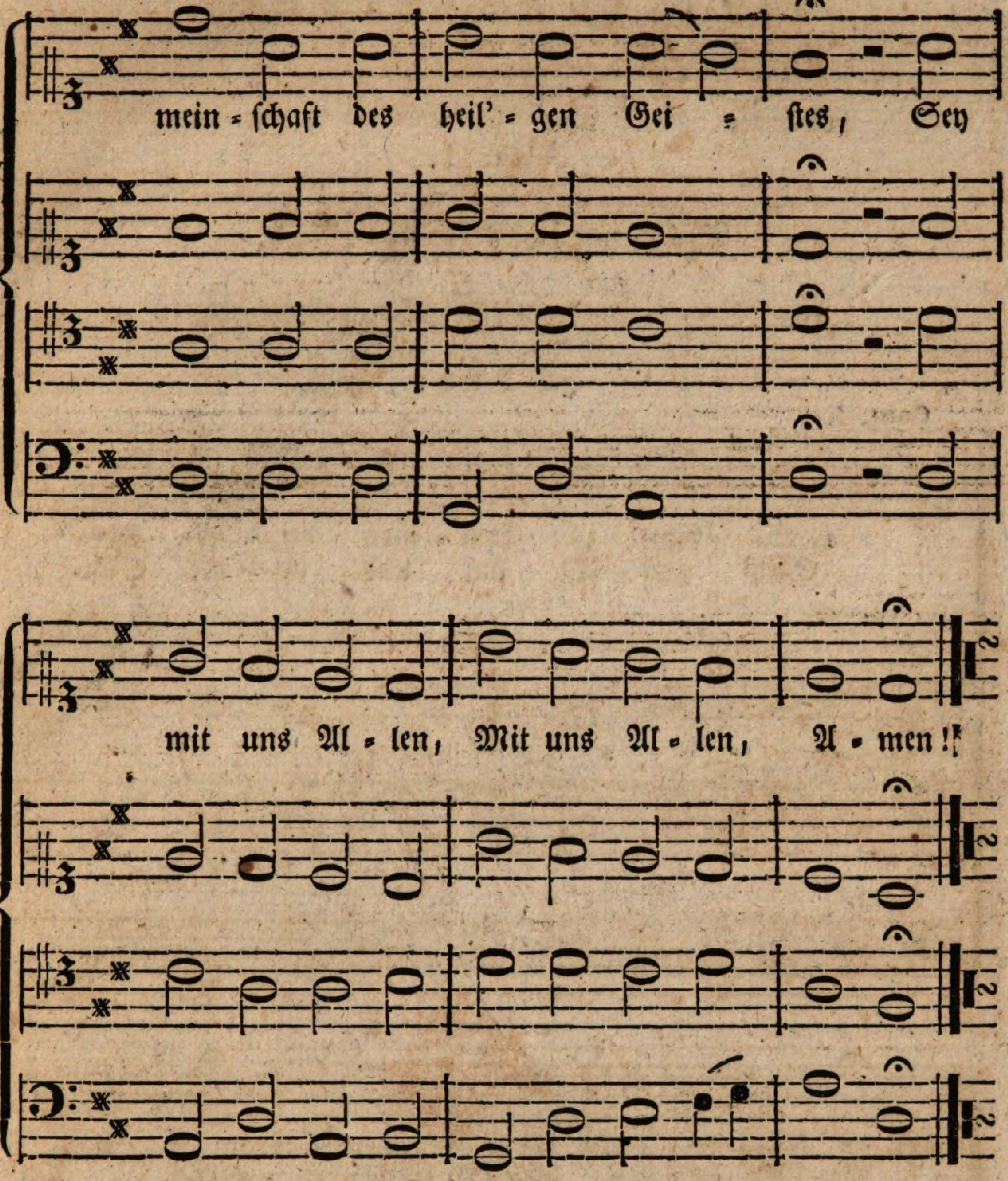



ben = dig.

Nro. 32.


Cant. I.
Die Gna = de un = ſers Herrn Je = ſu Chri=
Cant. II.
Tenor.
Bass.


ſti, Und die Lie = be Got = tes, Und die Ge=


mein = ſchaft des heil' = gen Gei = ſtes, Sey
mit uns Al = len, Mit uns Al = len, A = men!

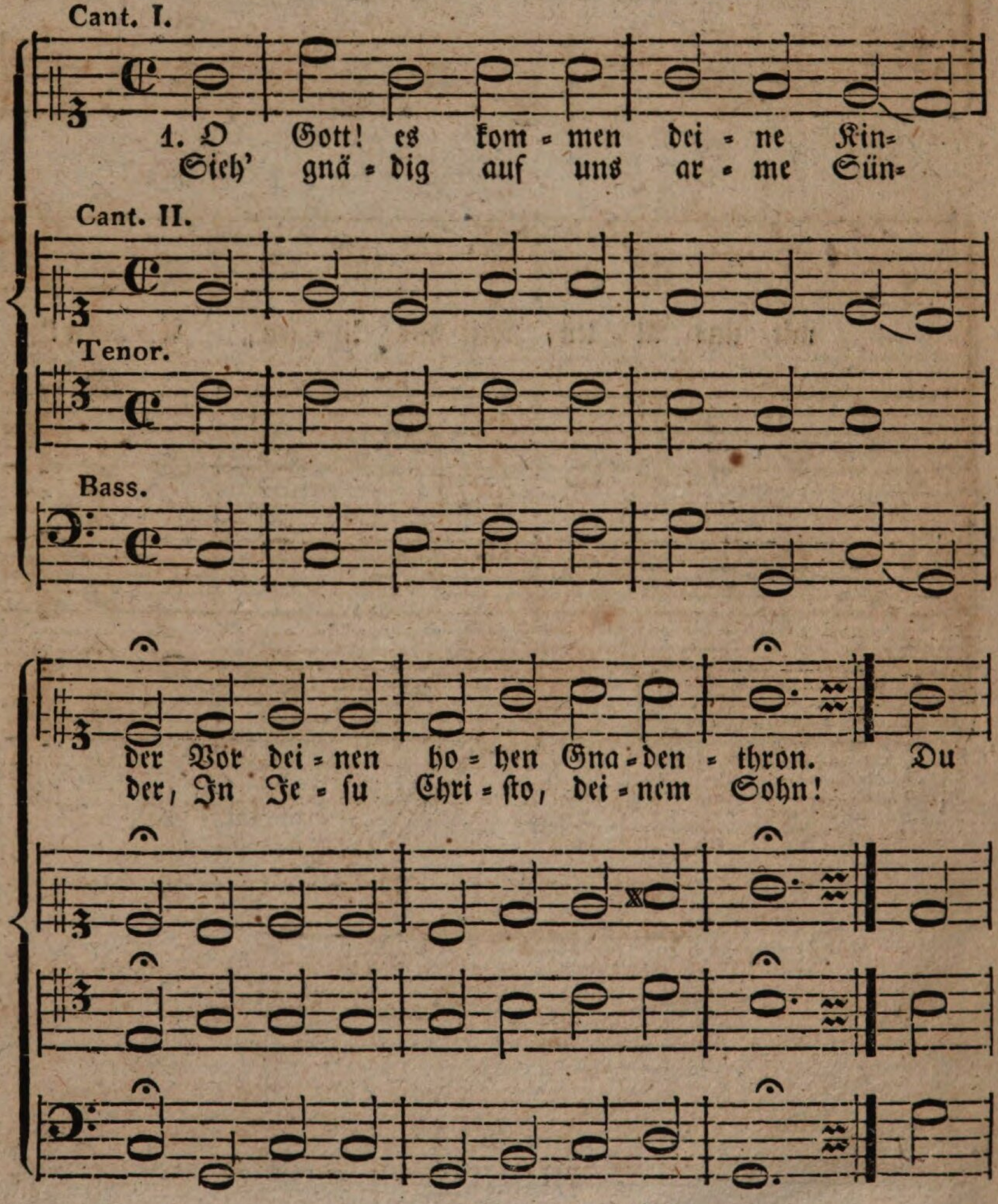
Miſſions-Lieder.

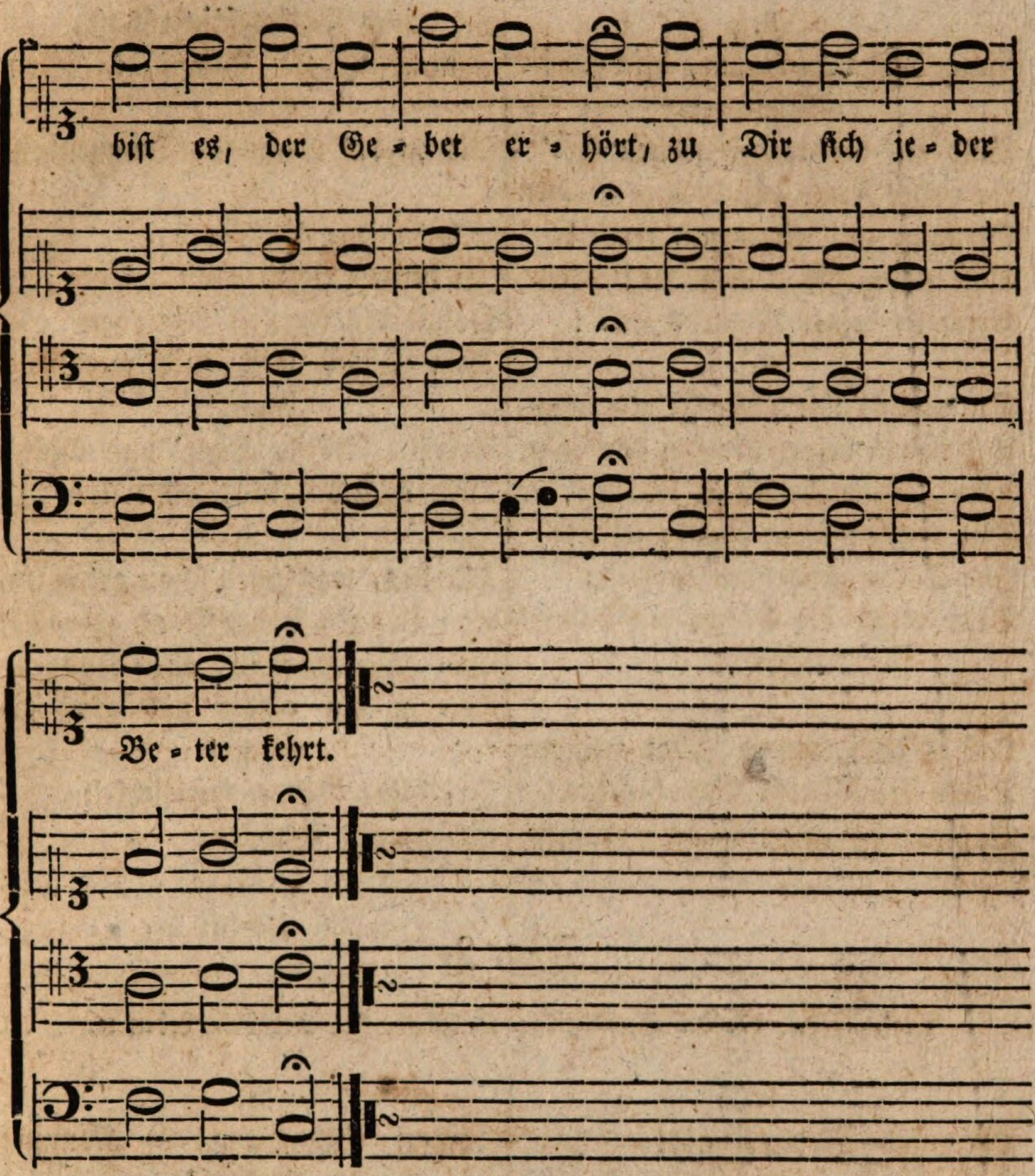
Nro. 1.

Allgemeines Gebetlied.

Mel. Nro. 3. der Harmonika: Mir iſt Erbarmung ꝛc.

Oder:





2.
Wie feyerlich iſt dieſe Stunde,
In der ſo Viele weit und breit,
In einem Geiſt, aus einem Munde,
Hier nah' beyſammen, dort zerſtreut,
Doch Alle nur um Eines fleh'n:
Daß Jeſu Reich ſich mög' erhöh'n.

3.
Das iſt, o Gott! Dein Gnadenwille,
Und es liegt deine Ehr daran;
So laß uns denn in heil'ger Stille
Demüthig und vertraulich nah'n,
Und ſende uns von Deinem Geiſt,
Daß Er uns mächtig Beyſtand leiſt'!

4.
Ja, die Geſellſchaft deiner Frommen
Sey eine Seele nur, ein Geiſt;
Von deiner Liebe eingenommen,
Die ſich in Bruder=Lieb' erweiſt,
Verknüpft durch innern Herzensdrang
Dir zur Anbethung, Lob und Dank

5.
Ach! Daß dein Ruhm, dein großer Namen
Bald auf der ganzen weiten Erd'
In voller Kraft von deinem Samen
Gerühmt und angebethet werd'!
Von einem bis zum andern Meer
Erſchalle deines Namens Ehr'!

6.
Du weiß'ſt, wie deine Feinde toben,
Und wie ſie deinen Namen ſchmäh'n.
Herr! Deine Rechte iſt erhoben,
Das werden deine Feinde ſeh'n!
Ihr Toben gehe noch ſo weit:
Dein bleibt die Macht und Herrlichkeit.

7.
Laß es doch deinem Wort gelingen
Durch deine große Gottes-Kraft!
Daß es mög' immer Früchte bringen,
Zu deines Volkes Ritterſchaft,
Zum Muth im Kampf, in jedem Streit,
Bis zu des Siegs Vollkommenheit!

8.
Erhalte jene Miſſionen,
In deinem Namen ausgeſandt;
Damit den fernſten Nationen
Dein großes Heil auch werd' bekannt!
Bekröne Arbeit, Sorg' und Müh';
Dein reicher Segen lohne ſie!

9.
Für das, was ihnen ſchon gelungen,
Sey Dir ein froher Dank gebracht!
Von allen Völkern, allen Zungen
Werd'ſt Du erhöht und groß gemacht!
Ja, deine Gottes-Herrlichkeit
Erfülle alle Ewigkeit!

Nro. 2.

Mel. Nro. 17. der Harmonika: O Welt, ſieh hier dein Leben ꝛc.

1.
Du großer Zions-König!
Dem Alles unterthänig,
Und übergeben iſt.
Vor dem die Erd' ſich beuget,
Und ſelbſt der Himmel neiget;
Hör' unſer Fleh'n! Herr Jeſu Chriſt!

2.
Vereint mit deinen Frommen
Will auch dieß Häuflein kommen
Vor deinen Gnadenthron.
Laß unſer ſchwaches Lallen
Dir, Vater! wohlgefallen,
Und ſegne uns in deinem Sohn!

3.
Kommt Schweſtern! — Kommet Brüder!
Und fallt in Demuth nieder
Vor unſers Königs Stuhl!
Jetzt iſt die Zeit der Gnaden,
Wer hier nicht wird entladen
Vom Fluch, fällt dort in Feuerpfuhl.

4.
Laß, Herr! dein Wort recht kräftig,
Und deinen Geiſt geſchäftig
In unſern Herzen ſeyn!
Laß immer mehr die Deinen

Auf Dich nur ſich vereinen,
Durch Bruderliebe Dich erfreu'n.

5.

Die, Herr! nach Dir ſich nennen,
Dich aber noch nicht kennen,
Erleucht' mit deinem Wort!
Erweck' die todten Herzen,
Die Zeit nicht zu verſcherzen
Zum Seligwerden hier und dort.

6.

Tritt unter deine Füße
Das Reich der Finſterniſſe!
Dein Evangelium
Durchdring' der Heiden Herzen,
Zum Lohne deiner Schmerzen,
Laß ſie erkennen deinen Ruhm.

7.

Von Otaheiti's Fluren
Breit' deiner Gnade Spuren
Nach Süd' und Weſten aus!
Mit Juden, Türken, Mohren,
Und wer als Menſch geboren,
Erfülle deiner Ehre Haus!

8.

Stärk', Heiland! deine Knechte,
Zu fördern deine Rechte,
Zu kämpfen in Geduld.
Gieb Allen Muth und Kräfte
Zum großen Heilsgeſchäfte,
Und labe ſie mit deiner Huld!

9.

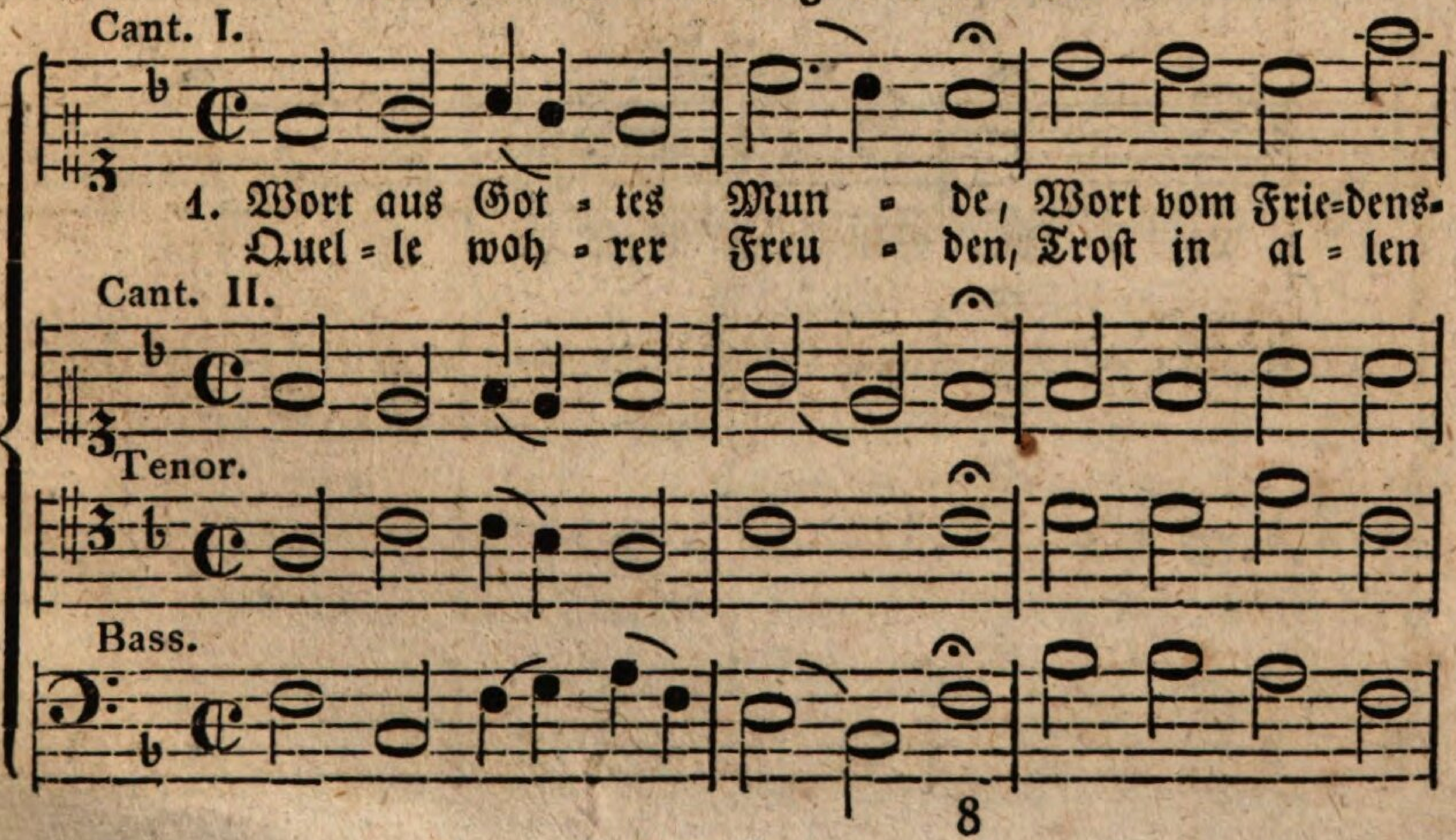
So hör' denn unſer Flehen,
O Herr! und laß geſchehen,
Was unſer Herz begehrt:
Daß bald die ganze Erde
Dein Gottes-Tempel werde.
Wer's glauben kann, dem wird's gewährt.

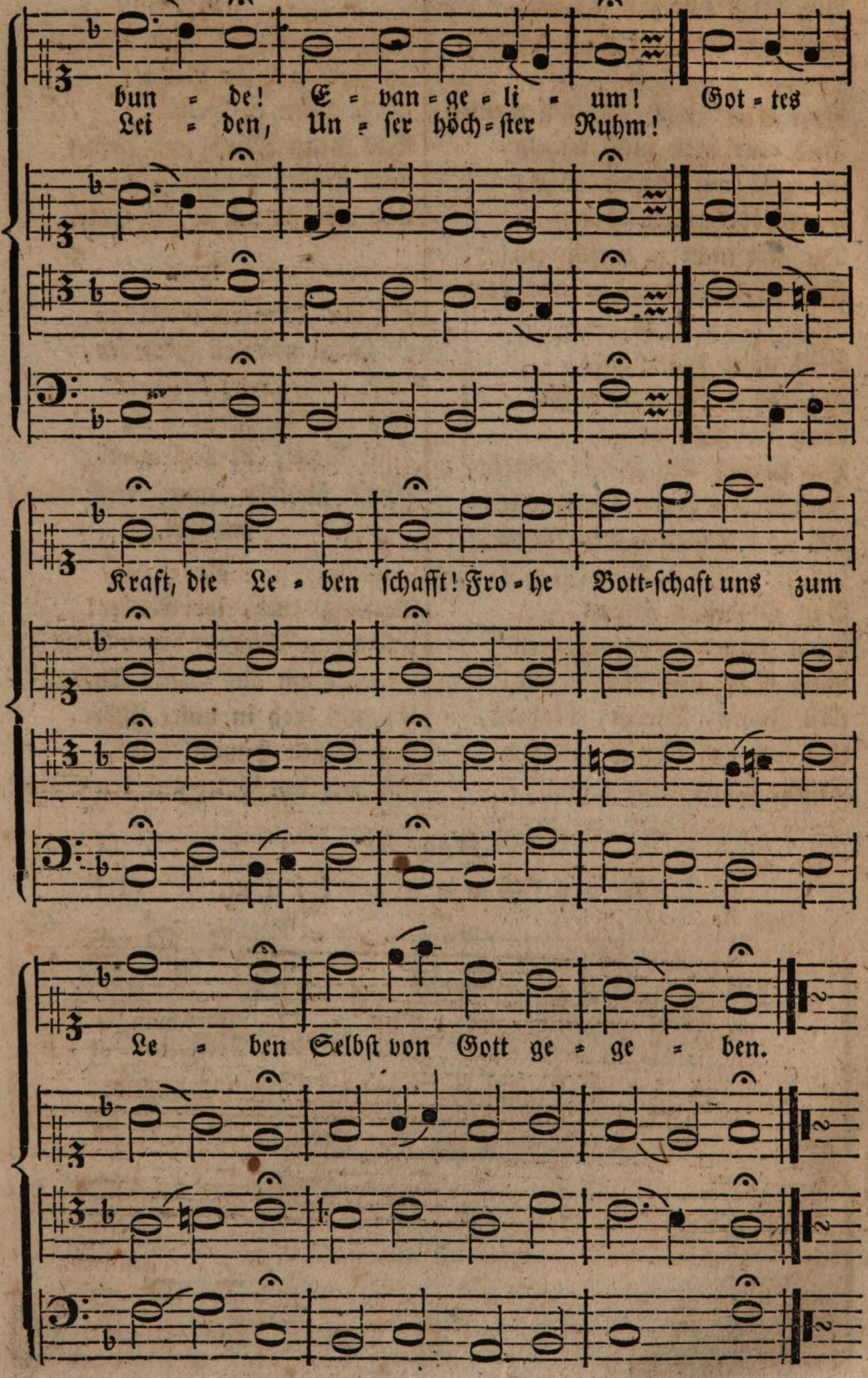
10.

Vereinigt euch, ihr Glieder!
Und ſinget Siegeslieder
Dem Lamm auf Gottes Thron!
Stimmt froh in unſre Chöre,
Ihr großen Himmelsheere,
Und lobt den Vater und den Sohn!

Nro. 3.

Das Evangelium.




bun = de! E = van = ge = li = um! Got = tes
Lei = den, Un = ſer höch = ſter Ruhm!
Kraft, die Le = ben ſchafft! Fro = he Bott=ſchaft uns zum
Le = ben Selbſt von Gott ge = ge = ben.

2.
Was ſein Wohlgefallen
Vor der Welt uns allen
Auserſehen hat;
Was erſt dunkle Schatten
Vorgebildet hatten,
Das vollführt ſein Rath.
Daß ſein Eid Ihn nicht gereut,
Rühmen wir; in Jeſu Namen
Wird Er Ja und Amen.

3.
Alles iſt vollendet,
Gott hat Den geſendet,
Der verheißen ward.
Jeſus hat ſein Leben,
Für uns dargegeben,
Willig gab Er's dar.
Ja, Er hat des Höchſten Rath
Ganz vollbracht zu ſeiner Ehre.
O erwünſchte Lehre!

4.
Seine Friedensboten
Rufen aller Orten:
Heiligt euch und glaubt!
Gott will euch vergeben,
Ewig ſollt ihr leben,
Wenn ihr Jeſu glaubt!
Kommt herbey, und werdet frey
Von den harten Sündenketten!
Laßt die Seele retten! —

5.
Herr und Heiland! mehre
Deines Namens Ehre
Auf der ganzen Welt!
Kaffern, Hottentotten,
Aller Heiden Horden
Führ' in Zions Zelt.
Schaffe Licht in Finſterniß!
Daß dein Reich auf dieſer Erde
Ausgebreitet werde.

6.
Jeſu, voll Vertrauen
Laß uns auf Dich bauen,
Und in Dir uns freun.
Dir nur laß uns leben,
Dir uns ganz ergeben,
Ewig treu Dir ſeyn.
Himmelan führ' uns die Bahn!
Durch Dich laß uns ſelig ſterben,
Und den Himmel erben.

Nro. 4.

Loblied.

Mel. Nro. 19. der Harmonika: Das iſt mein Schmerz ꝛc.

1.
Hallelujah, lobſingt dem Herrn!
Ihr — ſeine Kinder — bringt Ihm gern
Anbetung, Preis und Ehre!
Erhebt die Wunder ſeiner Macht!
Das Lamm, das für uns war geſchlacht't,
Verdient das Lob der Chöre.
Danket! — rühmet!
Singt dem König — unterthänig
Preis und Stärke,
Für die Wunder ſeiner Werke.

2.
Hallelujah! Sein herrlich Reich
Wird groß durch Ihn — was iſt Ihm gleich
Im Himmel und auf Erden?

Die Boten ſeiner Herrlichkeit
Verkündigen nun weit und breit
Sein Heil auf dieſer Erden.
Hört! ſie rufen:
Kommet Sünder — werdet Kinder
Seiner Gnade;
Wandelt auf des Heilands Pfade.

3.

Der blinden Heiden große Schaar,
Das Volk, das einſt im Finſtern war,
Beugt Jeſu ſeine Kniee;
Erkennt — was Sündern Er gethan,
Und betet nun den Heiland an
Für Seine Kreuzes-Mühe.
Große — Kleine
Sind ergeben — Ihm zu leben,
Ihm zu ſterben,
Um ſein herrlich Reich zu erben.

4.

In ihre Lieder tönen wir,
Und bringen Dank und Ehre Dir,
Du unſer Haupt und Leben.
Es wiſſe, wer es wiſſen kann,
Auch wir gehören Jeſu an,
Und bleiben Ihm ergeben.
Herr! wir flehen,
Mit den Deinen — laß erſcheinen
Deine Wunder;
Sie ſind unſers Glaubens Zunder.

5.

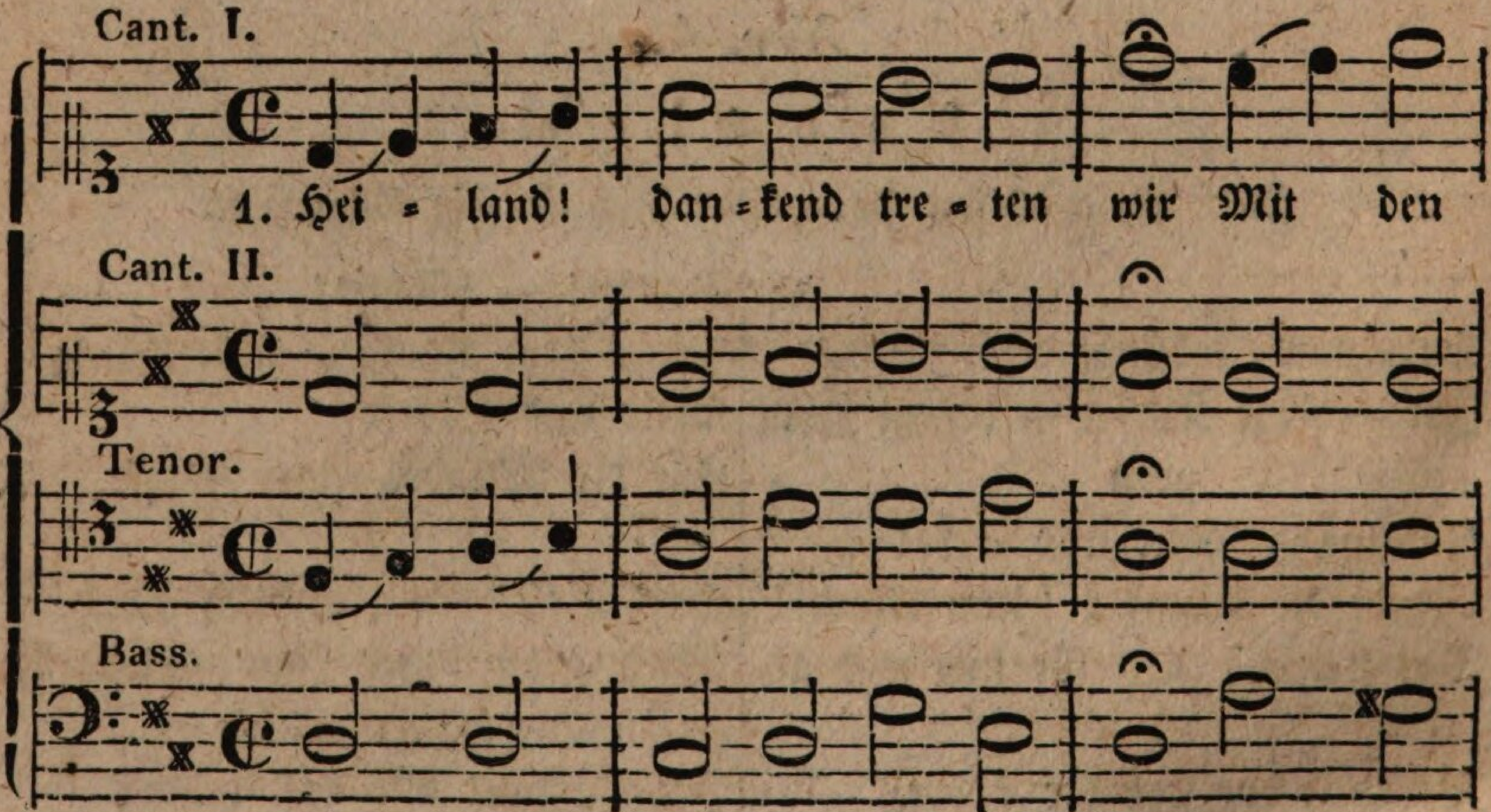
Was wird es einſt im Himmel ſeyn;
Wenn wir vereint uns Seiner freu'n,
Ihn dort anbeten werden.
Wenn Er ſein großes Werk vollbracht,
Und aus der Erde dunkler Nacht
Geſammelt ſeine Heerden.
Kein Neid — kein Streit
Stört die Triebe — reiner Liebe
Unter Seelen,
Die ſich mit dem Lamm vermählen.

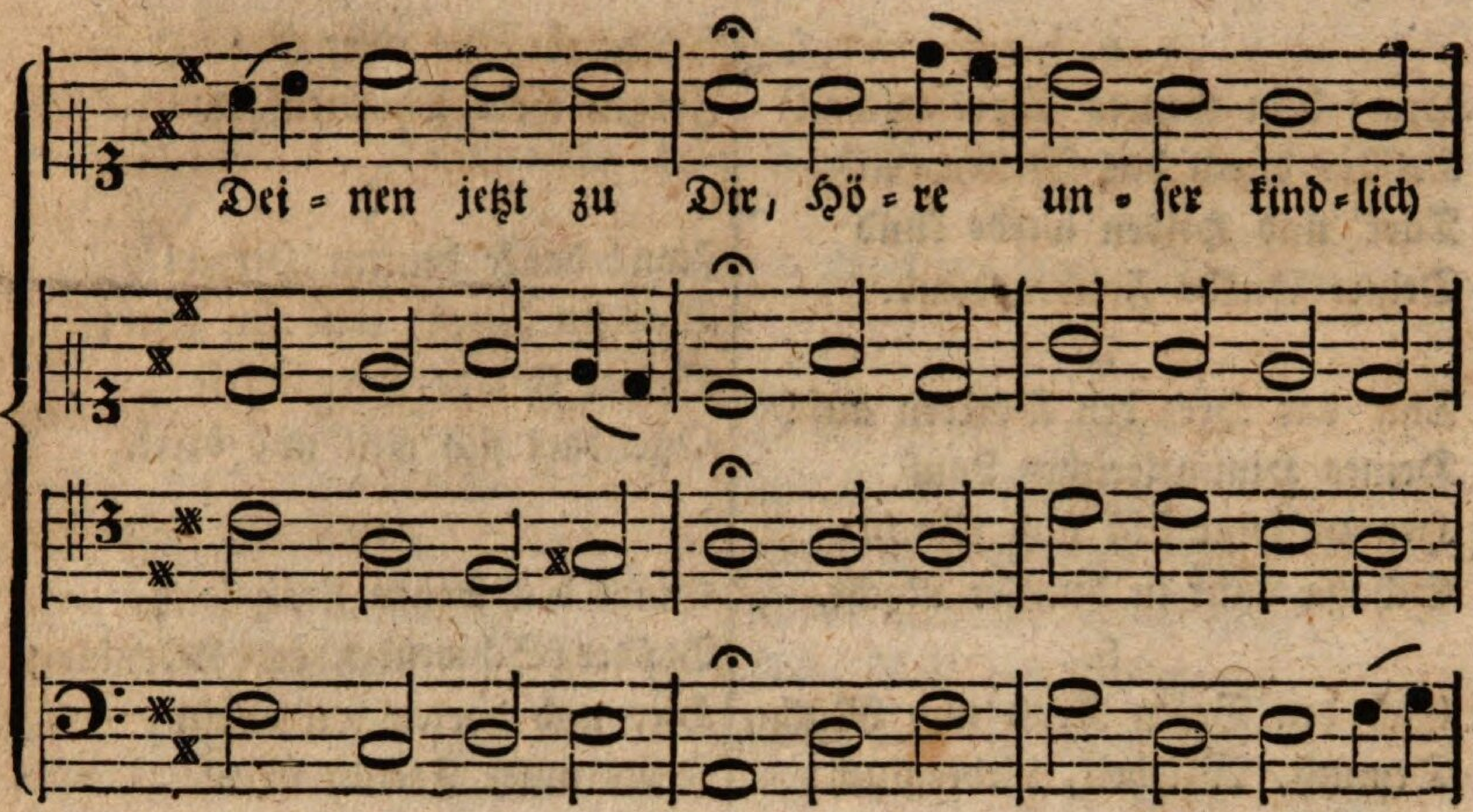
Nro. 5.

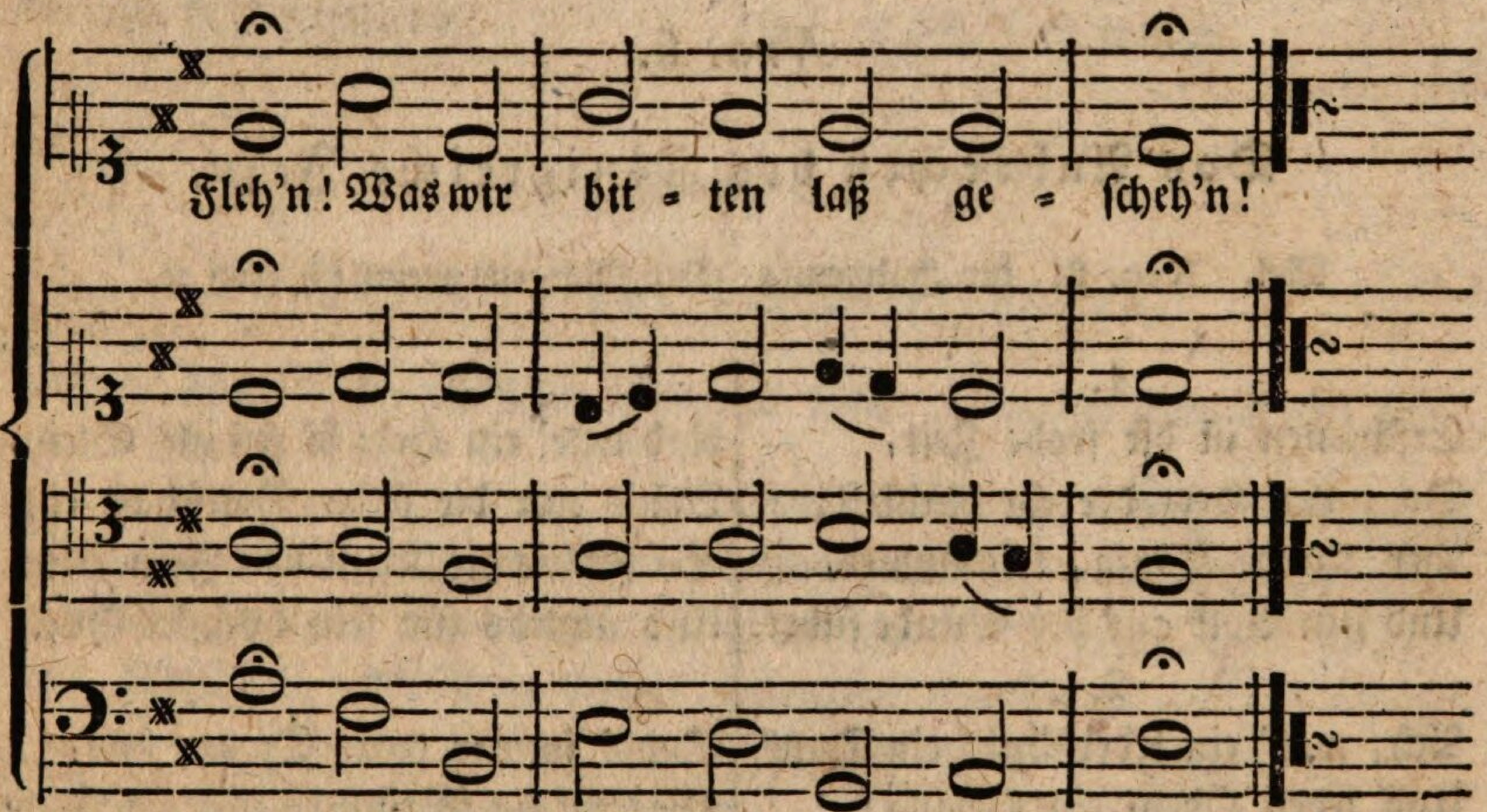
Dank und Bitte.

Mel. Nro. 15. der Harmonika: Jeſu komm doch ſelbſt zu mir ꝛc.

Oder:







2.
Alles, was in dieſer Welt
Menſchen=Weisheit herrlich hält,
Und was Welt=Luſt hoch verehrt,
Iſt doch kaum des Nennens werth.

3.
Köſtlicher iſt uns dein Reich;
Herr! was iſt demſelben gleich?
Deine Gnade kann allein
Unſer ganzes Herz erfreu'n.

4.
Jeſu, ziehe bey uns ein,
Laß uns ewig Deine ſeyn!
Schenk' uns Allen deinen Geiſt,
Den dein theures Wort verheißt!

5.
Weck' die todte Chriſtenheit
Aus dem Schlaf der Sicherheit.
Mache deinen Ruhm bekannt
Ueberall im ganzen Land!

6.
Herr! dein theures Wort erſchall'
Kräftig durch das Welten-All;
Türk' und Heiden werde kund
Deiner Gnade Friedensbund.

7.
Thu' das Herz den Völkern auf!
Deines Himmelreiches Lauf
Hemme keine Liſt und Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

8.
Gieb den Boten Kraft und Muth,
Demuth, Weisheit, Liebesgluth;
Reiche Früchte edler Art
Folgen ihrer Thränenſaat.

9.
Zion! danke deinem Herrn!
Was du bitteſt, thut Er gern;
Seiner Gnade Herrlichkeit
Offenbart ſich weit und breit.

10.
Singt den frohen Lobgeſang,
Brüder (Schweſtern) euer Lebenlang:
Hier und dorten ſoll allein
Jeſus unſre Freude ſeyn!

Nro. 6.

Das Anbrechen des Königreichs Jeſu.

Mel. Nro. 21. der Harmonika: Des Morgens wenn ich früh ꝛc.

1.
Erſchienen iſt die frohe Zeit,
Da unſer Herr der Herrlichkeit,
Der Kirche König, triumphirt,
Und ſein Volk aus der Sünde führt.

2.
Ach, wär' ein jeder Puls ein Dank,
Und jeder Odem ein Geſang!
Ach, daß wir Alles wagten dran,
Weil Er für uns ſo viel gethan!

3.
Das mildeſte, das kältſte Land
Setzt hie und da ſein Licht in Brand,
Manch Volk, das ſonſten noch ſo dumm,
Begreift das Evangelium.

4.
Und wär' ein Herz ſo feſt als Stein,
Läßt's nur die ſel'ge Bottſchaft ein,
So fühlt's die Kraft von Jeſu Blut,
Und achtet's für ſein höchſtes Gut.

5.
Send' immer treue Diener aus,
Die Dir im Weinberg und im Haus
Zu aller Arbeit willig ſeyn,
Und ſich aus Dankbarkeit Dir weih'n.

6.
Ein kleiner Anfang iſt gemacht,
Doch iſt die Erd' noch ſehr voll Nacht.
Ach, brich' herfür zu unſrer Zeit,
Du Sonne der Gerechtigkeit!

Nro. 7.

Fürbitte für die Juden.

Mel. Nro. 3. der Miſſions-Lieder; Wort aus Gottes Munde ꝛc.

1.
Heiland! ach erwecke,
Nimm die Moſes-Decke
Von den Juden fort.
Sag dem ganzen Heere,
Daß es ſich bekehre
Zu dem Lebens-Wort;
Himmels-Wirth, du guter Hirt,
Suche das Verlorne wieder,
Komme bald hernieder.

2.
O der ſel'gen Zeiten!
Welche Herrlichkeiten
Wird man alsdann ſeh'n!
Wann aus der Zerſtreuung,
Dein Volk zur Befreyung,
Wird nach Hauſe geh'n.
Ach! es iſt, Herr Jeſus Chriſt!
Solch ein Wunder längſt verheißen.
Laß es ſich bald weiſen.

Nro. 8.

Fürbitte für die Miſſionäre.

Mel. Nro. 1. der Miſſions-Lieder: O Gott! es kommen deine Kinder ꝛc.

1.
Wir bitten Dich in deinem Namen
Für deine Boten, Jeſu Chriſt!
Von Dank ſoll jedes Herz entflammen,
Daß Du die ew'ge Liebe biſt!
Daß Du uns für ſie beten heiß'ſt,
Getreu erfüllſt, was Du verheiß'ſt.

2.
Heil jedem, der in ferne Kreiſe
Von Dir, Weltheiland, Kunde bringt;
Der lebt und ſtirbt zu deinem Preiſe,
Und ſo auf's inn're Leben dringt:
Der trägt dein Evangelium,
Als Prieſter in das Heidenthum.

3.
Dein Name müſſe lieblich ſchallen
Im Heidenland! — Ach! ſey auch Du
Doch ſelber da! — O ſey mit allen,
Und lege Feu'r dem Worte zu!
Entzünd' den Brand, o Jeſu Chriſt!
Wo Feuerſtoff im Herzen iſt!

4.
Laß deine Boten von Dir zeugen,
Mit Geiſt und Salbung angethan,
Daß viele noch ſich vor Dir beugen,
Erbarmer! und Dich beten an!
Dich, der uns hat mit Gott verſöhnt!
Dadurch wird ihr Vertrau'n gekrönt.

5.
Heil ihnen, die ſich ganz Dir weihen,
Sie können ohne Dich nichts thun.

Doch Du wirſt Luſt und Muth verleihen,
Sie werden in Dir wirken, ruh'n.
Du Jeſus ſelbſt biſt ihre Kraft,
Die alles Gute durch ſie ſchafft.

6.
Und drückt ſie des Berufes Bürde,
Erleicht're Du ſie mächtiglich!
Wird ihnen je die hohe Würde
Von deiner Schmach — Ach! zeige Dich
O Jeſu! in der Dornenkron'! —
Ein Blick von Dir iſt ihnen Lohn.

7.
Wird ihnen oft auch Haß zum Lohne,
Gleich Dir, dem liebevollen Herrn,
So glänze ihre Sternenkrone,
Die Du errangeſt, ſchon von fern.
Dann preiſen wir Dich, Herr, vereint
Mit ihnen, wenn dein Tag erſcheint.

Nro. 9.

Gebetlied.

Mel. Nro. 6. der Harmonika: Meinen Jeſum laß ꝛc.

1.
Laß, o Herr der Herrlichkeit!
Dich zu unſerm Fleh'n hernieder!
Suchſt Du doch in unſrer Zeit
Das Verlorne liebend wieder!
Du haſt auch die Heidenwelt
Als ein Denkmahl aufgeſtellt.

2.
Was Du einſt am Kreuz vollbracht,
Hilfſt Du weiter noch vollbringen.
Jeſus Chriſtus! Gott der Macht!
Herrlich wird es Dir gelingen.
Auch bey Heiden machſt Du Bahn,
Daß dein Wort eindringen kann.

3.
Am Erretten haſt Du doch
Deine eigne Heilandsfreude!
Sammle alle Völker noch,
Als auch Schaafe deiner Weide.
Doch, ach! laß' es nicht geſcheh'n,
Daß wir hier zurücke ſteh'n!

4.
Jeſus, Freund der Sünder Du!
Laß Dir deine Füll' eingehen!
Rüſte ſelbſt die Boten zu,
Wenn ſie zu den Heiden gehen.
Zeig' Dich ihnen hülfreich nah
Mächt'ger Jeſus Jehovah!

Nro. 10.

Die Erndte des Evangeliums unter den Heiden.

Mel. Nro. 22. der Harmonika: Dein treues Aug hat ꝛc.

1.
Die Erndt' iſt da, es winkt der Halm
Dem Schnitter in das Feld!
Laut ſchalle unſer Jubelpſalm
Dem großen Herrn der Welt!

2.
Denn reich an Segen ſteht das Land

Und ruft: nur Schnitter her,
Die Aehren warten, um die Hand
Zu füllen reif und ſchwer.

3.
Wer hat ſo plötzlich angebaut
Solch überreiche Saat?
Kein Auge hat die Hand geſchaut,
Da ſie das Wunder that.

4.
Das iſt der Gott, der alles baut
In ſtiller Majeſtät!
Sein iſt die Werkſtätt', da kein Laut
Ein werdend All verräth.

5.
O Gott der Liebe, Gott der Macht,
Wer iſt, wer ſchafft Dir gleich?
Viel Hände ruh'n, der Spötter lacht,
Du aber mehrſt dein Reich.

6.
Durch deine ſchnelle Wundermacht
Prangt nun des Wortes Saat,
In ihrer reichen Aehrenpracht,
Ein Zeichen deiner Gnad'.

7.
O unſers Gottes Erndtefeld!
Doch — was auf dieſer Flur
Den Schnittern in die Arme fällt,
Iſt ſelbſt ein Same nur.

8.
Und reift für jene Erndtezeit,
Da Du wirſt Schnitter ſeyn.
Ach, ſammle denn, was weit und breit,
In deine Scheunen ein!

Nro. 11.

Ausbreitung der Kirche.

Mel. Nro. 14. der Harmonika: Jeſus frommer Menſchenheerden ꝛc.

1.
Kirche Chriſti, breite, breite
Deine Gränzen weit hinaus!
Söhne, Töchter Dir zur Seite
Wallen ſtill in deinem Haus.
Preis ſey ewig deinen Thoren!
Kinder werden Dir geboren,
Wie der Morgenröthe Thau,
Träufelnd auf die Frühlingsau'.

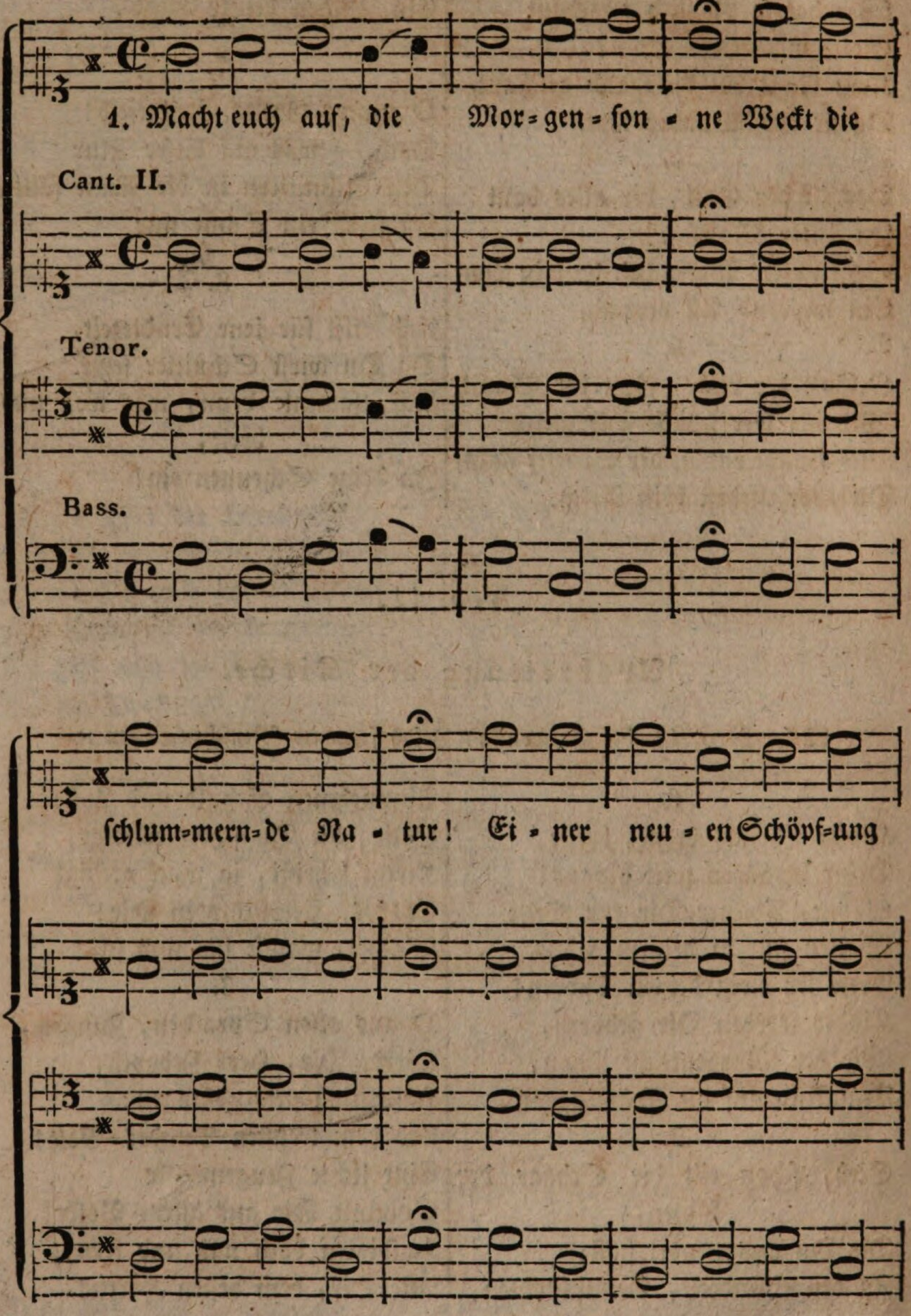
2.
Sieh, ſchon eilt die Schaar der Boten,
Die Du ausgeſendet haſt,
Zu den Sündern, Geiſtlichtodten,
Abzunehmen Schuld und Laſt!
Selig, die Du ſchon erledigt,
Kirche Chriſti, ja man predigt
Großes, Herrliches in Dir!
Wachſe, wachſe für und für!

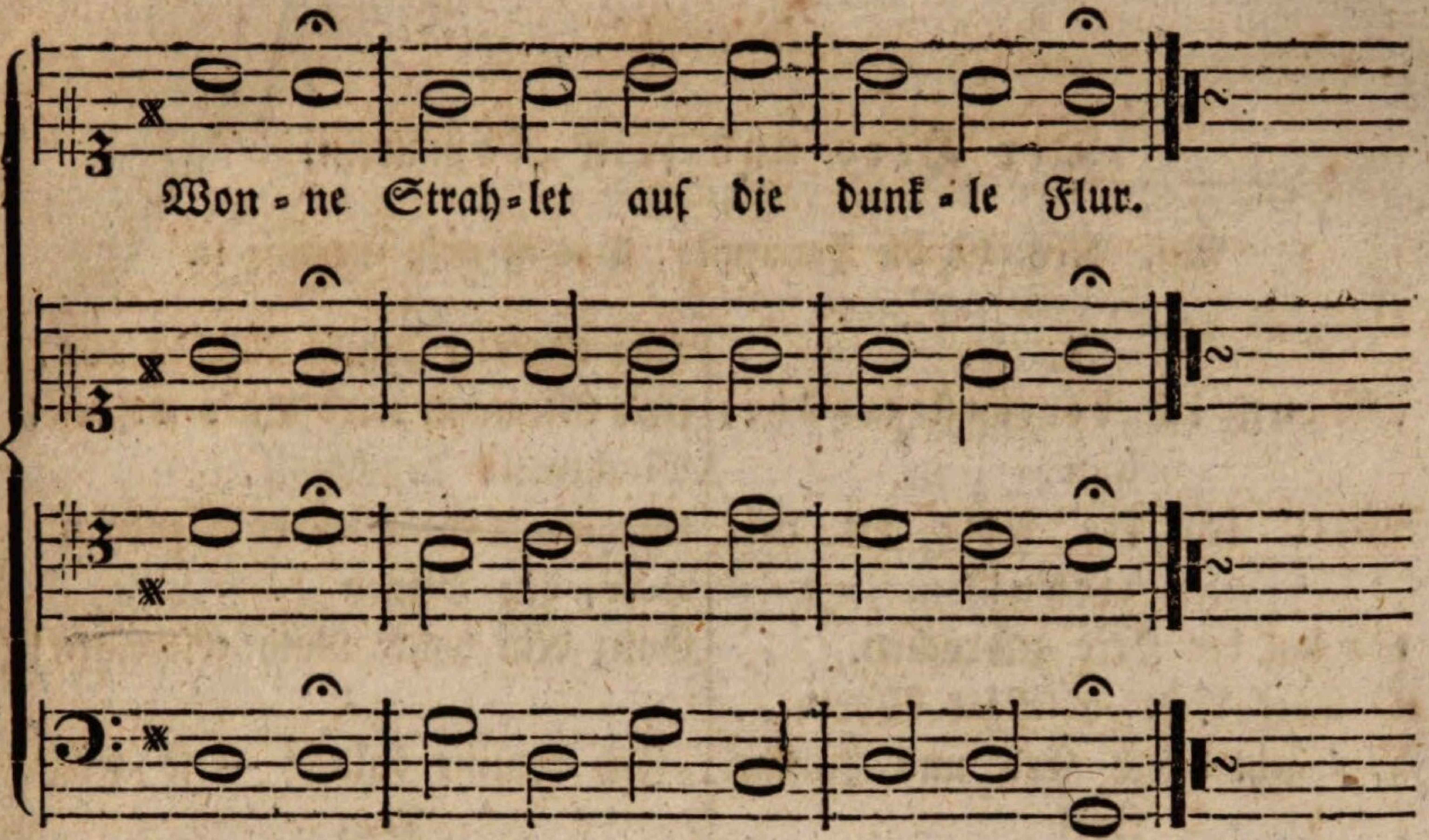
3.
O aus allen Sprachen, Zungen,
Werde Dir, Herr Zebaoth,
Hallelujah ſtets geſungen:
Lob dem treuſten Bundes-Gott!
Eine lichte Zeugenwolke
Sammle Dir aus allem Volke!
Huldigten doch nah und fern,
Alle Dir, dem beſten Herrn!

Nro. 12.

Das Morgenlicht des Reichs Gottes.

Cant. I. Jeſaj. 60.





2.

Lobt den Herrn! Es tagt, ihr Brüder;
Ueber euch geht auf der Herr!
Euer Licht kommt, ſingt Ihm Lieder!
Und ſein Glanz geht vor Ihm her.

3.

Schauet auf! O ſeht ſie kommen!
Sich verſammeln aus der Fern!
Seht die Heiden, jauchzt ihr Frommen!
Wandeln in dem Licht des Herrn.

4.

Schauet auf! O welche Freuden!
Eure Kinder kommen auch,
Söhne, Töchter, nicht nur Heiden!
Und der Herr erzieht ſie auch.

5.

Schauet auf! Wie an dem Himmel
Gold'ne Wolken flieh'n daher.
Tauben gleich eilt das Gewimmel
Gläub'ger Kinder über's Meer.

6.

Lobt den Herrn! Preist ſeine Thaten!
Fremde bauen Zion neu!
Fürſten dienen, helfen, rathen!
Könige ſind Jeſu treu.

7.

Lobt den Herrn! Er hat verheißen
Gnädig ſeinem Volk zu ſeyn.
Seine Pflanzung ſoll es heißen,
Ewig als ſein Werk gedeih'n.

8.

Macht euch auf! dem Herrn zu Ehren,
Der es auszurichten weiß.
Tauſendfach ſoll ſich vermehren
Seiner Pflanzung kleinſtes Reis.

Nro. 13.

Der Herr und ſein Kommen.

Mel. Nro. 19. der Harmonika: Das iſt mein Schmerz ꝛc.

1.
„Wenn ich dereinſt erhöhet bin,
Will ich ſie Alle zu mir zieh'n!"
So hat der Herr geſprochen.
O ſüßes Licht! o ſel'ges Wort,
Das geht durch Erd' und Himmel fort!
Der Tag iſt angebrochen!
Zeuget! Beuget
Euch, ihr Höhen, Inſeln, Seen, Länder, Meere,
Kinder Gottes, bringt Ihm Ehre!

2.
Feſt wie die Sonne, ſteht dein Thron!
Du biſt geſetzt, o Gottes Sohn,
Zum Könige der Ehren!
Weit reck'ſt Du von des Vaters Haus
Das Scepter deines Reiches aus,
Und Niemand wird Dir's wehren!
Machtvoll, Prachtvoll,
Unabwendlich Wird doch endlich
Herr, den Deinen
Ganz dein hoher Rath erſcheinen!

3.
„Ich komme bald!" — ſo zeugeſt Du;
O komm' und weck' aus todter Ruh,
Die noch dein Heil nicht kennen!
Daß Alle gläubig auferſteh'n,
Dem Bräutigam entgegen geh'n,
Daß alle Lampen brennen.
Faß' uns, Laß uns
Treue Hände Bis zum Ende
Vor Dir heben,
Bis Du kommſt, den Lohn zu geben!

Nro. 14.

Dem Gott der Heiden.

Mel. Nro. 19. der Harmonika: Das iſt mein Schmerz ꝛc.

1.
Was reißt ſo mächtig Sinn und Herz?
Was hebt die Blicke himmelwärts?
Wem ſchallen die Geſänge?
Zu Dir drängt ſich aus fernem Land,
Vereinigt durch des Glaubens Band,
Dieß fröhliche Gedränge.
Schöpfer! Heiland!
Geiſt der Wahrheit! Der mit Klarheit
Füllt die Erde,
Daß ſie glaub' und ſelig werde.

2.

Herr! Du giebſt Sieg, Dich prei-
ſen wir!
Schon glüht der kalte Pol von Dir,
O Licht! das Allen ſcheinet! —
Des Negers Sclavenkette bricht;
Das Volk am Ganges jauchz't dem
Licht,
Das alle Stände einet.
Blut'ge Götzen
Und Altäre Sind im Meere
Untergangen. —
Sieh', der Wahrheit Tempel prangen!

3.

Des blut'gen Halbmonds Licht er-
bleicht
Am hellen Oſt, ſein Schimmer
weicht
Dir, aller Völker Sonne,
Auch blickt mit reuiger Begier
Ein Häuflein Jakobs, Herr, nach
Dir,
Fühlt der Vergebung Wonne.
Sieh der Heiden
Füll' ſich mehren, Sich bekehren;
Licht der Erde!
Ach! daß Jakob ſelig werde!

4.

Füll', Geiſt des Herrn, die Diener
all',
Durch die des Lebenswortes Schall
In alle Welt ſich dränget.
Tilg' aus den Herzen Sünd' und
Wahn!
Zerſtör' des böſen Geiſtes Plan,
Der ſich ans Eitle hänget.
Eins nur wolle,
Dich nur wähle Jede Seele;
Dir nur traue —
Wer da hilft am großen Baue.

5.

Verzehr' all' Eigenheit und Sucht,
Gemächlichkeit und Leidensflucht
Tilg' Du, o Mann der Schmerzen!
All' Zwietracht, die der Höll' ent-
ſtammt,
Du Flamme, die zum Himmel
flammt,
Zerſtör' in aller Herzen.
Daß durch Liebe,
Ernſt und Wahrheit Deiner Klar-
heit
Voll die Erde,
Und dein Reich vollendet werde.

Nro. 15.

Dem Worte Gottes.

Mel. Nro. 15. der Harmonika: Jeſu, komm doch ſelbſt zu mir ꝛc.

Oder:

Nro. 5. der Miſſions-Lieder: Heiland! dankend treten wir ꝛc.

1.

Walte fürder nah und fern
Allgewaltig Wort des Herrn!
Wo nur ſeiner Allmacht Ruf
Menſchen für den Himmel ſchuf.

2.

Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
„Und der Sünder Troſt und Rath
„Zu uns hergeſendet hat.“

3.
Wort von des Erlöſers Huld,
Der der Erde ſchwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat! —

4.
Kräftig Wort von Gottes Geiſt,
Der den Weg zum Himmel weiſt,
Und durch ſeine heil'ge Kraft
Wollen und Vollbringen ſchafft!

5.
Wort des Lebens, ſtark und rein,
Alle Völker harren Dein!
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!

Nro. 16.

Gebetlied.

Mel. Nro. 1. der Harmonika: Jeſus Chriſtus herrſcht als König ꝛc.

1.
Treuer Heiland! voll Erbarmen,
Höre, was wir, deine Armen,
Uns auch dieſe Stund erfleh'n.
Schütze deine Kirch' von oben,
Daß ſie, trotz der Feinde Toben,
Wie ein Berg im Meer mög' ſteh'n!

2.
Laß den weiten Kreis der Erden
Voll von deiner Ehre werden,
Und dein Wort mit Macht ergehn!
Sende immer treue Knechte,
Die auf dein'm Geſetz und Rechte
Männlich, wie auf Felſen, ſteh'n!

3.
Die, ob alle Wetter ſtürmen,
Deiner Wahrheit Licht beſchirmen,
Und voll Geiſt und Glaubenskraft
Stets auf Zions Mauren wachen,
Aller Spötter Witz verlachen,
Der ſo großes Unheil ſchafft.

4.
Oeffne, Herr, der Heiden Augen,
Daß ſie klar zu ſehen taugen
Deines Wortes Herrlichkeit.
Sammle deine kleinen Heerden
Aus dem Nacht-Thal dieſer Erden
Für dein Reich der Seligkeit.

5.
Laſſe Zion herrlich grünen,
Und in Einem Geiſte dienen
Dir, für uns geſchlacht'tes Lamm!
Daß wir unſern Lauf vollbringen,
Und am Ende fröhlich ſingen:
Wir ſind dein, o Bräutigam!

Nro. 17.

Gebetlied.

Mel. Nro. 5. der Miſſions-Lieder: Heiland, dankend treten wir ꝛc.

Oder:

Nro. 15. der Harmonika: Jeſu komm doch ſelbſt zu mir ꝛc.

1.
Sonne der Gerechtigkeit,
Gehe auf zu unſrer Zeit!
Zünd' ein Liebesfeuer an,
Daß die Welt es ſehen kann!

2.
Jeſu! unſer Haupt allein,
Mach' uns Alle, groß und klein,
Durch dein Evangelium
Einig, herzlich, Dir zum Ruhm!

3.
Sammle, großer Menſchenhirt,
Alles, was ſich hat verirrt;
Pflanz den Geiſt der Liebe ein,
Laß uns ganz vereinigt ſeyn.

4.
Bind' zuſammen Herz und Herz,
Ewig trenne uns kein Schmerz;
Knüpfe ſelbſt durch deine Hand
Das geweihte Bruderband.

5.
Laß die ganze Brüderſchaar
Lieben, loben immerdar,
Eines Sinnes allezeit,
Eins mit Dir in Ewigkeit.

Nro. 18.

Aufruf.

Mel. Nro. 14. der Harmonika: Jeſus frommer Menſchenheerden ꝛc.

1.
Einer iſt's! Nur Er kann geben
Licht und Troſt in dieſer Zeit,
Und dereinſt im beſſern Leben
Seines Himmels Seligkeit.
Ihm, der aller Welt erſchienen,
Muß auch alle Welt einſt dienen!
Predigt Evangelium!
Breitet weit aus Chriſti Ruhm!

2.
Chriſtus iſt der Troſt der Heiden:
Tilgt der Sünde Noth und Schmerz.
Himmliſch will er hier ſchon weiden
Jedes gläubig ſtille Herz.
Er, Er iſt der Führer aller
Redlich frommen Erdenwaller;
Führt ſie treu hier ein und aus
Bis ins ew'ge Vaterhaus.

3.
O ihr Schaafe ſeiner Weide,
Nehmt aus ſeinem Ueberfluß
Licht und Leben, Liebe, Freude,

Himmliſch lebenden Genuß!
Köſtlich iſt's Ihn loben, lieben!
Darin ſollt ihr ſtets euch üben!
An der treuſten Liebe Bruſt
Strömt ins Herz euch Himmelsluſt.

4.

Rüſtet euch zum Kampf für Jenen,
Der zuerſt für euch gekämpft!
Feſt auf Ihn dürft ihr euch lehnen,
Der das finſtre Reich gedämpft.
Freudig ſey es nun beſchloſſen,
Zu verkünden unverdroſſen,
Was Er hat an uns gethan!
Und Er macht dem Worte Bahn!

Nro. 19.

Zum Schluß.

Mel. Nro. 21. der Harmonika: Des Morgens wenn ich früh ꝛc.

1.

Es lobe, was auf Erden wohnt,
Den Vater, der im Himmel thront,
Und des Erlöſers Freundlichkeit
All' Land und Zunge weit und breit!

2.

Dein' Gnad' bleibt ewig unſer Hort,
Und ewig treu dein theures Wort.
Dein Geiſt und deines Armes Macht
Führt ſicher uns durch Sturm und Nacht.

3.

Drum jauchzet aller Völker Chor
Dein Lob von Land zu Land empor,
Bis alle Sonnen auferſteh'n,
Und ewig nicht mehr untergeh'n.

Regiſter der Harmonika.

Nro.		Seite.
10.	A und O! Anfang und Ende	18.
24.	Chriſte! mein Leben, mein Hoffen, mein Glauben . .	42.
28.	Chriſti Blut und Gerechtigkeit	45.
22.	Dein treues Aug hat mich bewacht	40.
21.	Des Morgens wenn ich früh aufſteh	39.
2.	Die Gnade ſey mit Allen	4.
32.	Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti	52.
30.	Die wir uns allhier beyſammen finden	49.
19.	Dieß iſt mein Schmerz, dieß kränket mich . . .	36.
12.	Gott iſt gegenwärtig	22.
27.	Gott! mein Troſt und mein Vertrauen	44.
8.	Großer Gott! wir loben Dich	16.
4.	Heil'ge Liebe! Himmelsflamme	9.
31.	Herr Jeſu! Dir leb' ich	51.
13.	Ich habe nun den Grund gefunden	24.
26.	In allen meinen Thaten	44.
15.	Jeſu! komm doch ſelbſt zu mir	27.
1.	Jeſus Chriſtus herrſcht als König	1.
14.	Jeſus! frommer Menſchenheerden	25.
11.	Jeſus iſt das ſchönſte Licht	19.
6.	Meinen Jeſum laß ich nicht	12.
3.	Mir iſt Erbarmung widerfahren	6.
20.	Nicht nach Himmel, nicht nach Erden	38.
23.	Nun ſich der Tag geendet hat	41.
5.	O daß doch bald dein Feuer brennte	10.
16.	O was für ein Gnadengrund	28.
17.	O Welt! ſieh hier dein Leben	30.
18.	Warum ſollt' ich mich denn grämen	33.
29.	Wer iſt wohl wie Du?	48.
25.	Wer unſern lieben König kennt	43.
7.	Wirf Sorgen und Schmerz	14.
9.	Wollt ihr wiſſen, was mein Preis?	17.

Regiſter der Miſſions-Lieder.

Nro.		Seite.
10.	Die Erndt' iſt da, es winkt der Halm	64.
2.	Du großer Zions-König	56.
18.	Einer iſt's, nur Er kann geben	71.
6.	Erſchienen iſt die frohe Zeit	62.
19.	Es lobe, was auf Erden wohnt	72.
4.	Hallelujah! Lobſingt dem Herrn	59.
7.	Heiland! ach erwecke	63.
5.	Heiland! dankend treten wir	60.
11.	Kirche Chriſti, breite, breite	65.
9.	Laß, o Herr der Herrlichkeit	64.
12.	Macht euch auf, die Morgenſonne	66.
1.	O Gott, es kommen deine Kinder	54.
17.	Sonne der Gerechtigkeit	71.
16.	Treuer Heiland, voll Erbarmen	70.
15.	Walte fürder nah und fern	69.
14.	Was reißt ſo mächtig Sinn und Herz?	68.
13.	Wenn ich dereinſt erhöhet bin	68.
8.	Wir bitten Dich in deinem Namen	63.
3.	Wort aus Gottes Munde	57.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliche Harmonika in einer Auswahl von geistlichen Liedern und Missionsgesängen mit drei- und vierstimmigen Melodien

Schaffhausen 1832

Liturg. 565 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590486-1